

Hessisches Landeskriminalamt

HESSEN



Polizeiliche Kriminalstatistik in Hessen

Jahrbuch



Polizeiliche Kriminalstatistik

2021

2021

Impression

Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Jahrbuch

Herausgeber

Hessisches Landeskriminalamt

Hölderlinstr. 1 - 5

65187 Wiesbaden

Telefon 0611/83-0

FAX 0611/83-2025

E-Mail hlka@polizei.hessen.de

Internet www.polizei.hessen.de

Ansprechpartner

Leitungsstab 6 - Strategische Lagebilder

Telefon 0611/83-80600, -80611 oder 80612

E-Mail pkh.hlka@polizei.hessen.de oder pkh@hlka.de

FALLZAHLEN MIT KNAPP ÜBER 336.000 STRAFTATEN AUF DEM NIEDRIGSTEN STAND SEIT 1980

IM JAHR 2021 WURDEN IN HESSEN 336.030 STRAFTATEN IN DER PKS ERFASST. DAS SIND 6.393 WENIGER ALS IM VORJAHR. DIE FALLZAHLEN SANKEN SOMIT AUF DEN NIEDRIGSTEN STAND SEIT 1980.

HISTORISCH NIEDRIGE HÄUFIGKEITSAHL(HZ) VON 5.340 (VORJAHR 5.446)

EINHERGEHEND MIT DEN NIEDRIGEN FALLZAHLEN KONNTE FÜR DAS JAHR 2021 EINE HISTORISCH NIEDRIGE HÄUFIGKEITSAHL VON 5.340 ERREICHT WERDEN. DIE HÄUFIGKEITSAHL IST DIE ZAHL DER BEKANNT GEWORDENEN FÄLLE INSGESAMT ODER INNERHALB EINZELNER DELIKTSARTEN, ERRECHNET AUF 100.000 EINWOHNER. SIE DRÜCKT DIE DURCH DIE KRIMINALITÄT VERURSACHTE GEFÄHRDUNG AUS.

AUFKLÄRUNGSQUOTE MIT 65,6% UM 0,1 % GESTIEGEN

DIE AUFKLÄRUNGSQUOTE BETRUG IM JAHR 2021 65,6 % UND ERREICHTE DAMIT DEN HÖCHSTEN WERT SEIT EINFÜHRUNG DER EDV BASIERTEN ERFASSUNG IM JAHR 1971.

DIE FALLZAHLEN DES WOHNUNGSEINBRUCHDIEBSTAHLS SANKEN AUF DEN TIEFSTEN STAND SEIT 2010, FAST DIE HÄLFTE DER TATEN WURDE IM VERSUCHSSTADIUM ABGEBROCHEN. DIE HZ (61) IST AUF DEM NIEDRIGSTEN STAND SEIT 1971

IM VERGLEICH ZUM VORJAHR WAR EIN ERNEUTER RÜCKGANG DER FALLZAHLEN BEIM WOHNUNGSEINBRUCHDIEBSTAHL (WED) UM 1.307 AUF INSGESAMT 3.858 FÄLLE FESTZUSTELLEN. DIE AUFKLÄRUNGSQUOTE KONNTE MIT 21,0 % UM 2,0 % GESTEIGERT WERDEN.

STRAßENKRIMINALITÄT: FALLZAHLEN SEIT 2001 UM 46,1 % GESUNKEN (VON 107.036 AUF 57.690 FÄLLE), AUFKLÄRUNGSQUOTE BEI 23,4 %.

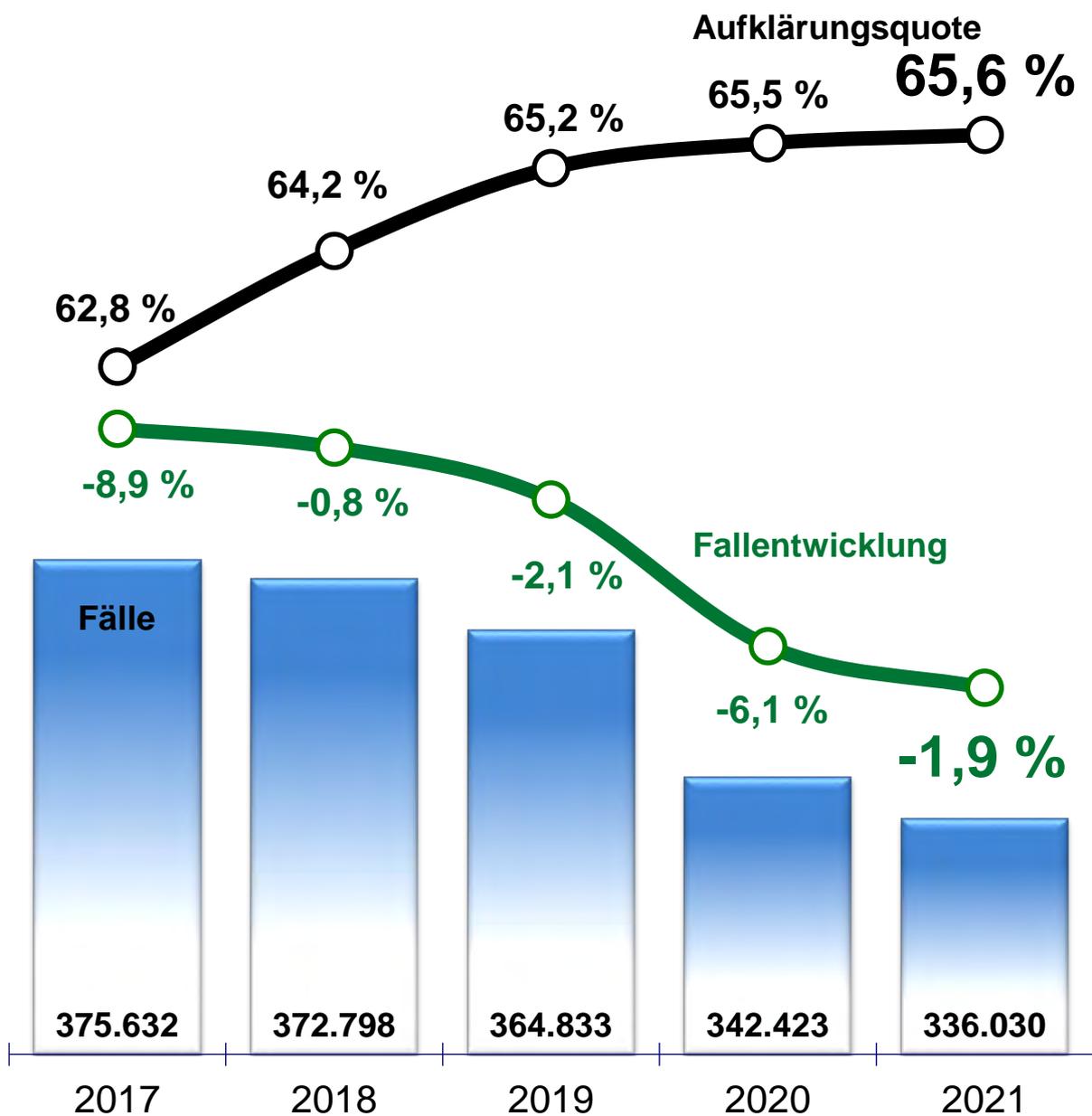
DIE FALLZAHLEN IM BEREICH DER STRAßENKRIMINALITÄT STIEGEN IM VERGLEICH ZUM VORJAHR UM 1.252 AUF 57.690 TATEN. DIE AUFKLÄRUNGSQUOTE SANK LEICHT UM 0,1 % AUF 23,4 %.

GEWALT GEGEN POLIZEIBEAMTE DEUTLICHE ZUNAHME

BEI WIDERSTAND UND TÄTLICHE ANGRIFFE GEGEN POLIZEIBEAMTE GAB ES SIGNIFIKANTE STEIGERUNGEN AUF 2.076 FÄLLE. DAS SIND 291 FÄLLE MEHR ALS IM VORJAHR. HIERBEI WURDEN 4.281 POLIZEIVOLLZUGSBEAMTE ALS OPFER ERFASST.

IM JAHR 2021 WURDEN INSGESAMT 4.916 POLIZEIBEAMTE ALS OPFER EINER STRAFTAT REGISTRIERT.

Polizeiliche Kriminalstatistik Land Hessen 2017 - 2021



Allgemeine Entwicklung.....	6
Besondere Entwicklung	8
Zuwanderung	8
Corona-Pandemie	9
Deliktische Entwicklung	10
Straftaten gegen das Leben.....	10
Gewaltdelikte zum Nachteil von Kindern	11
Sexualdelikte	11
Rohheitsdelikte	13
Raubdelikte	13
Körperverletzungsdelikte	15
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	16
Straßenkriminalität	16
Diebstahl.....	18
Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen	20
Diebstahl in/aus Gaststätten/Hotels.....	21
Diebstahl in/aus Verkaufsräumen.....	21
Ladendiebstahl.....	22
Taschendiebstahl	23
Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln.....	24
Diebstahl von Kraftwagen inkl. unbefugter Ingebrauchnahme	25
Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen.....	26
Wohnungseinbruchdiebstahl	27
Diebstahl unter erschwerenden Umständen aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	31
Vermögens- und Fälschungsdelikte	32

Betrugsdelikte	32
Fälschungsdelikte.....	33
Erschleichen von Leistungen.....	34
Sonstige Straftaten nach dem Strafgesetzbuch (StGB).....	34
Geldwäsche nach § 261 StGB.....	34
Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	34
Wettbewerbs-/Korruptions- und Amtsdelikte.....	35
Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze.....	35
Rauschgiftdelikte	36
Waffenkriminalität.....	36
Wirtschaftskriminalität	37
Internetkriminalität	39
Deliktsabhängige Bedeutung des Tatmittels Internet.....	41
Vermögensschäden durch Internetkriminalität.....	42
Tatverdächtige (TV).....	47
Tatverdächtige allgemein.....	47
Jugendkriminalität.....	47
Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen bei den bis unter 21-Jährigen.....	47
Anteil der Tatverdächtigen bis 21 Jahre in einzelnen Deliktsbereichen.....	49
Opfer	50
Schäden.....	51
Zuwanderung	51
Straftaten im Zusammenhang mit Asylbewerbern/Zuwanderern	52
Verstöße gegen das Aufenthalts-/ Asyl-/ Freizügigkeitsgesetz	53
Straftaten gesamt ohne aufenthaltsrechtliche Verstöße.....	54
Einzelbetrachtung aufgeklärter Fälle nach Deliktsfeldern	54

Straftaten gegen das Leben	55
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	55
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	56
Wohnungseinbruchdiebstahl	57
Ladendiebstahl	57
Rauschgiftdelikte nach dem Betäubungsmittelgesetz	58
Sonstige Straftaten nach dem StGB	59
Tatverdächtige (BasA)	59
Opfer von Straftaten durch Zuwanderer	60
Zuwanderer als Opfer von Straftaten durch Zuwanderer	61
Häusliche Gewalt	62
Vorläufige Tendenz der Entwicklung der Fallzahlen Häuslicher Gewalt	62
Darmstädter Modell	63
Orange Day 2021	63
Prävention Häusliche Gewalt	64
Straftaten im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie	64
Hasspostings – Veröffentlichung von Beiträgen mit strafrechtlicher Relevanz überwiegend im Internet	68
Anlagen	69
Gesamtzahl erfasster und aufgeklärter Straftaten	69
Entwicklung einzelner Deliktsbereiche	70
Anteil der Versuche in Hessen	71
Tatort-Wohnort-Beziehung nach Tatverdächtigen	72
Nationalitäten von Tatverdächtigen (Anzahl)	73
Verteilung der deutschen Tatverdächtigen auf Deliktgruppen	74
Verteilung der nichtdeutschen Tatverdächtigen auf Deliktgruppen	76

Opfer nach Alter und Geschlecht bei ausgewählten Delikten	78
Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung	79
Kriminalitätsentwicklung in den Polizeidienstbezirken	80

Allgemeine Entwicklung

Das gesamte Jahr 2021 war, wie auch das Vorjahr ab dem März, deutschlandweit geprägt durch die Corona-Pandemie.

Sowohl der erste Lock-Down ab dem 18. März 2020 als auch der Lock-Down ab Januar 2021 wirkten sich offensichtlich auch auf die Kriminalität in Hessen aus.

Während die Gesamtzahl der begangenen Straftaten um 6.393 Fälle auf 336.030 Fälle abnahm (-1,9 %), stieg die Aufklärungsquote mit 65,6 % leicht an.

In den Deliktsbereichen Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (+1.738 Fälle auf 7.333 Fälle; +31,1 %), den Rohheitsdelikten (+273 Fälle auf 46.927 Fälle, +0,6 %) und den sonstigen Straftatbeständen gegen das Strafgesetzbuch (+1.429 Fälle auf 62.245 Fälle; +2,3 %), kam es zu Fallanstiegen. In den restlichen Deliktsbereichen (Hauptgruppen) sind Fallabnahmen festzustellen.

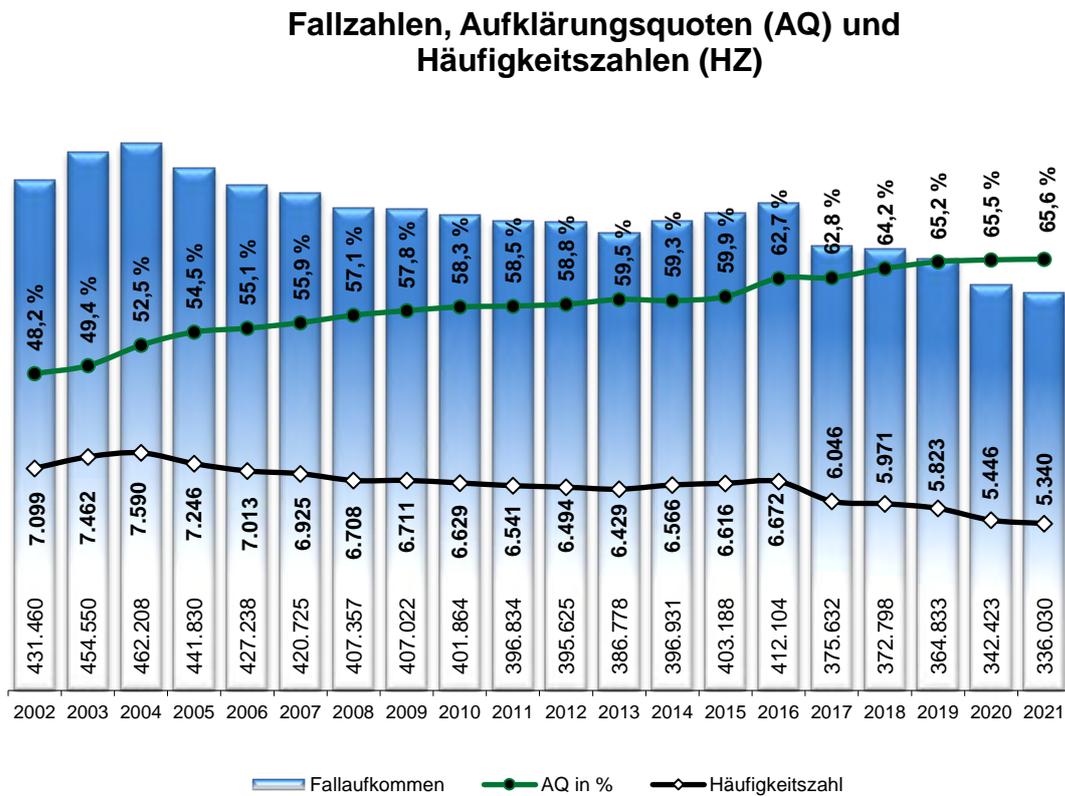
Die Straßenkriminalität stieg um 1.252 Fälle (+2,2 %) auf 57.690 Fälle an.

Bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten gab es einen Rückgang der Fallzahlen. Hier wurden im Vergleich zum Vorjahr 2.627 Fälle weniger verzeichnet (-3,4 %).

Die Fallzahlen im Deliktsbereich Vermögens- und Fälschungsdelikte unterliegen regelmäßig starken Schwankungen. Sie resultieren aus dem Abschluss z. T. mehrjähriger Ermittlungen in Sammelverfahren mit einer Vielzahl von Geschädigten.

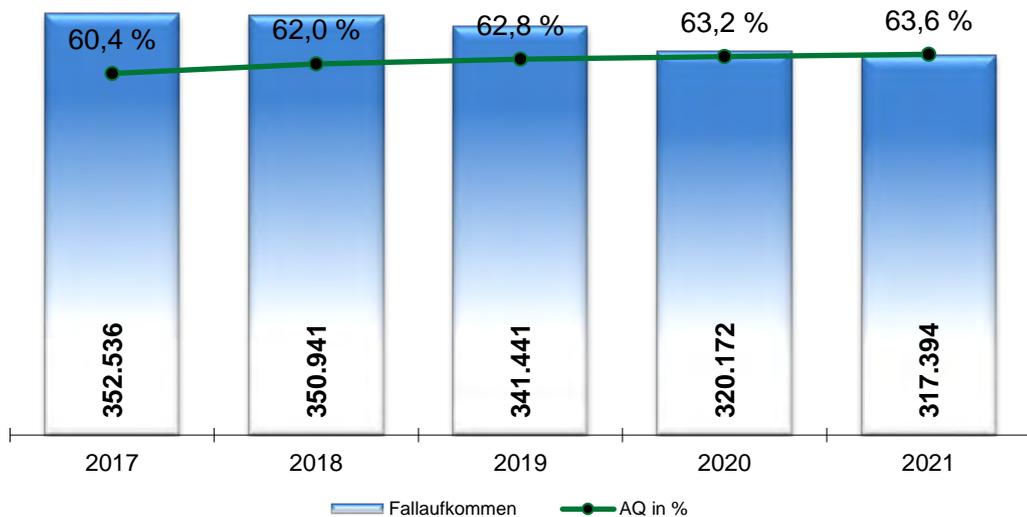
Im Bereich der Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU reduzierten sich die Fallzahlen erheblich. Hier wurden im Vergleich zu letztem Jahr 3.615 Fälle (-16,2 %) weniger erfasst. Betrachtet man die Straftaten insgesamt (ohne die Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU), ist auch hier eine Abnahme der Fallzahlen (-2.778 Fälle, -0,9 %) festzustellen.

Grafik 1: Entwicklung Gesamtkriminalität; Fallzahlen und Aufklärungsquoten



Grafik 2: Straftaten insgesamt ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/ EU

Fallentwicklung Straftaten insgesamt ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU



Rückgänge ergaben sich insbesondere in folgenden Deliktsbereichen:

Diebstahl insgesamt	-4.719 Fälle	-4,8 %
Straftaten nach dem AufenthG/AsylG/FreizG/EU	-3.615 Fälle	-16,2 %
Ladendiebstahl	-2.192 Fälle	-10,9 %
Körperverletzungsdelikte	-1.632 Fälle	-5,1 %
Wohnungseinbruchdiebstahl	-1.307 Fälle	-25,3 %

Zunahmen sind u. a. in folgenden Deliktsbereichen festzustellen:

Freiheitsberaubung/Nötigung/Bedrohung/Stalking	+2.087 Fälle	+17,4 %
Diebstahl gesamt an/aus Kfz	+1.647 Fälle	+12,7 %
Ausnutzung sexueller Neigungen	+1.621 Fälle	+79,9 %
Beförderungerschleichung	+1.353 Fälle	+7,1 %
Straßenkriminalität	+1.252 Fälle	+2,2 %

Besondere Entwicklung

Zuwanderung

Der Zustrom von Zuwanderern nach Deutschland war im Jahr 2021 ansteigend. Deutschland ist weiterhin ein bevorzugter Zielstaat für Asylsuchende und wegen seiner geografischen Lage ein stark frequentierter Transitstaat nach Nord- und Westeuropa. Die Zahl der Asylsuchenden wurde im EASY-System (Ersterfassung der Asylbewerber) im Jahr 2021 bundesweit mit 149.402 Personen erfasst. Hauptherkunftsländer sind Syrien (47.251 Pers. = 31,6 %), Afghanistan (26.124 Pers. = 17,5 %), Irak (19.459 Pers. = 13,0 %), sowie Türkei (7.464 Pers. = 5,0 %)¹. Auch in Hessen stellen wir im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg von asylsuchenden Personen von 6.653 auf 11.186 (+4.533) fest. Hauptherkunftsländer sind Afghanistan (4.029), Syrien (2.260), Türkei (980) und Irak (906)².

¹ Zahlen aus EASY-Statistik – Herkunftsländererfassung Bund 2021

² Zahlen aus EASY-Statistik – Herkunftsländererfassung Hessen 2021

Weitere Herkunftsländer:

Herkunftsländer	Somalia	Iran	Algerien	Äthiopien	Eritrea	Marokko	Sonstige
Personen	465	335	307	216	203	181	1.304

Weitere Informationen zum Thema Zuwanderung werden ab Seite 52 dargestellt.

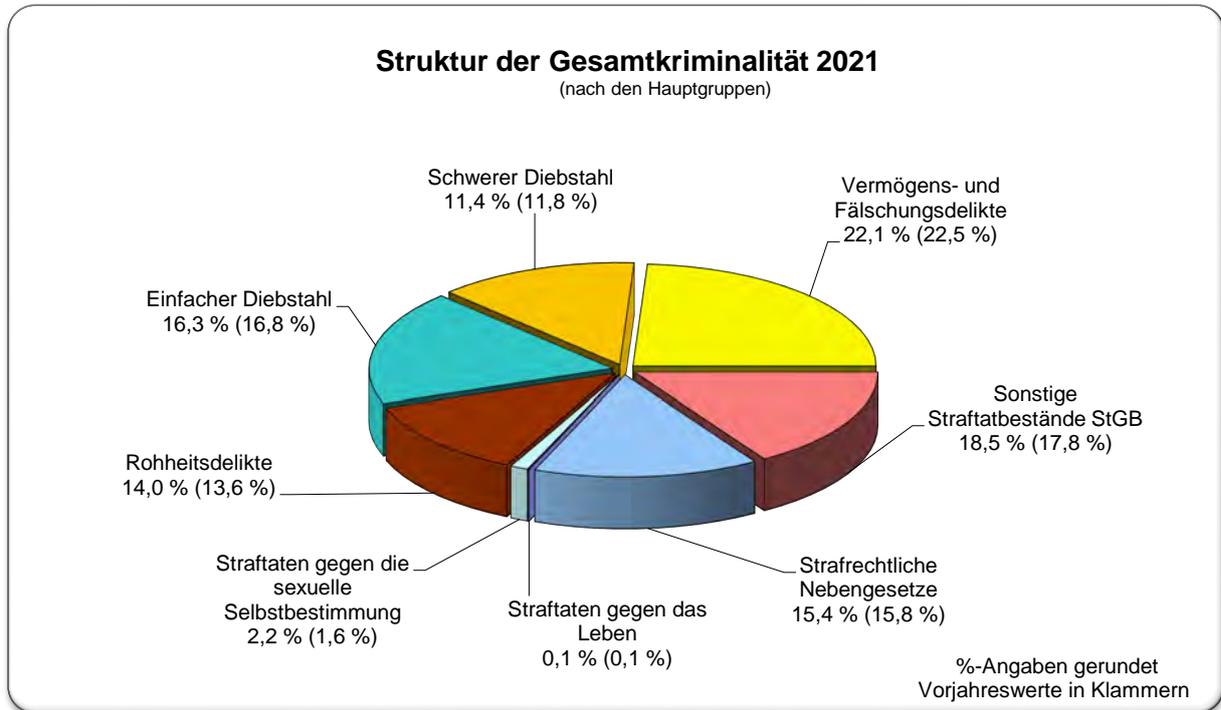
Corona-Pandemie

Da bereits zu Beginn der Corona-Pandemie davon ausgegangen wurde, dass sich diese möglicherweise auf unterschiedliche Kriminalitätsphänomene direkt auswirken könnte, wurde das mit Beginn des ersten Lock-Downs im März 2020 in der Fallerfassung eingeführte Phänomen „Corona“ für Straftaten mit Bezug zur Corona-Pandemie weitergeführt. Unter diesem Phänomen werden ausschließlich Straftaten erfasst, die offenkundig einen Bezug zur Corona-Pandemie besitzen oder bei denen dieser Bezug im Rahmen der polizeilichen Ermittlungen festgestellt wird. Allerdings zeigt sich die PKS-Auswertung sehr uneinheitlich: Während z. B. eine erhebliche Anzahl der Subventionsbetrüge bei der Fallerfassung mit dem „Corona“-Phänomen versehen wurde, konnte im Deliktsbereich der Häuslichen Gewalt nur in Einzelfällen ein Bezug zur Corona-Pandemie hergestellt werden. Diese Heterogenität resultiert daraus, dass manche Delikte offenkundig auf die Pandemie zurückzuführen sind, während bei anderen Delikten dieser Bezug allenfalls angenommen werden kann. Dennoch muss davon ausgegangen werden, dass sich die Pandemie in den unterschiedlichsten Phänomenen sowohl direkt als auch mittelbar in unterschiedlichster Ausprägung auf die Kriminalitätsraten ausgewirkt hat.

Weitere Informationen zum Thema Straftaten mit Bezug zur Corona-Pandemie werden ab Seite 65 dargestellt.

Deliktische Entwicklung

Grafik 3: Struktur der Gesamtkriminalität 2021 in den Straftatenobergruppen der PKS



Straftaten gegen das Leben

Im Jahr 2021 fanden 328 Straftaten gegen das Leben Eingang in die Polizeiliche Kriminalstatistik. Gegenüber dem Vorjahr ist somit ein Rückgang um 102 Fälle zu verzeichnen.

Im Folgenden werden die Fallzahlen für die Deliktskategorien Mord, Totschlag und Fahrlässige Tötung dargestellt.

Die Fallzahlen beim Mord reduzierten sich um 32 auf 67 (43 Versuche) Taten an. Die Anzahl bei Totschlag/Tötung auf Verlangen veränderten sich ebenfalls positiv um 74 Fälle auf 188 Fällen (150 Versuche). Im Bereich der fahrlässigen Tötung ist ein Anstieg um fünf auf 68 Fälle zu verzeichnen.

Insgesamt betrachtet liegt die Aufklärungsquote bei den Straftaten gegen das Leben im Jahr 2021 bei 93,0 Prozent (93,3 % im Jahr 2020).

Als besonders herausragend sind zwei als versuchte Tötungsdelikte eingestufte Tatgeschehen im Januar und August dieses Jahres und ein vollendetes Tötungsdelikt im Juli dieses Jahres zu bewerten.

Im Januar dieses Jahres stach ein 42-jähriger polnischer Staatsangehöriger in Frankfurt a.M. wahllos mittels eines Küchenmessers auf insgesamt vier männliche Passanten auf offener Straße ein und verletzte hierbei drei Passanten schwer. Ein 78-Jähriger erlag einen Tag später seinen Verletzungen.

Im August kam es an der Technischen Universität Darmstadt durch das Beimischen verschiedener Chemikalien in Lebensmitteln zu einem Giftanschlag zum Nachteil von insgesamt neun Personen. Drei dieser Personen mussten im Krankenhaus behandelt werden, zwei wiesen Vergiftungserscheinungen auf, eine Person schwebte kurzzeitig in Lebensgefahr.

Von großem Medieninteresse war ebenfalls der Fund einer männlichen Leiche mit Schussverletzungen am Kopf in Wiesbaden/ Mainz-Kastel, nahe einer Kleingartenanlage.

Gewaltdelikte zum Nachteil von Kindern

Im Jahr 2021 wurden 18 Straftaten gegen das Leben zum Nachteil von Kindern erfasst. Acht Taten blieben im Versuchsstadium. Insgesamt gab es 21 Opfer (12 männlich und 9 weiblich).

In 78 Fällen wurden Kinder Opfer von Raubstraftaten. Es gab insgesamt 88 Opfer (81 männlich und 7 weiblich)

Körperverletzungsdelikte allgemein machen den größten Teil von Straftaten zum Nachteil von Kindern aus. Bei insgesamt 1.688 Fällen wurden 1.874 Kinder Opfer von Körperverletzungen (1.204 männlich und 670 weiblich).

Sexualdelikte

Bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist ein Anstieg um 1.738 Fälle auf insgesamt 7.333 Straftaten festzustellen. Die Aufklärungsquote konnte mit 88,2 % im Vergleich zum Vorjahr (86,7 %) wieder erhöht werden und erfährt somit in den letzten Jahren eine konstante Verbesserung.

Die Vergewaltigungsdelikte gem. § 177 Abs. 6, 7, 8 StGB erhöhten sich um 70 auf 737 Fälle und sind mit +10,5 % im Vergleich zum Vorjahr stark ansteigend (667 Fälle). Die Aufklärungsquote lag hier bei 86,4 % (-2,1 %).

Sexuelle Übergriffe und sexuelle Nötigungen gem. § 177 StGB wurden in 400 Fällen registriert. Das bedeutet im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang der Fallzahl um 37 Fälle (-8,5 %), bei einer ebenfalls sinkenden Aufklärungsquote um 4,5 % auf 87,0 %.

Einen sehr großen Anteil an den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung machen zudem die Fälle sexueller Belästigungen gemäß § 184i StGB mit 844 Fällen aus. Hier ist eine

Steigerung der Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr um 6,3 % zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote erhöhte sich leicht um 0,6 % auf 76,2 %.

Die sonstigen Fälle exhibitionistischer Handlungen und die Erregung öffentlichen Ärgernisses gem. § 183 StGB stiegen um 12 Fälle auf 630 Straftaten. Die Aufklärungsquote in diesem eher schwierig ermittelbaren Phänomen erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 4,7 % auf 61,0 %.

Ferner ist eine enorme Fallzahlensteigerung von 1.509 Fällen (+76,8 %) auf 3.473 Fälle im Deliktsbereich der Verbreitung pornografischer Schriften gemäß § 184 ff. StGB festzustellen. Dies ist überwiegend den gesetzlichen Meldeverpflichtungen US-amerikanischer Internet-Provider geschuldet, die strafbares Nutzerverhalten innerhalb ihrer angebotenen Dienste über eine Non-Governmental Organisation (NGO) unmittelbar und automatisiert an die zuständigen nationalen Behörden zur Einleitung von Strafverfahren übermitteln.

Der in dieser Gesamtzahl aufgehende Deliktsbereich der Herstellung/Verbreitung/Erwerb und Besitz von Kinderpornografie (SZ 143200) betrug hierbei nunmehr 2.731 Fälle, dies entspricht einer Steigerung um 1.282 Fälle (+88,5 %). Im Bereich der Jugendpornografie (SZ 143500) nahm die Zahl um 175 Fälle (+72,0 %) zu.

Bei den sexuellen Missbrauchsdelikten ist ebenso eine Steigerung um 3,1 % auf 1.643 Fälle zu verzeichnen. Hierbei machen jene zum Nachteil von Kindern mit 931 Fällen den Hauptbestandteil aus, wenngleich die prozentuale Steigerung zum Nachteil von Jugendlichen deutlich größer ausfällt, nämlich um 13,9 % auf 82 Fälle. Die Aufklärungsquote hinsichtlich der Kindesmissbräuche steigt von 91,3 % auf 91,6 %.

Die Dunkelziffer in diesem Deliktsbereich ist grundsätzlich sehr hoch, da insbesondere Delikte innerhalb der Familie und des sozialen Nahfeldes oftmals nicht oder erst Jahre später zur Anzeige gebracht werden.

Die Pandemiezeit, innerhalb derer viele Minderjährige kaum Ansprechpartner außerhalb der eigenen Familie hatten, lässt die Lage gerade hinsichtlich der Zahlen zum Nachteil der Kinder noch in einem brisanteren Licht erscheinen, weshalb abzuwarten sein dürfte, wie sich die postpandemischen Zahlen entwickeln werden, die dann ggf. auch zeitversetzt angezeigte Taten aus der Pandemiezeit beinhalten dürften.

BAO FOKUS

Seit 01.10.2020 werden hessenweit alle Sexualstraftaten gegen Kinder und Jugendliche in der BAO FOKUS (Besondere Aufbauorganisation Fallübergreifende Organisationsstruktur gegen Kinderpornografie und sexuellen Missbrauch) gebündelt bearbeitet.

Ziel war und ist die hessenweite Intensivierung der Bekämpfung in den Phänomenbereichen Kinder- und Jugendpornografie sowie dem sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen. Hierunter fallen sämtliche Sexualstraftaten gegen Kinder und Jugendliche gemäß §§ 174 bis 184c StGB.

Innerhalb der BAO FOKUS werden sowohl die bisher einschlägig in Erscheinung getretenen Täter im Rahmen der Gefahrenabwehr bearbeitet als auch im Zuge der Dunkelfeldaufhellung gegen bisher unbekannte Täter ermittelt.

Die BAO FOKUS übernimmt somit seit dem 01.10.2020 die in diesen Deliktsbereichen bestehenden strategischen und operativen Ermittlungs- und Auswertetätigkeiten sowie die einsatzorganisatorische Koordinierung von Maßnahmen.

Insbesondere durch die stetig qualitativ hochwertige Arbeit der Mitarbeiter der BAO FOKUS befindet sich das Dunkelfeld dieses Deliktsbereichs in einer anhaltenden Aufhellung. Dies führt in regelmäßigen Abständen zu umfangreichen polizeilichen Maßnahmen, Ermittlungen und Festnahmen.

Rohheitsdelikte

Als Rohheitsdelikte werden die drei Fallgruppen Raubdelikte, Körperverletzungsdelikte und Delikte gegen die persönliche Freiheit erfasst.

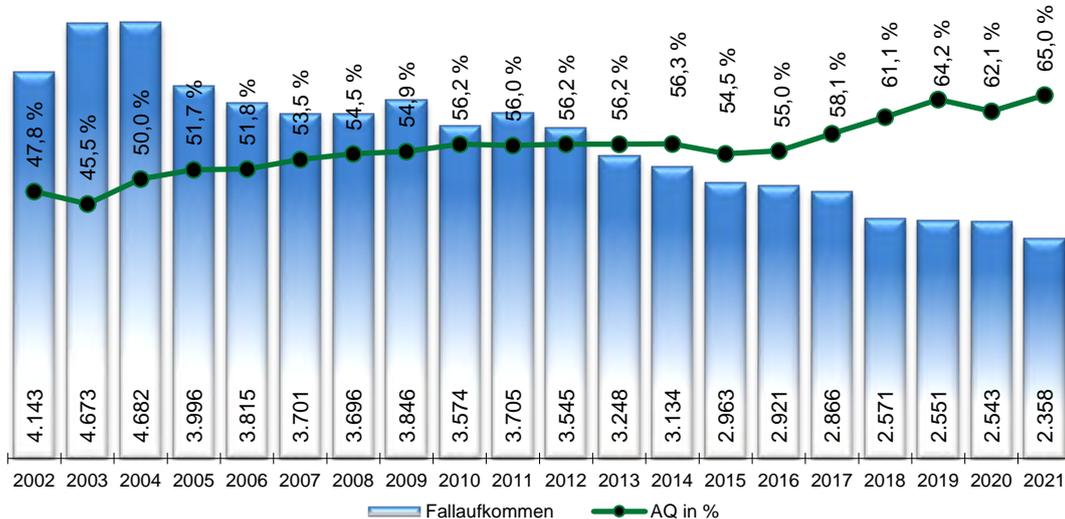
Raubdelikte

Der Abwärtstrend der bekannt gewordenen Straftaten im Deliktsfeld Raub/räuberische Erpressung der seit 2011 kontinuierlich rückgängig ist, setzt sich auch im Jahr 2021 fort. Es wurden -7,3 % (-185 Fälle) weniger Raubüberfälle gezählt als im Vorjahr. Die Gesamtzahl liegt bei 2.358 Fällen. Die Aufklärungsquote stieg hingegen von 62,1 % auf 65,0 %.

Im Langzeitvergleich gingen die Taten (seit 1995) um 55,1 % zurück.

Grafik 4: Entwicklung Raubdelikte; Fallzahlen und Aufklärungsquoten

Raub, räuberische Erpressung



Im Jahr 2021 wurde ein deutlicher Rückgang von Raub auf Geldinstitute und Poststellen registriert. Es wurden lediglich drei Fälle verzeichnet, im Vorjahr waren es noch acht Fälle. Die Aufklärungsquote stieg von 62,5 % auf 100 %.

Auch bei Raubüberfällen auf Spielhallen ist ein erheblicher Rückgang zu verzeichnen. Die Fallzahlen sanken von 28 auf sechs Fälle. Bei der Aufklärungsquote ist ein Anstieg von 42,9 % auf 50,0 % zu verzeichnen.

Der insgesamt zu verzeichnende Rückgang der Raubüberfälle auf Geld- und Postinstitute sowie Spielhallen kann auf die Verbesserung der Überwachungstechnik und Gebäudesicherung zurückgeführt werden.

Bei den Raubüberfällen auf Tankstellen ist ein Rückgang um sieben Fälle auf insgesamt 50 Taten festzustellen. Die Aufklärungsquote fiel von 68,4 % auf 56,0 %.

Mit 1.065 Straftaten machen die Raubüberfälle auf öffentlichen Straßen, Wegen, Plätzen den größten Teil aller Raubstraftaten aus. Im Vorjahr waren es 1.182 Fälle. Somit ist eine Abnahme um 9,9 % zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote stieg von 50,8 % auf 54,1 %.

Es wurden 167 Raubüberfälle in Wohnungen registriert, somit 18 Fälle mehr als im Vorjahr. Hiervon konnten insgesamt 131 Fälle aufgeklärt werden. Die Aufklärungsquote fiel um 9,5 % auf 78,4 %. Überwiegend betreten die Tatverdächtigen die Wohnung durch die Eingangstür, nachdem sie klingelten oder klopfen.

Im Zusammenhang mit Raubdelikten wurden insgesamt 1.969 Tatverdächtige ermittelt, davon 1.779 männliche Täter und 190 weibliche Täterinnen. Unter den Tatverdächtigen waren 46 Kinder, 429 Jugendliche und 281 Heranwachsende sowie 1.213 Erwachsene. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger betrug 952 Personen (48,3 %).

Körperverletzungsdelikte

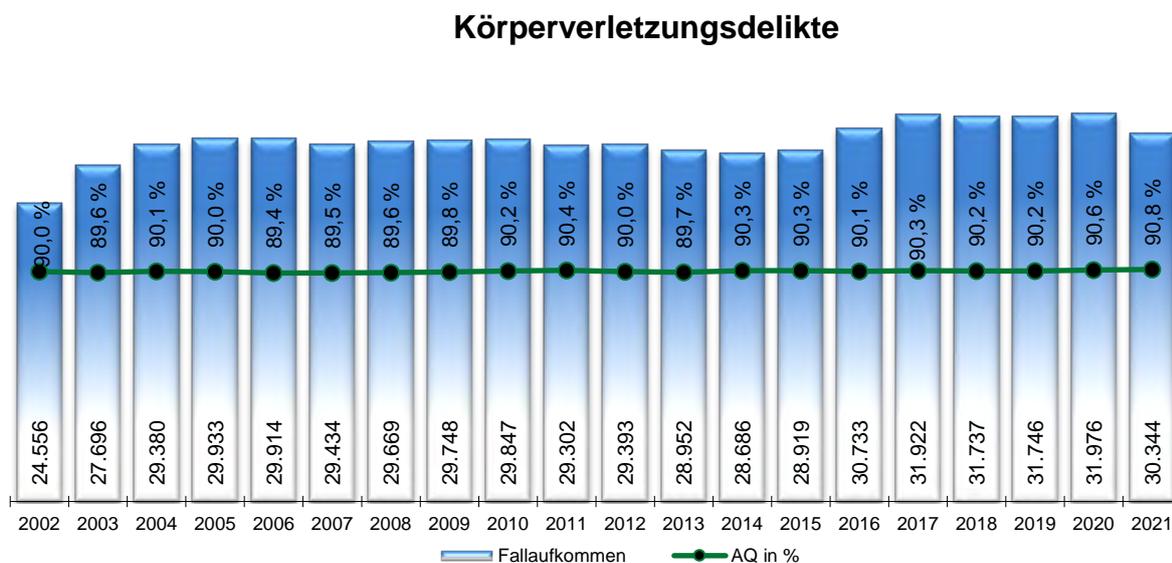
Bei den Körperverletzungsdelikten ist eine Abnahme um 1.632 Fälle auf insgesamt 30.344 Fälle im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote ist mit 90,8 % um 0,2 % leicht gestiegen.

Von den insgesamt 26.048 Tatverdächtigen (darunter 10.195 nichtdeutsche TV) standen 3.589 Tatverdächtige bei Tatbegehung unter Alkoholeinfluss, sowie 199 Tatverdächtige unter Einfluss von Betäubungsmitteln. 956 Tatverdächtige waren als Konsument harter Drogen erfasst.

Einen Großteil nehmen die Delikte der vorsätzlich leichten Körperverletzung mit 19.936 Fällen ein. Hier ist im Vergleich zum Vorjahr eine Abnahme von 5,6 % zu verzeichnen.

Die Fallzahlen im Bereich der Körperverletzungsdelikte auf öffentlichen Straßen, Wegen, Plätzen fielen um 256 auf 4.162 Fälle (-5,8 %), die der fahrlässigen Körperverletzungen stiegen um 114 auf 936 Fälle (+13,9 %). Bei der gefährlichen/schweren Körperverletzung wurde mit insgesamt 9.105 Fällen ein Rückgang um 522 Fälle (-5,4 %) verzeichnet.

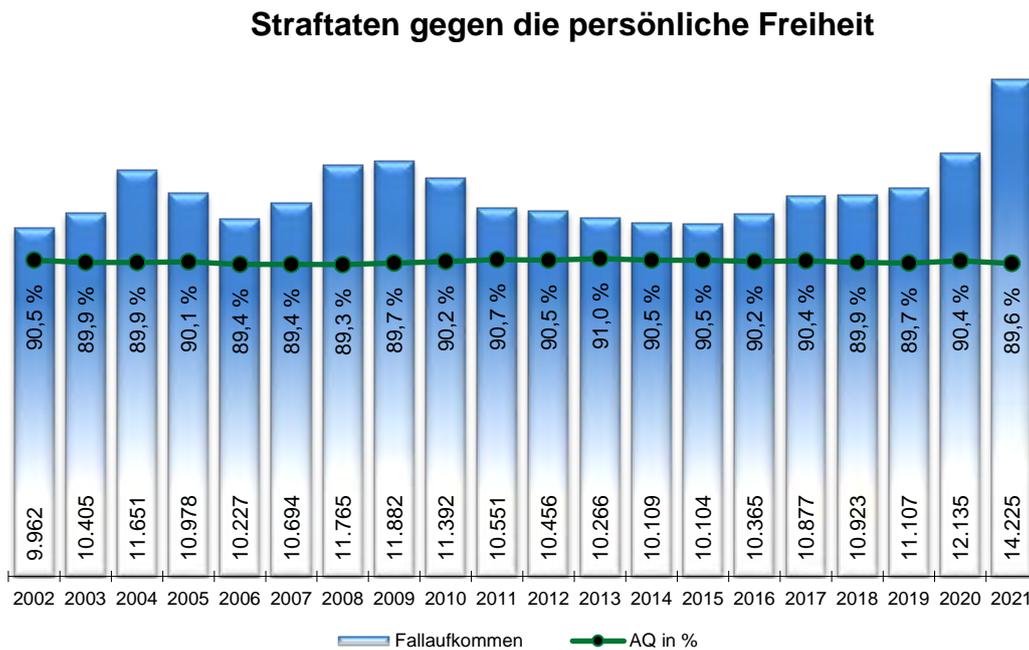
Grafik 5: Entwicklung Körperverletzungsdelikte; Fallzahlen und Aufklärungsquoten



Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Bei den Straftaten gegen die persönliche Freiheit gab es mit 14.225 Fällen im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme der Fallzahlen, hier ist ein Anstieg von 2.090 Fällen (+17,2%) zu verzeichnen. Die hohe Steigerung basiert insbesondere auf der Zunahme an Bedrohungsdelikten; hier wurde eine Steigerung um 2.075 Fälle auf 8.943 Fälle registriert (+30,2 %).

Grafik 6: Entwicklung Straftaten gegen die persönliche Freiheit; Fallzahlen und Aufklärungsquoten



Straßenkriminalität³

Bei den in der PKS erfassten Fällen von Straßenkriminalität ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg zu verzeichnen. Die Fallzahlen haben um 1.252 Fälle (+2,2 %) auf 57.690 Fälle zugenommen. Die Aufklärungsquote lag bei 23,4 % und verringerte sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,1 %.

³ PKS Summenschlüssel 899000: Zur Straßenkriminalität zählen Vergewaltigungen, exhibitionistische Handlungen, Raub auf Geld- und Werttransporte, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Handtaschenraub, sonstige Raubüberfälle sowie gefährliche und schwere Körperverletzungen auf Straßen, Wegen, Plätzen sowie Landfriedensbruch, die einen geringen Anteil haben, Sachbeschädigung an Kraftfahrzeug, Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen, Plätzen, Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen, Taschendiebstahl. Diebstahl von Mopeds, Krafträdern, Fahrrädern und von/aus Automaten, wenn die Tatörtlichkeit „Straße“ war.

Rückgänge haben sich insbesondere in folgenden Deliktsbereichen ergeben:

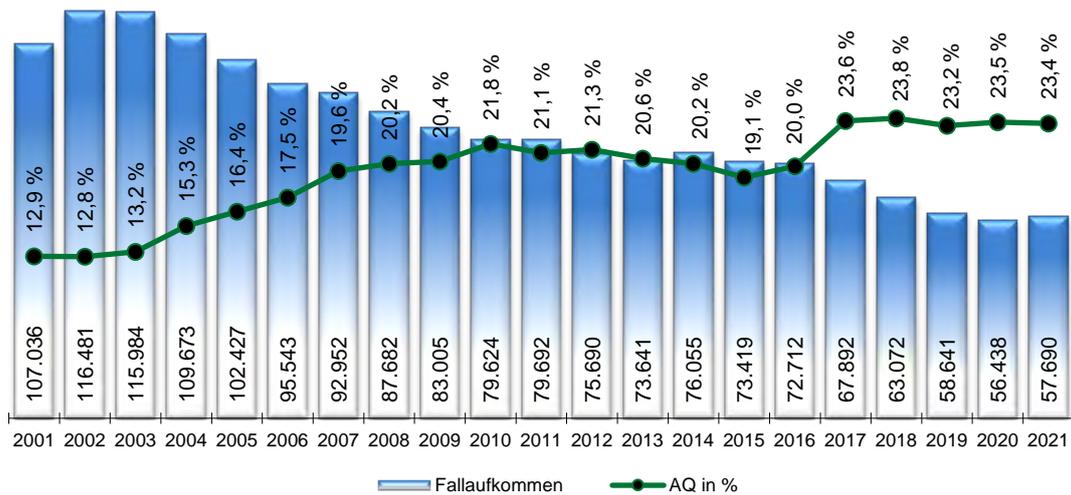
Taschendiebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	-314 Fälle	-16,8 %
Gefährliche KV auf Straßen, Wegen, Plätzen	-258 Fälle	-5,9 %
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen, Plätzen	-117 Fälle	-9,9 %

Zunahmen sind u. a. in folgenden Delikten festzustellen:

Diebstahl unter erschw. Umständen an/aus Kfz.	+822 Fälle	+16,8 %
Diebstahl unter erschw. Umständen von Fahrrad	+660 Fälle	+7,5 %
Sonst. Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen, Plätzen	+216 Fälle	+11,7 %

Grafik 7: Entwicklung Straßenkriminalität; Fallzahlen und Aufklärungsquoten

Straßenkriminalität



Diebstahl

Beim Diebstahl ist insgesamt ein Rückgang der Fallzahlen um 4.719 (-4,8 %) von 97.867 auf 93.148 Straftaten zu verzeichnen. Die Häufigkeitszahl (Fälle pro 100.000 Einwohner) ging von 1.556 auf 1.480 zurück. Damit setzt sich der Trend rückläufiger Fallzahlen seit dem Jahr 2014 fort.

Der Anteil der Diebstähle an der Gesamtheit aller Straftaten nach dem StGB liegt bei 27,7 %. Durch Diebstähle entstand im Jahr 2021 ein Vermögensschaden von 105.079.422 Euro. Die Aufklärungsquote sank um 1,3-Prozentpunkte auf 33,4 %.

In Zusammenhang mit Diebstählen wurden insgesamt 20.764 Tatverdächtige ermittelt, davon 14.682 männliche Täter und 6.082 weibliche Täterinnen. Unter den Tatverdächtigen waren 1.165 Kinder, 2.930 Jugendliche und 1.617 Heranwachsende sowie 15.052 Erwachsene. Der nichtdeutsche Anteil betrug insgesamt 9.183 Personen (44,2 %).

Die Fallzahl beim Diebstahl ohne erschwerende Umstände sank um 2.934 Fälle (-5,1 %) auf 54.689 Fälle. Die Häufigkeitszahl (Fälle pro 100.000 Einwohner) ging von 916 auf 869 zurück.

Der durch einfache Diebstähle in 2021 erfasste Vermögensschaden betrug 34.495.000 Euro.

Die Aufklärungsquote sank um 1,7 % auf 44,2 %, was 24.197 Fällen entspricht.

In Zusammenhang mit der einfachen Tatbegehung wurden 17.947 Tatverdächtige ermittelt, davon 12.162 männlich und 5.785 weiblich. Unter den Tatverdächtigen waren 1.063 Kinder, 2.479 Jugendliche und 1.309 Heranwachsende sowie 13.096 Erwachsene. Der nichtdeutsche Anteil betrug 43,9 % (7.877 Personen)

Beim Diebstahl unter erschwerten Umständen fiel die Anzahl der bekannt gewordenen Straftaten auf 38.459 Fälle. Dies entspricht einem Rückgang um 1.785 Fälle (-4,4 %). Die Häufigkeitszahl (Fälle pro 100.000 Einwohner) ging von 640 auf 611 zurück.

Durch schwere Diebstähle wurde in 2021 ein Vermögensschaden in Höhe von 70.584.422 Euro registriert.

Die Aufklärungsquote sank um 0,7 % (-602 Fälle) von 18,7 % auf 18,0 %.

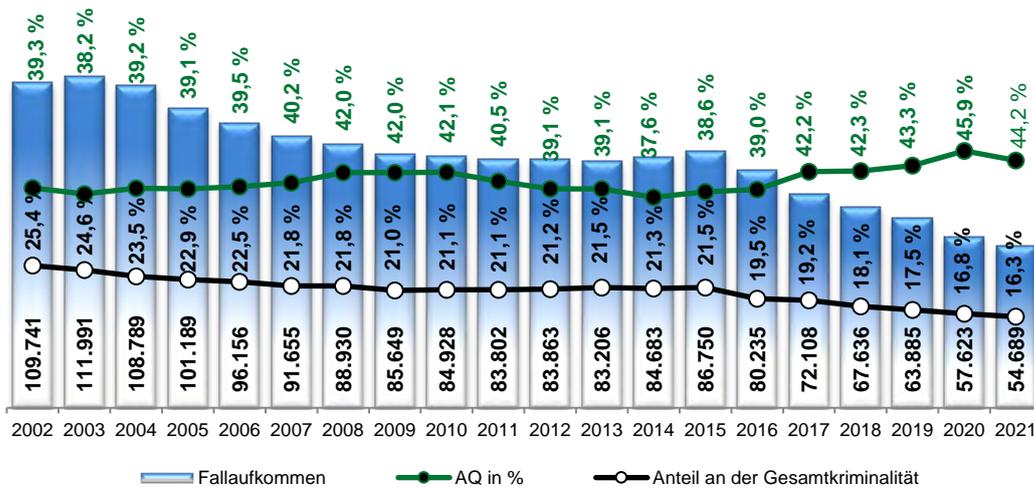
In Zusammenhang mit der Tatbegehung unter erschwerten Umständen wurden 4.314 Tatverdächtige ermittelt, davon 3.884 männliche Personen und 430 weibliche Personen. Unter den Tatverdächtigen waren 129 Kinder, 693 Jugendliche und 471 Heranwachsende sowie 3.021 Erwachsene. Der nichtdeutsche Anteil betrug 47,7 % (2.058 Personen).

Neben offener polizeilicher Präsenz und den verstärkten polizeilichen Kontrollen sind ferner die gezielten täterorientierten Ermittlungen sowie die ständig verbesserten Auswertemöglichkeiten als Gründe für den Fallzahlenrückgang und den Anstieg der

Aufklärungsquote zu benennen. So werden im Rahmen der Auswertung zum Beispiel Reiserouten von Tätern visualisiert und mögliche Tatorte den Tätern zugeordnet. In Kombination mit Videoaufzeichnungen und Zeugenaussagen führt dies zu guten Auswertungs- und Ermittlungsergebnissen.

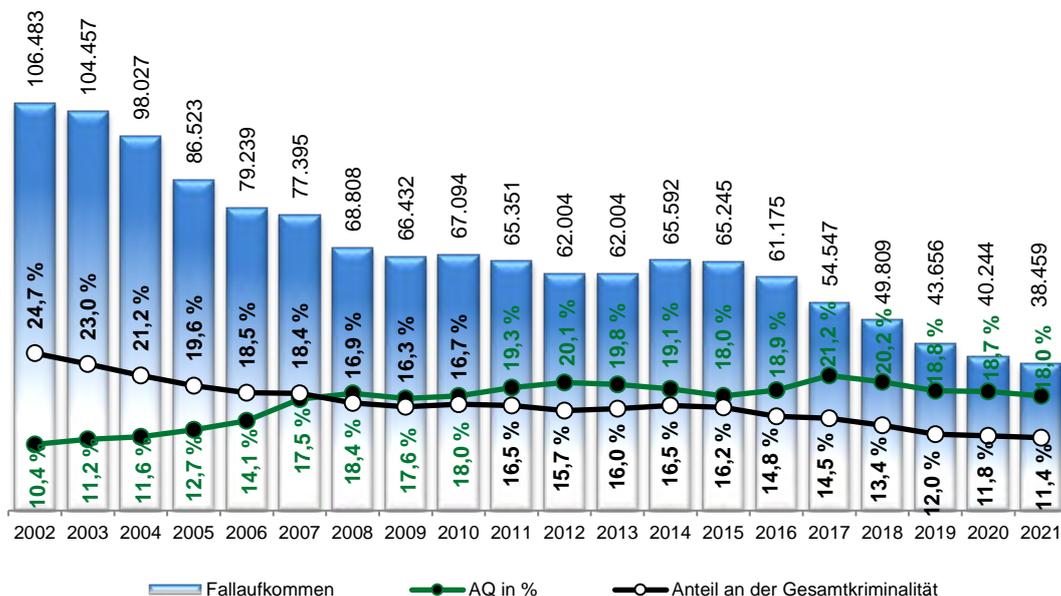
Grafik 8: Entwicklung Diebstahl ohne erschwerende Umstände; Fallzahlen, Aufklärungsquoten und Anteile an der Gesamtkriminalität

Diebstahl ohne erschwerende Umstände (Fälle/AQ/Anteil)



Grafik 9: Entwicklung Diebstahl unter erschwerenden Umständen; Fallzahlen, Aufklärungsquoten und Anteile an der Gesamtkriminalität

Diebstahl unter erschwerenden Umständen (Fälle/AQ/Anteil)



Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen

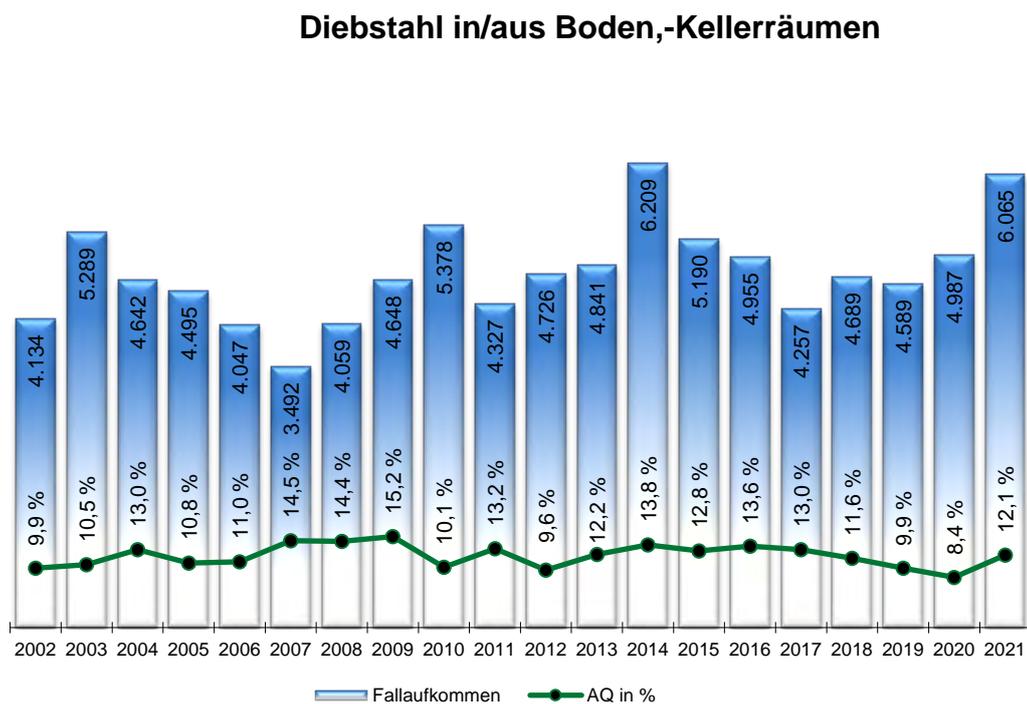
Diebstähle aus Boden- und Kellerräumen haben um 1.078 Fälle (21,6 %) von 4.987 auf 6.065 Fälle zugenommen. Die Häufigkeitszahl (Fälle pro 100.000 Einwohner) stieg von 79 auf 96. Dabei wurde ein Vermögensschaden in Höhe von insgesamt 3.871.293 Euro verursacht.

Diese Straftaten sind in engem Zusammenhang mit Diebstählen aus Wohnräumen zu betrachten. Die Täter haben hier oftmals leichtes Spiel, da es sich – gerade in Mehrfamilienhäusern – oftmals nur um Brettverschlüsse handelt. Die Schlösser sind leicht zu knacken oder es werden einfach die Brettverschlüsse eingetreten.

Es wurden 328 Tatverdächtige ermittelt, davon 288 männliche Personen und 40 weibliche Personen. Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen betrug 32,0 % (105 Personen).

Da in Kellerräumen üblicherweise kaum Gegenstände von hohem Wert verwahrt werden, handelt es sich wahrscheinlich nur in Ausnahmefällen um Tatbegehungen durch Banden.

Grafik 10: Entwicklung Diebstahl in/aus Boden-,Kellerräumen insgesamt; Fallzahlen und Aufklärungsquoten



Diebstahl in/aus Gaststätten/Hotels

Diebstähle in und aus Gastronomie- oder Beherbergungsbetrieben gingen von 2.276 Fällen um 933 Fälle (-41,0 %) auf 1.343 Fälle zurück. In 668 Fällen handelte es sich dabei um besonders schwere Fälle des Diebstahls. Die Aufklärungsquote in dem Deliktsbereich verringerte sich von 31,0 % auf 29,5 %. Die Häufigkeitszahl (Fälle pro 100.000 Einwohner) ging von 36 auf 21 zurück. Der entstandene Vermögensschaden betrug 1.402.713 Euro.

Es wurden 401 Tatverdächtige ermittelt, davon 349 männliche Personen und 52 weibliche Personen. Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen betrug 158 Personen (39,4 %).

Grafik 11: Entwicklung Diebstahl in/aus Gaststätten/Hotels insgesamt; Fallzahlen und Aufklärungsquoten

Diebstahl in/aus Gaststätten/Hotels



Diebstahl in/aus Verkaufsräumen

Diebstähle in/aus Verkaufsräumen verringerten sich von 22.866 um 2.410 Fälle (-10,5 %) auf nunmehr 20.456 Fälle. Im Vergleich zum Jahr 2020 war die die Aufklärungsquote in 2021 mit 83,5 % (17.089 Fälle) um 0,7 % niedriger. Die Häufigkeitszahl (Fälle pro 100.000 Einwohner) ging von 364 auf 325 zurück. Der entstandene Vermögensschaden beziffert sich auf 5.338.745 Euro.

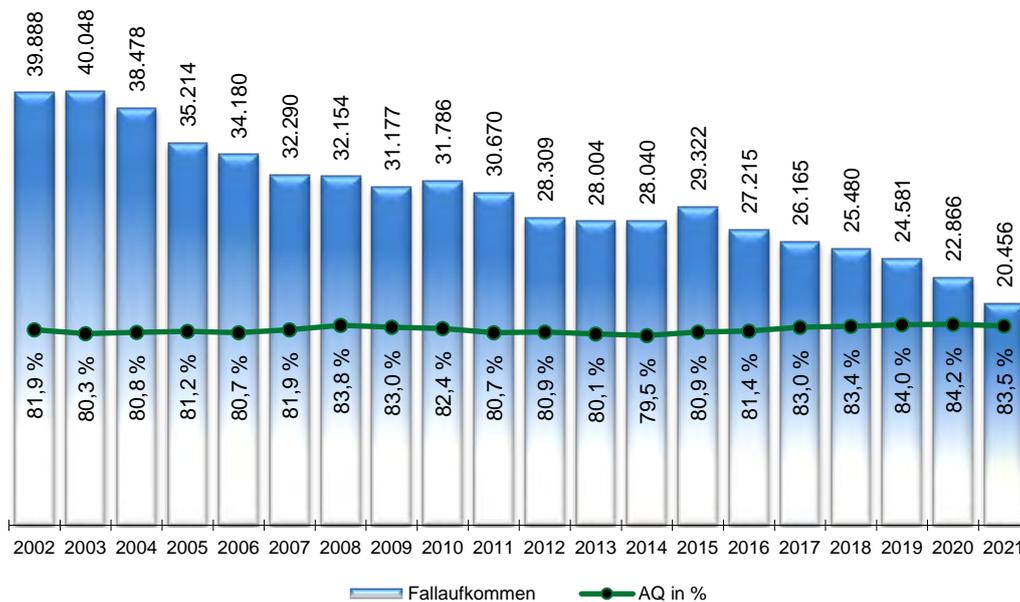
Diebstähle unter erschwerten Bedingungen nehmen mit 1.695 einen Anteil von 8,3 % ein.

Hier ist zu berücksichtigen, dass die genannten Zahlen im Wesentlichen von Ladendiebstählen geprägt und diese darin enthalten sind.

Es wurden 12.603 Tatverdächtige ermittelt, davon 8.071 männliche Personen und 4.532 weibliche Personen. Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen betrug 5.940 Personen (47,1 %).

Grafik 12: Entwicklung Diebstahl in/aus Verkaufsräumen insgesamt; Fallzahlen und Aufklärungsquoten

Diebstahl in/aus Verkaufsräumen



Ladendiebstahl

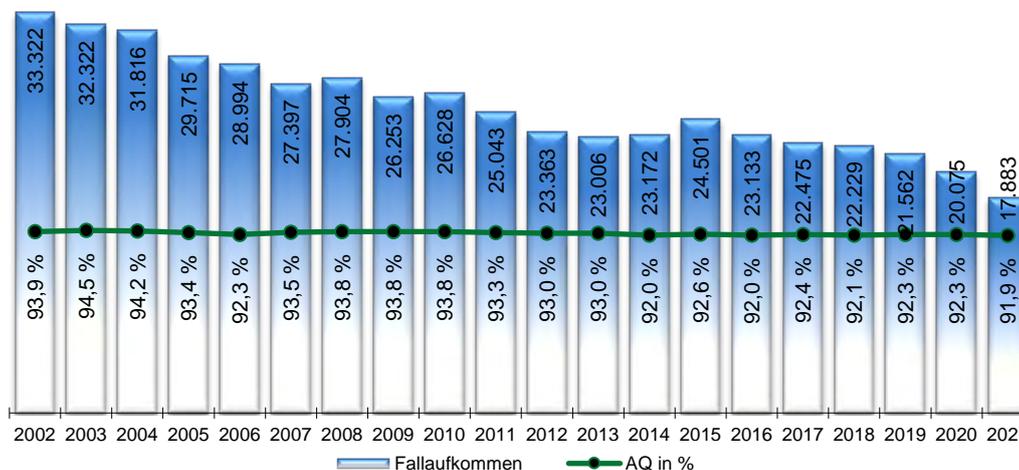
Ladendiebstähle verringerten sich von 20.075 Fällen um 2.192 Fälle (-10,9 %) auf 17.883 Fälle. In 95,9 % (17.148 Fälle) handelte es sich um Tatbegehungen ohne erschwerte Umstände. Der Ladendiebstahl unter erschwerten Umständen ist zum Vorjahr um 23,2 % auf 735 Fälle gesunken. Durch Ladendiebstahl ist ein Vermögensschaden in Höhe von 2.071.788 Euro entstanden. Davon sind 316.504 Euro Schaden dem Delikt Ladendiebstahl unter erschwerten Umständen zuzuordnen.

Bei Ladendiebstählen wurden 12.122 Tatverdächtige festgestellt, davon 7.683 männliche und 4.439 weibliche Personen. Bei Verteilung auf die Altersgruppen werden hier 886 Kinder, 1.861 Jugendliche, 761 Heranwachsende sowie 8.614 Erwachsene gezählt.

Insgesamt haben 5.734 (47,3 %) nichtdeutsche Tatverdächtige Ladendiebstähle begangen.

Grafik 13: Entwicklung Ladendiebstahl insgesamt; Fallzahlen und Aufklärungsquoten

Ladendiebstahl



Taschendiebstahl

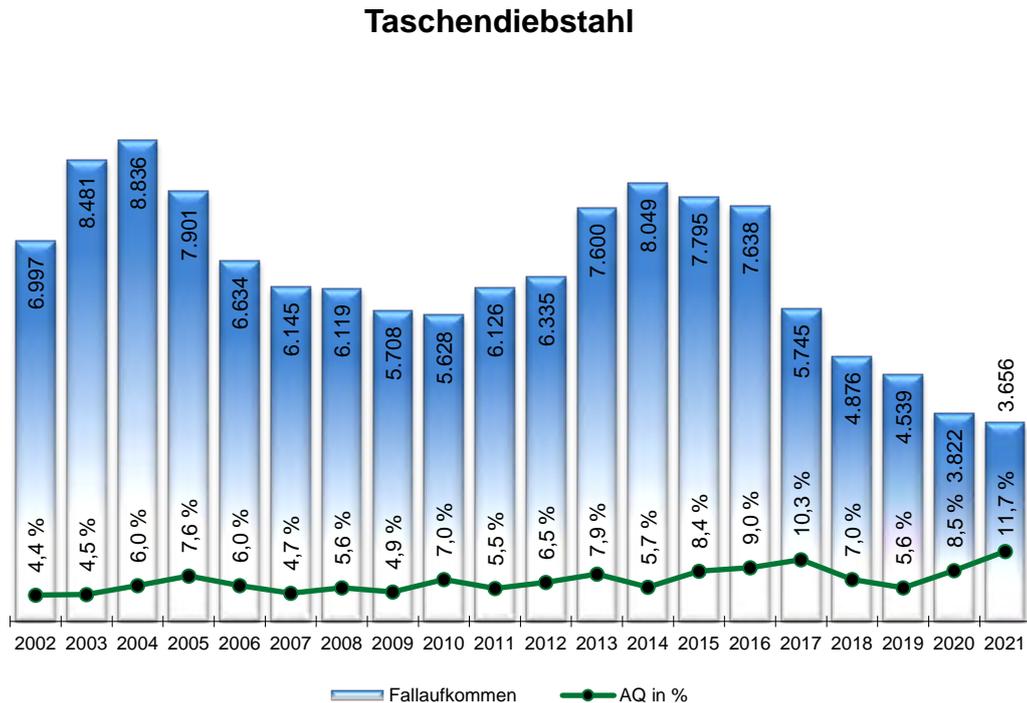
Beim Taschendiebstahl ist ein Rückgang um 166 Fälle (-4,3 %) von 3.822 Fällen auf 3.656 Fälle zu verzeichnen. Hiervon wurden 427 Fälle (11,7 %) aufgeklärt.

In Zusammenhang mit Taschendiebstählen wurden 399 Tatverdächtige festgestellt, davon 312 männliche und 87 weibliche Personen. Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen ist mit 349 Personen (87,5 %) relativ hoch.

65,9 % der Taschendiebstähle ereigneten in Städten mit mehr als 100.000 Einwohnern. Taschendiebstähle ereignen sich vordringlich an Orten mit hoher Personendichte.

Insgesamt ist ein Vermögensschaden von 1.186.250 Euro entstanden.

Grafik 14: Entwicklung Taschendiebstahl insgesamt; Fallzahlen und Aufklärungsquoten



Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln

Unbare Zahlungsmittel sind das Bargeld ersetzende Zahlungsmittel (hauptsächlich Kredit- und Debitkarten, Kundenkarten mit Zahlungsfunktion, die auch gegenüber den nicht ausgehenden Instituten als Zahlungsmittel einsetzbar sind) zu verstehen.

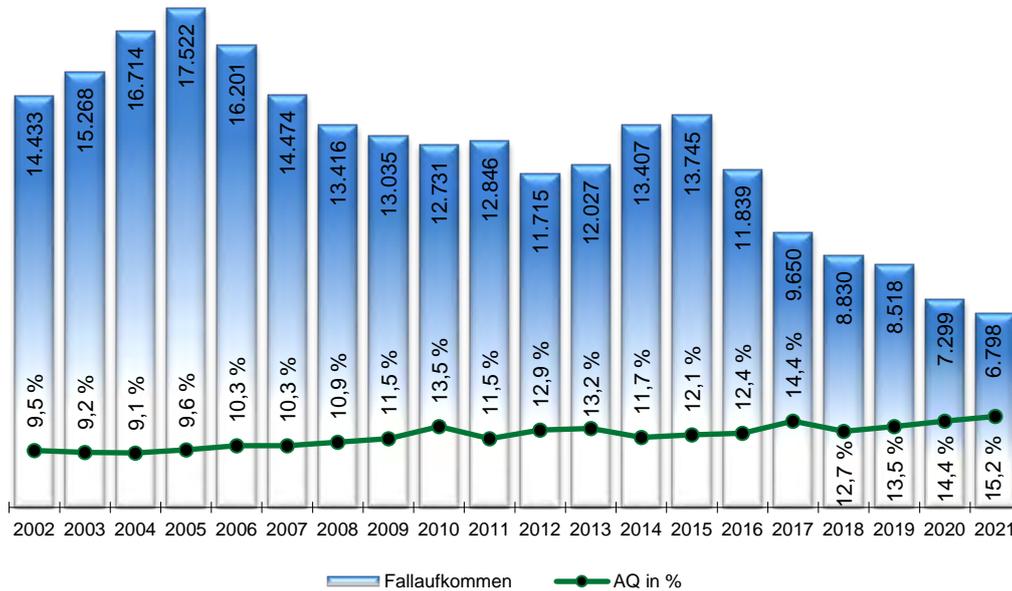
Diebstähle von unbaren Zahlungsmitteln sanken von 7.299 Fällen um 501 Fälle (-6,9 %) auf 6.798 Fälle. Die Aufklärungsquote erhöhte sich von 14,4 % auf 15,2 % (1.033 Fälle).

Mit 718 Fällen unter erschwerten Umständen lag der Anteil bei 10,6 %. Dies sind 142 Taten weniger (-16,5 %) als im Vorjahr. Die 6.080 Fälle des Jahres 2021 ohne erschwerte Umstände stellen prozentual einen Rückgang von 5,6 % dar – 2020 wurden noch 6.439 Fälle verzeichnet. Es wurden insgesamt 865 Tatverdächtige ermittelt, davon 683 männliche und 182 weibliche Tatverdächtige. Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen lag bei 48,9 % (423 Tatverdächtige).

Dieses Deliktfeld steht in Korrelation zu den Missbrauchstatbeständen (Betrug mittels rechtswidrig erlangten unbaren Zahlungsmitteln).

Grafik 15: Entwicklung Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln insgesamt; Fallzahlen und Aufklärungsquoten

Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln



Diebstahl von Kraftwagen inkl. unbefugter Ingebrauchnahme

In diesem Jahr wurden beim Diebstahl von Kraftwagen 895 Straftaten registriert. Dies stellt einen Rückgang von 53 Straftaten (-5,6 %) dar. Die Aufklärungsquote verringerte sich um 2,5 % auf 46,1 %.

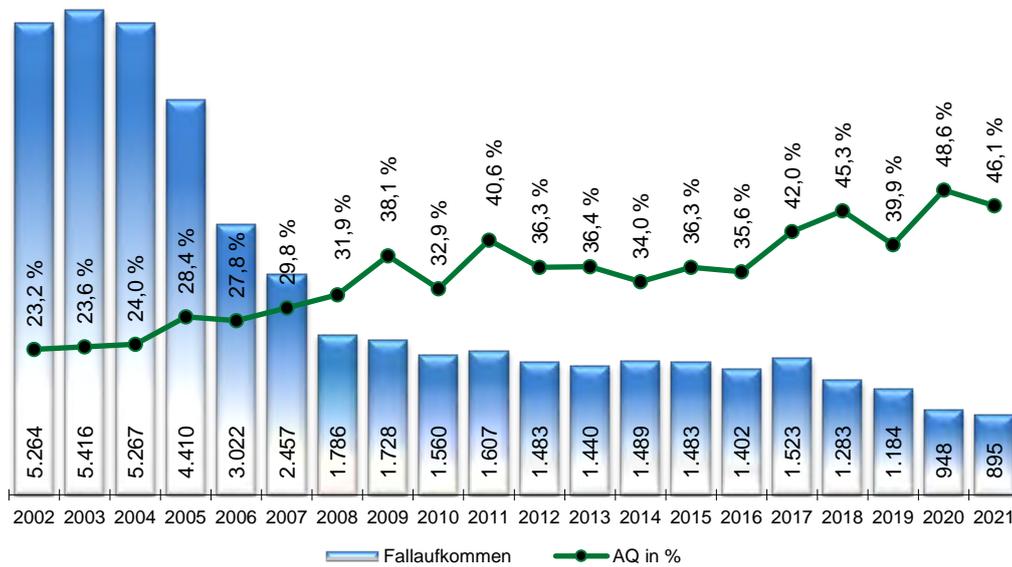
Der Diebstahl von Kraftwagen unter erschwerten Umstände nahm um 2,7 % (16 Fälle) ab. Wurden im Jahr 2020 wurden noch 595 Fälle registriert, waren es 2021 nur noch 579. Die Aufklärungsquote war mit 34,5 % gleichbleibend.

In diesem Jahr ist auch ein Rückgang des Diebstahls von hochwertigen Fahrzeugen festzustellen. Lag der Anteil der hochwertigen Fahrzeuge in den letzten Jahren bei 30 – 35 % so liegt er in diesem Jahr bei ca. 20 % (Information aus dem Kriminalitätslagebild).

Der Vermögensschaden durch den Diebstahl von Kraftwagen lag bei 16.401.092 Euro.

Grafik 16: Entwicklung Diebstahl von Kraftfahrzeugen inklusive unbefugter Ingebrauchnahme insgesamt; Fallzahlen und Aufklärungsquoten

Diebstahl von Kraftwagen inkl. unbefugter Ingebrauchnahme



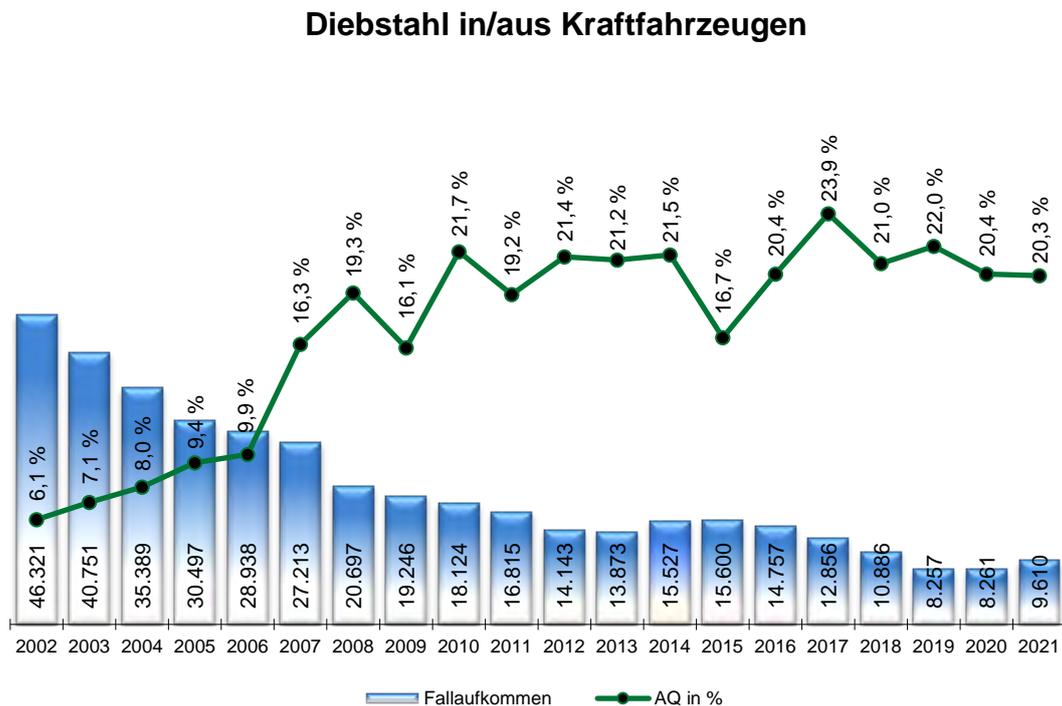
Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen

Die Zahl der Diebstähle in/aus Kraftfahrzeugen ist im Vergleich zum Vorjahr um 1.349 Fälle (entspricht 16,3 %) gestiegen. Im Jahr 2021 wurden 9.610 Fälle registriert. Die AQ ist mit 20,3 % (Vorjahr 20,4 %) nur leicht gesunken.

Insgesamt entstand hier ein Sachschaden von 7.626.386 Euro.

Vermerkt wurden in diesem Jahr die Katalysatoren von PKW entwendet, da darin wertvolle Rohstoffe enthalten sind. Dies betraf sowohl Fahrzeuge, die im öffentlichen Verkehrsraum parkten, als auch Fahrzeuge, die bei Autohändlern abgestellt waren. Größere Schäden entstanden auf Schrottplätzen, wo die Täter pro Tat teilweise mehr als 100 Katalysatoren entwendeten. Weiterhin ist der Diebstahl fest eingebauter Navigationssysteme, Lenkräder und Airbags ein Schwerpunkt in diesem Deliktsbereich. Dabei kommt es neben dem Stehlschaden meist zu hohen Sachschäden an den Fahrzeugen, da die Täter beim Ausbau rücksichtslos vorgehen.

Grafik 17: Entwicklung Diebstahl in/aus Kfz insgesamt; Fallzahlen und Aufklärungsquoten



Wohnungseinbruchdiebstahl

Im Jahr 2021 ist im Bereich des Wohnungseinbruchdiebstahls (WED), auch vor dem Hintergrund der Corona-Maßnahmen, erneut ein Rückgang der Fallzahlen von 5.165 auf 3.858 (-1.307 Fälle, -25,3 %) festzustellen. Die Häufigkeitszahl reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr von 82 auf 61. Insgesamt wurden 810 Fälle (21,0 %) geklärt. Dies entspricht einer Zunahme der Aufklärungsquote von 2,0 % im Vergleich zum Vorjahr. Die bekanntgewordenen Fälle unterteilen sich in 1.819 Versuche (47,1 %) und 2.039 vollendete (52,9 %) Delikte.

Die vom Projekt Zentrale Analyse- und Auswertplattform (KLB-operativ) zur Verfügung gestellte ermittlungsunterstützende „WEDx-APP“, sowie die prognosebereitende „WED WEB-APP“ werden in den Polizeipräsidien weiterhin zur Unterstützung der Kriminalitätsauswertung und als Hilfsmittel für die Einsatzplanung genutzt. Daneben werden umfangreiche Analysearbeiten von den Auswerte- und Analysezentren der Polizeipräsidien geleistet, um tatrelevante Erkenntnisse unter Bewertung des Hinweisaufkommens den Fachkommissariaten zur Verfügung zu stellen.

Mit Beschluss der Bund-Länder-Kommission „Organisierte Kriminalität“ (KOK) vom 27.07.2015 wurde im Rahmen der gemeinsamen Schwerpunktsetzung die Projektgruppe „Reisende Wohnungseinbrecher“ (PG REWO) im BKA eingerichtet. Nach kontinuierlichem Rückgang der Fallzahlen werden die Treffen seit 2018 als Arbeitsgruppe (AG) REWO fortgesetzt. Mit den regelmäßigen Zusammenkünften ist zwischenzeitlich ein bundesweites

Netzwerk entstanden, welches für die beteiligten Dienststellen im länderübergreifenden Erkenntnis- und Erfahrungsaustausch sowie für die Zusammenarbeit von besonderer Bedeutung ist.

Die im Jahr 2016 unterzeichnete länderübergreifende Kooperationsvereinbarung zur Intensivierung der Bekämpfung des WED besteht weiterhin zwischen den Kooperationspartnern Bayern, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen unter Beteiligung des Bundeslandes Sachsen. Arbeitstreffen, gemeinsame Kontrollmaßnahmen und ein gezielter Informationsaustausch finden regelmäßig statt.

Die Konzeptionsinhalte vom „8-Punkte-Programm“ der Länderkooperation werden durch das hessische „10-Punkte-Sofort-Programm“ erfolgreich umgesetzt. Eine Fortschreibung befindet sich in der Befassung. Das Programm wird in Hessen durch saisonale und regionale Rahmenkonzeptionen (u. a. „Dunkle Jahreszeit“, „Sommerkampagne“, „Bahnhofskonzept“ oder „Hotelfahndungskonzept“) ergänzt.

Ermittlungserfolge:

Im Bereich des PP Südhessen kam es im Zeitraum vom 12.12.2020 bis 23.02.2021 zu zahlreichen WED. Häufig wurden an einem Tag in einem Wohngebiet mehrere WED begangen. Auffällig war bei vielen Taten, dass sich die aufgehebelten Fenster und Türen im 1.OG der Tatobjekte befanden, was allgemein bei WED unüblich ist. Aus allen vorliegenden WED wurden anhand von Übereinstimmungen von Tatzeiten, Tatorten, Tatbegehungsweisen und Stehlgut 22 WED herausgefiltert, bei denen der konkreten Verdacht bestand, dass hier eine „Bande“ professioneller und überörtlich agierender Täter am Werke war. Der Informationsaustausch mit anderen hessischen Dienststellen ergab, dass verschiedene Dienststellen (Hofheim, FFM und Offenbach) gegen eine Bande von bosnischen Tätern ermittelten, die im Verdacht standen, im Rhein-Main-Gebiet zahlreiche WED und GED begangen zu haben. Insgesamt konnten vier Beschuldigte identifiziert werden. Nach operativen Maßnahmen erfolgte die Festnahme und Inhaftierung der vier Beschuldigten. Bei weiteren Ermittlungen zu den o.g. 22 WED ergaben sich Hinweise auf die Täterschaft der vier Beschuldigten. Anhand einer gesicherten DNA-Spur an einem TO in Rüsselsheim und an einem weiteren Tatort gesicherten Fußspuren konnte die Tat der vierköpfigen Bande zugeordnet werden. Weiterhin ergaben Funkzellendaten einen Treffer zu dem Tatfahrzeug der Tätergruppe, welches zur Tatzeit in unmittelbarer Tatortnähe zu einem WED in Mörfelden-Walldorf eingeloggt war. Angaben zur Sache machten die Beschuldigten bislang nicht. Die Auswertungen der insgesamt zehn sichergestellten Handys dauert noch an. Diesbezügliche Abgleiche der gespeicherten Daten und Funkzellenüberprüfungen mit hiesigen Tatorten stehen noch aus.

Beim Polizeipräsidium Frankfurt am Main, K 21 wurden im Jahr 2021 bislang zwei größere WED-Verfahren geführt.

Verfahren 1:

Das betreffende Verfahren entstand aus einer bundesländerübergreifenden Zusammenarbeit mit der ZEG Wohnungseinbruchdiebstahl der Polizeiinspektion Hannover. Aus Hannover wurde am 03.08.2021 mitgeteilt, dass dort am 22.06.2021 vier georgische Staatsangehörige nach vorangegangenen Wohnungseinbrüchen festgenommen wurden. Bei den Festgenommenen handelt es sich um reisende Täter, die bereits europaweit in Erscheinung getreten sind. Bei dem Haupttäter sind Verbindungen zur russisch-eurasischen organisierten Kriminalität feststellbar. Durch die Auswertung sichergestellter Mobiltelefone der Beschuldigten wurde festgestellt, dass sich die vier Täter gemäß den Funkzelldaten von Ende Mai bis Mitte Juni 2021 im Stadtgebiet Frankfurt am Main aufgehalten hatten. Bereits vor diesem Erkenntnisgewinn war durch das K 21 PPFM ein erhöhtes Fallaufkommen in genau diesem Zeitraum festgestellt worden. Bei den Tatobjekten handelte es sich um Wohnungen in Mehrfamilienhäusern. Anhand der sichergestellten Mobiltelefone und weiterer Beweismittel konnten die Tatverdächtigen nach umfangreichen Ermittlungen identifiziert werden. Zudem wurde ermittelt, dass durch die Festgenommenen von Frankfurt am Main aus mehrere Pakete mit einem Gesamtgewicht von rund 50 kg sowie 4.300 Euro per Geldtransfer nach Georgien versandt worden waren. Durch umfangreiche Ermittlungen des K 21 konnten der Gruppierung in Frankfurt am Main bislang zwanzig Wohnungseinbrüche mit einem Stehlschaden von über 200.000 Euro nachgewiesen werden. Das Gesamtgewicht versendeter Pakete stieg zudem auf rund 120 kg an. Es besteht der Verdacht, dass sich in den versendeten Paketen Diebesgut, wie Schmuck und andere Wertgegenstände, befanden. Die Ermittlungen dauern an.

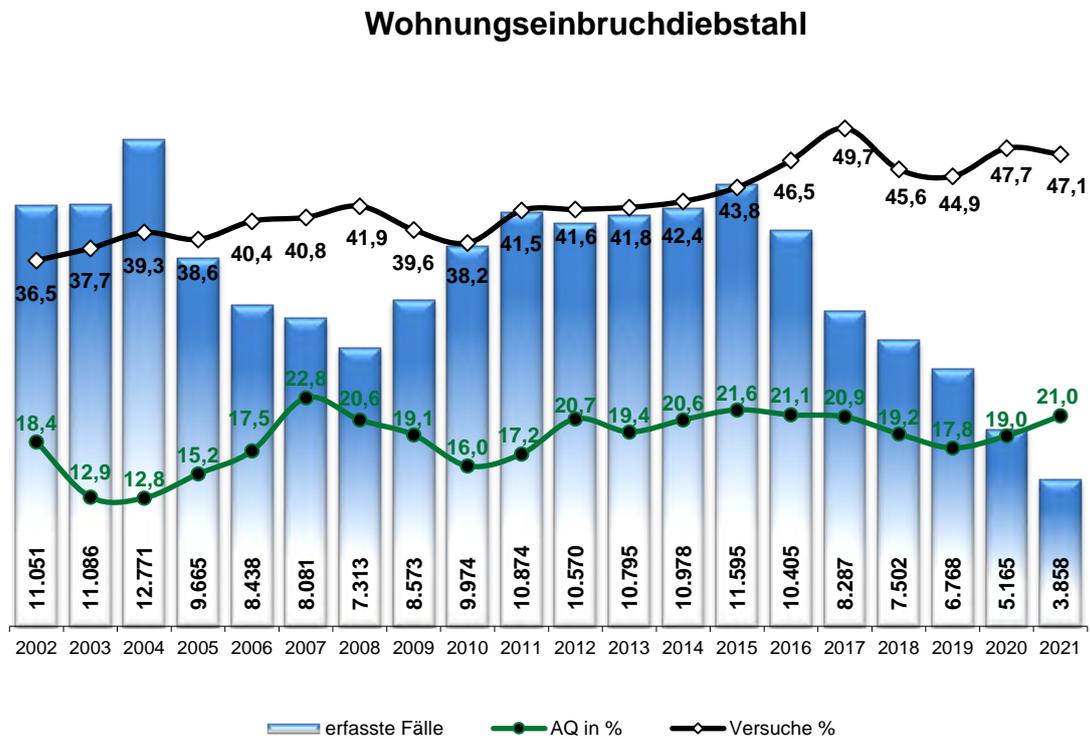
Verfahren 2:

Zwischen dem 09.10.2021 und dem 13.10.2021 war rund um den Frankfurter Hauptbahnhof sowie im Stadtteil Sachsenhausen Nord ein starker Anstieg der WED-Fallzahlen zu verzeichnen. Hierbei handelte es sich um eine Vielzahl von versuchten und teilweise vollendeten Wohnungseinbrüchen. Durch Videoaufzeichnungen zweier Überwachungskameras, rückten zwei tatverdächtige junge Frauen in den Fokus der Ermittlungen, bei denen es sich dem ersten Eindruck nach um reisende Täterinnen zu handeln schien.

Am 18.10.2021 wurden nach einem versuchten Wohnungseinbruch in Berlin zwei junge Frauen festgenommen. Die jüngere, vermeintlich dreizehnjährige Täterin wurde zunächst dem Jugendamt überstellt, von wo sie sich entfernte. Ein inzwischen vorliegendes

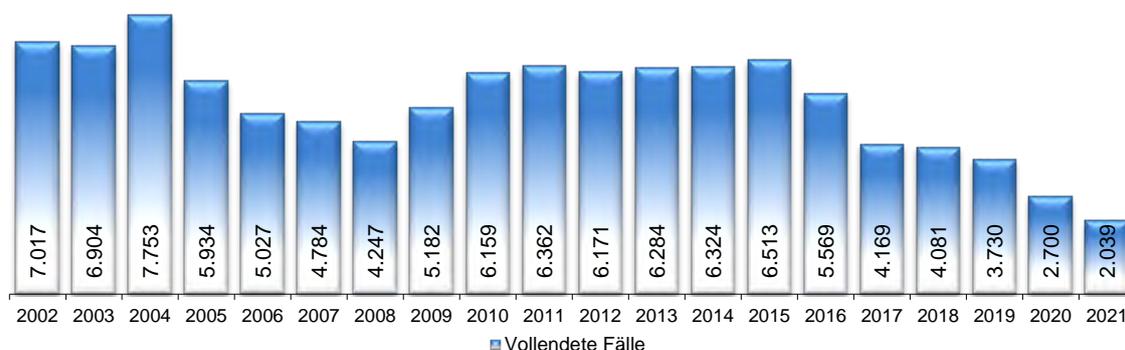
Altersgutachten weist ein Alter von mindestens 18 Jahren aus. Die ältere der beiden Täterinnen wurde in Untersuchungshaft überstellt. Durch ein Fernschreiben der Berliner Kollegen, dem die erkennungsdienstlichen Bilder der beiden Frauen angefügt waren, konnte die ältere der beiden Täterinnen als eine der Tatverdächtigen auf den Bildern der Frankfurter Überwachungskameras identifiziert werden. Die Auswertung der Kriminalakte der älteren Täterin ergab zudem, dass sie bereits im Jahr 2017 Wohnungseinbrüche Frankfurt am Main begangen hat. Hierbei waren durch die Täterin nicht nur die gleichen Stadtteile wie 2021, sondern auch die gleichen Straßenzüge aufgesucht worden. Im Rahmen der noch laufenden Ermittlungen können den beiden Täterinnen bislang 17 Wohnungseinbrüche in Frankfurt am Main zugeordnet werden.

Grafik 18: Entwicklung Wohnungseinbruchdiebstahl; Fallzahlen und Aufklärungsquoten



Grafik 19: Entwicklung vollendeter Wohnungseinbruchdiebstahl

Wohnungseinbruchdiebstahl - vollendete Delikte

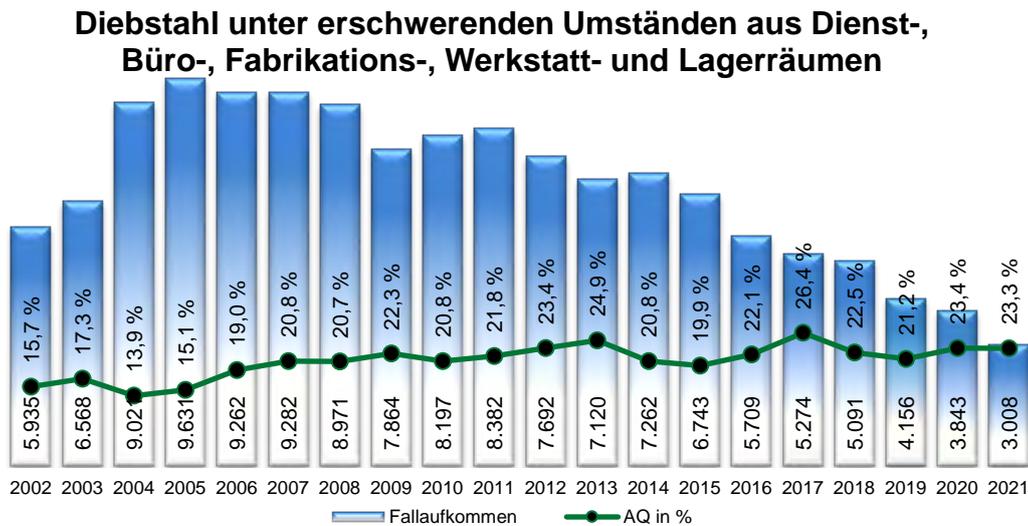


Diebstahl unter erschwerenden Umständen aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen

Die Anzahl von schweren Diebstählen aus Dienst- und Gewerberäumen fiel von 3.843 Fällen um 835 Fälle (-21,7 %) auf 3.008 Fälle. Die Häufigkeitszahl (Fälle pro 100.000 Einwohner) ging von 61 auf 48 zurück. Der registrierte Vermögensschaden betrug hierbei insgesamt 10.603.622 Euro. Die Aufklärungsquote reduzierte sich geringfügig um 0,1 % von 23,4 % auf 23,3 % (702 Fälle).

Es wurden insgesamt 672 Tatverdächtige ermittelt, davon waren 630 männlich und 42 weiblich. Unter den Tatverdächtigen waren 23 Kinder, 117 Jugendliche, 97 Heranwachsende und 435 Erwachsene. Der nichtdeutsche Anteil betrug 229 Personen (34,1 %).

Grafik 20: Entwicklung Diebstahl unter erschwerenden Umständen aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen; Fallzahlen und Aufklärungsquoten



Vermögens- und Fälschungsdelikte

Bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten ist ein Fallzahlenrückgang um 2.627 Fälle von 77.019 Straftaten auf insgesamt 74.392 Straftaten zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote ist von 78,0 % auf 77,8 % gesunken. Es konnten 37.392 Tatverdächtige ermittelt werden. Hiervon waren 16.391 (43,8 %) nichtdeutsche Tatverdächtige. Der Vermögensschaden beläuft sich auf 177.140.016 Euro.

Betrugsdelikte

Die Anzahl der Betrugsdelikte sank im Jahr 2021 von 63.047 auf 61.033 Fälle. Die Aufklärungsquote stieg leicht von 80,0 % auf 80,1 %. Hier wurden 29.887 Tatverdächtige ermittelt, davon waren 12.723 nichtdeutsche Tatverdächtige. Durch Betrugsstraftaten entstand ein Gesamtschaden von 130.082.010 Euro.

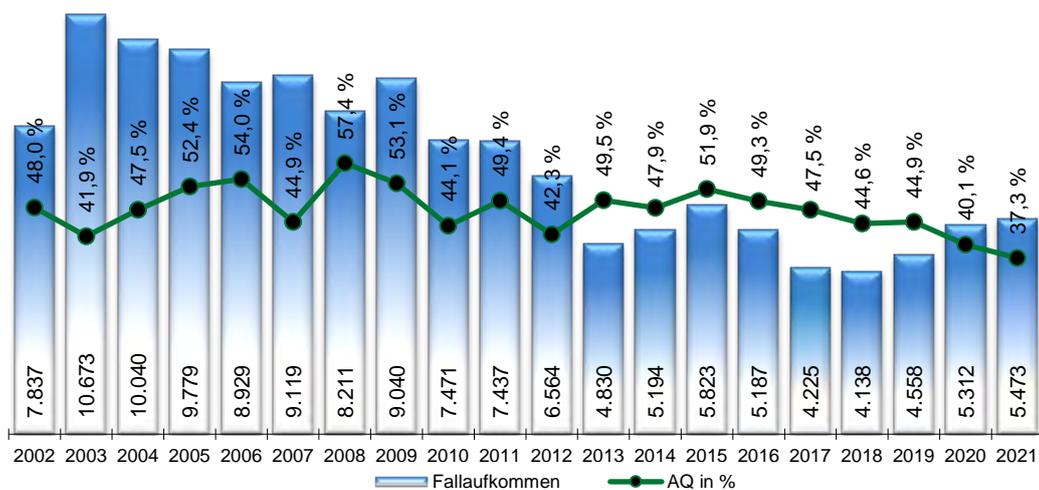
Auf den Bereich Waren- und Warenkreditbetrug entfielen hessenweit 19.367 Fälle, hierbei ist ein Rückgang von 2.858 Fällen zu verzeichnen. Bei 9.245 Fällen davon handelt es sich um Warenbetrug. Die Aufklärungsquote im Bereich des Waren- und Warenkreditbetruges ist von 74,0 % auf 71,8 % gesunken. Es konnten 8.699 Tatverdächtige ermittelt werden. Davon waren 2.443 (28,1 %) nichtdeutsche Tatverdächtige. Der entstandene Vermögensschaden beträgt 17.594.056 Euro.

Beim Tankbetrug wurden insgesamt 4.298 Straftaten festgestellt, was einem Rückgang von 429 Taten (-9,1 %) entspricht. Es konnten 2.038 Tatverdächtige ermittelt werden, davon waren 708 (34,7 %) nichtdeutsche Tatverdächtige. Die Aufklärungsquote verringerte sich von 56,1 % auf 52,0 %. Insgesamt entstand ein Sachschaden von bisher 227.596 Euro.

Der Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel ist von 5.312 Fällen auf 5.473 Fällen gestiegen. Dies entspricht einem Anstieg von 161 Fällen (+3,0 %). Die Aufklärungsquote ist von 40,1 % auf 37,3 % zurückgegangen. Es konnten 1.006 Tatverdächtige ermittelt werden. Davon waren 390 (38,8 %) nichtdeutsche Tatverdächtige. Der Vermögensschaden belief sich in diesem Jahr bisher auf 3.784.972 Euro.

Grafik 21: Entwicklung Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel; Fallzahlen und Aufklärungsquoten

Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel



Fälschungsdelikte

Im Bereich der Urkundenfälschung ist die Anzahl der Fälle von 5.893 auf Fälle 5.805 leicht zurückgegangen. Es sind 88 Fälle weniger als im Vergleichszeitraum und entspricht einem Rückgang um 1,5 %. Es konnten 4.786 tatverdächtige Personen ermittelt werden, davon waren 903 weibliche und 3.883 männliche Tatverdächtige. Die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen beläuft sich auf 2.725 (56,9 %) Personen. Die Aufklärungsquote stieg leicht auf 87,4 % (+0,3 %) an.

Das Verschaffen falscher Ausweise ist von 206 Fälle auf 144 Fälle zurückgegangen. Dies entspricht einem Rückgang der Fälle um 30,1%. Die Aufklärungsquote ist von 93,2 % auf 95,1 % (+ 1,9 %) gestiegen. Es konnten 137 Tatverdächtige ermittelt werden. Davon waren 113 (82,5 %) nichtdeutsche Tatverdächtige.

Erschleichen von Leistungen

Die Fallzahlen sind von 19.209 Fällen auf 20.594 Fällen angestiegen. Dies entspricht einem Anstieg um 1.385 Fälle (+7,2 %). Die Aufklärungsquote liegt bei diesem Kontrolldelikt bei 99,2 % und ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,2 % gesunken.

Der Gesamtschaden belief sich bisher auf 355.813 Euro. In 15.009 Fällen liegt der Vermögensschaden unter 15 Euro. Es konnten 11.696 Tatverdächtige ermittelt werden. Davon waren 6.373 (54,5 %) nichtdeutsche Tatverdächtige.

Sonstige Straftaten nach dem Strafgesetzbuch (StGB)

Bei den sonstigen Straftaten nach dem Strafgesetzbuch konnte ein Anstieg um 1.429 Fälle auf 62.245 Fälle (+2,3 %) verzeichnet werden. Ursächlich dafür sind Anstiege in den Deliktsbereichen der Sachbeschädigung (+361 auf 31.655 Fälle), Beleidigung/Üble Nachrede/Verleumdung/Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener (+332 auf 11.951 Fälle), Geldwäsche (+649 Fälle auf 1.498 Fälle), Widerstand gegen-/Angriffe auf Vollstreckungsbeamte (+324 Fälle auf 2.295 Fälle).

Im Bereich der Brandstiftung wurde ein Rückgang von 200 Fällen (-13,9 %) verzeichnet.

Geldwäsche nach § 261 StGB

Die Anzahl der Geldwäschedelikte stieg im Jahr 2021 um 76,4 % auf 1.498 Fälle. Die Aufklärungsquote liegt bei 95,9 %.

Die Tatbestandsmäßigkeit der Geldwäsche erforderte bis zum 01.03.2021 eine Vortat gemäß dem Vortatenkatalog des § 261 StGB. Seit dem 01.03.2021 wird der „All-Crime“ Ansatz verfolgt. Seither kann jede rechtswidrige Tat als Vortat einer Geldwäschebehandlung einschlägig sein.

Regelmäßig werden Geldwäschedelikte in Hessen durch Meldungen von Verpflichteten nach dem Geldwäschegesetz bekannt. Trotz eines weiterhin steigenden Meldeaufkommens der Verpflichteten, sank die Ausleitung dieser Vorgänge durch die Zentralstelle für Finanztransaktionsuntersuchungen (FIU) an das HLKA. Die Anzahl der im HLKA eingegangenen Geldwäschevorgänge stieg um 68 % zum Vorjahr auf 1671. Eine Vielzahl der ausgeleiteten Verdachtsmeldungen hatte keinen Geldwäschehintergrund, sondern bezogen sich auf Betrugsdelikte. 153 Meldungen hatten Bezug zu Corona Soforthilfen.

Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung

In diesem Deliktsfeldbereich gab es einen Fallrückgang von 7.994 auf 7.929 Fälle (-65 Fälle).

Beim Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte war ein Anstieg der Fallzahlen festzustellen. Es wurden 1.193 Straftaten gesamt registriert, 192 Fälle mehr als im Jahr zuvor (+19,2 %).

Beim Angriff auf Vollstreckungsbeamte war ebenfalls ein Anstieg der Fallzahlen um 132 Fälle (+13,6 %) auf 1.102 Fälle zu verzeichnen.

Wettbewerbs-/Korruptions- und Amtsdelikte

Insgesamt wurden unter Wettbewerbs-/Korruptions- und Amtsdelikten 148 Fälle registriert, 52 Fälle mehr als im Vergleichszeitraum 2020. Die Entwicklung der Fallzahlen ist insgesamt ansteigend (+54,2 %), die Aufklärungsquote sank auf 83,8 % (-3,7 %).

Delikte der Vorteilsgewährung/Bestechung wurden in 28 Fällen (+19 Fälle) erfasst. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr einen prozentuellen Anstieg von 211,1 %.

Die Anzahl der sonstigen Straftaten im Amt betrug 97 Fälle (+27 Fälle), davon entfielen 45 Fälle auf Körperverletzung im Amt (+9 Fälle) und auf die Verfolgung Unschuldiger 12 Fälle (+10 Fälle).

Bei den wettbewerbsbeschränkenden Absprachen bei Ausschreibungen wurden 4 Fälle erfasst (+4 Fälle).

Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr wiesen wie auch im Vorjahr 10 Fälle aus, davon 2 Fälle der Bestechlichkeit im Gesundheitswesen (+1 Fall).

Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze

Unter Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze werden vor allem die Rauschgift- und Waffenkriminalität sowie, ausländerrechtliche Verstöße und Straftaten im Wirtschaftssektor erfasst.

Es wurden 51.657 Fälle erfasst, somit 2.385 Fälle (-4,4 %) weniger Delikte als im Vorjahr, die Aufklärungsquote erhöhte sich um 0,3 % auf 94,7 %.

Von den Fällen entfielen 48,8 % auf den Bereich der Rauschgiftdelikte. Weitere 36,1 % sind auf den Bereich der ausländerrechtlichen Verstöße sowie 6,2 % den Verstößen gegen die Sprengstoff-, Waffen- und Kriegswaffenkontrollgesetze zuzuordnen.

Auf den Wirtschaftssektor entfällt ein Anteil von 2,4 % aller erfassten Verstöße gegen strafrechtliche Nebengesetze, nämlich 1.242 von 51.657 Fällen. Das sind 220 Fälle mehr als im Vorjahr, dies entspricht einer Zunahme der Fallzahlen um 21,5 %.

Die Aufklärungsquote ist - wie bei anderen Wirtschaftsstraftaten - traditionell hoch und beträgt 89,2 %. Im Vorjahr waren es 88,9 %.

Schwerpunkte sind im Bereich der Straftaten nach dem Aktiengesetz, Genossenschaftsgesetz pp. mit 197 Fällen (+23 Fälle), Insolvenzverschleppung (InsO) mit 191 Fällen (+20 Fälle), bei den Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen mit 573 Fällen (+65 Fälle) und Straftaten im Zusammenhang mit Lebensmitteln mit 430 Fällen (+123 Fälle) zu erkennen. Bei den Straftaten gegen das Arzneimittelgesetz sind 233 Fälle (+58 Fälle) zu verzeichnen. Nach dem Anti-Doping-Gesetz wurden 157 Fälle (+66 Fälle) registriert.

Rauschgiftdelikte

Die Gesamtfallzahl der Rauschgiftdelikte stieg gering im Vergleich zum Vorjahr um +1,3 %, von 24.891 auf 25.216 Straftaten (+325 Fälle).

Größere Zunahmen der Fallzahlen sind insbesondere bei Verstößen mit Methamphetamin, bekannt als „Crystal Meth“ oder „Crystal“ feststellbar. Dort stiegen die allgemeinen Fallzahlen um 23,0 % (von 139 auf 171 Fälle). Es ist anzunehmen, dass mit einer Verbreitung der Droge zunehmend in Hessen zu rechnen ist. Sicherstellungen erfolgten vermehrt um 60,8 % als Pulver bzw. in pastöser Form (von 51 auf 81 Fälle).

Im Zuständigkeitsbereich des PP Frankfurt am Main ist hingegen erneut eine Abnahme der entsprechenden Fallzahlen erkennbar. Im Berichtsjahr wurden 6.940 Fälle der allgemeinen Rauschgiftkriminalität bekannt, was einer Abnahme von -3,0 % im Vergleich zum Vorjahr (7.151 Fälle) entspricht. Das PP Frankfurt am Main konzentriert nach wie vor die Ermittlungskapazitäten im Rauschgiftbereich stärker auf die Bekämpfung von strafrechtlich hochwertigen Handelsdelikten, was sich in den aktuellen Gesamtfallzahlen widerspiegelt.

Die hessenweite Aufklärungsquote ist im Vorjahresvergleich gleichbleibend hoch – von 91,6 % auf 92,5 %. Grund hierfür ist, dass es sich im Rauschgiftbereich größtenteils um sogenannte Kontrolldelikte handelt (d. h. Tatverdächtige/Beschuldigte stehen aufgrund polizeilicher Kontrollmaßnahmen im Regelfall fest).

Waffenkriminalität

Die Fallzahlen im Zusammenhang mit dem Sprengstoff-, Waffen- und Kriegswaffenkontrollgesetz sind zum Vorjahresvergleich moderat um 127 auf 3.226 Fälle gesunken (-3,8 %). Der größte Anteil davon entfällt mit 3.067 Fällen auf Verstöße gegen das Waffengesetz, die im Betrachtungszeitraum 2021 um 87 Fälle (-2,8 %) abnahmen. Die Häufigkeitszahl (Fälle pro 100.000 Einwohner) ging von 53 auf 51 zurück.

Wie bereits in den vergangenen Jahren, bildet das PP Frankfurt am Main mit 1.075 Straftaten den Großteil der erfassten Fälle aus dem Bereich der Waffen- und Sprengstoffkriminalität ab. Entgegen dem letzten Jahr, in dem gerade für das PP Frankfurt am Main ein erheblicher

Rückgang von 552 Fällen zu verzeichnen war, wird für 2021 wieder ein Anstieg der Fallzahlen von 78 Fällen (+7,8 %) verzeichnet. Bei den anderen Präsidien gibt es dahingehend keine signifikanten Veränderungen.

Für den im Jahr 2020 ursächlich für die stark abfallenden Zahlen im Bereich des PP Frankfurt am Main identifizierten Revierbereich 19 mit dem Zuständigkeitsbereich von Deutschlands größtem Verkehrsflughafen, sind die Fallzahlen zur Waffen- und Sprengstoffkriminalität im diesjährigen Betrachtungszeitraum von (528 auf 688) Fälle (+30,3 %) nicht unerheblich angestiegen.

Beträchtlich ist jedoch die Entwicklung im Bereich des Luftsicherheitsgesetzes trotz des pandemiebedingten noch immer deutlich eingeschränkten Flugverkehrs. Bei den Verstößen gegen das Luftsicherheitsgesetz ist hessenweit wiederum ein starker Anstieg von 784 Fällen im Vergleichszeitraum 2020 zu 1660 Fällen in 2021 (+111,7 %) zu verzeichnen.

Als Ursache für die Zunahme der Fallzahlen können örtliche und rechtliche Gegebenheiten in den Abflugländern in Frage kommen, die nicht den deutschen Standards entsprechen. Hohe Sicherheitsvorkehrungen und damit einhergehende optimierte Transitkontrollen am Frankfurter Flughafen, erklären dementsprechend den Anstieg der Fallzahlen.

Wirtschaftskriminalität

Die Fallzahlen für Wirtschaftskriminalität sind im Jahr 2021 um 748 auf 2.855 Fälle (+35,5 %) angestiegen. Die Aufklärungsquote stieg auf 98,2 % (+1,0 %).

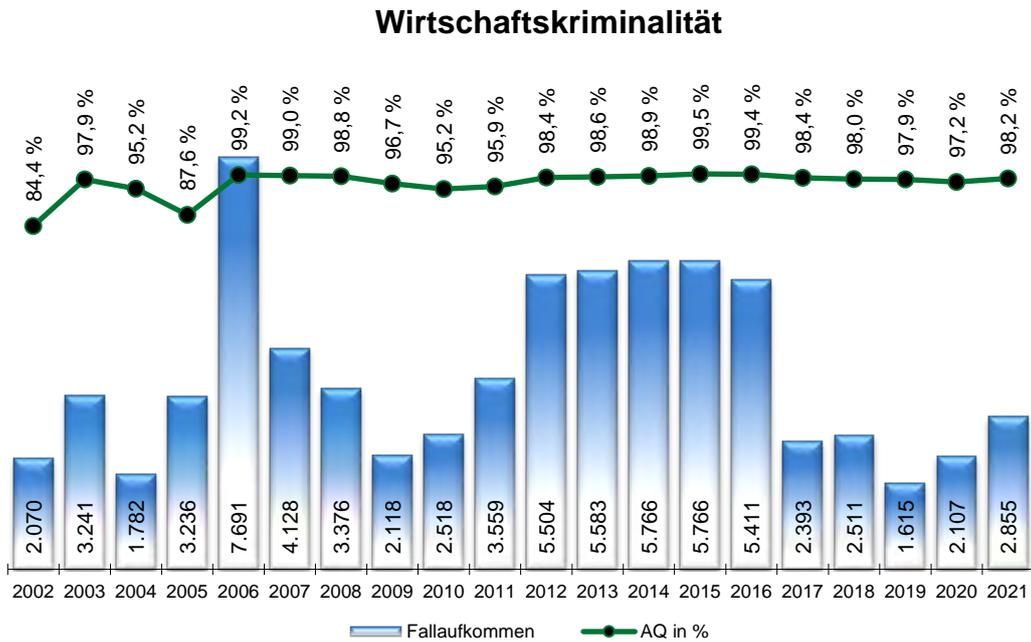
Es konnten 1.809 Tatverdächtige ermittelt werden.

Die erfassten Delikte untergliedern sich in 1.934 Fälle Betrug (+583 Fälle), in 247 Insolvenzstraftaten (+18 Fälle), 1.069 Fälle im Anlage- und Finanzierungsbereich (+349 Fälle), in 58 Wettbewerbsdelikte (+4 Fälle), in 172 Fälle im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen (-31 Fälle) und in 1.047 Fälle Betrug/Untreue im Zusammenhang mit Kapitalanlagen (+351 Fälle).

Die Fallsteigerung bei Betrugshandlungen mit Sonderkennner Wirtschaftskriminalität um 43,2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum resultiert maßgeblich aufgrund einer anhaltenden Häufung von Ermittlungsverfahren im Zusammenhang mit Geldanlagen über Onlinehandelsplattformen.

Durch Straftaten der Wirtschaftskriminalität wurde ein Vermögensschaden in Höhe von 61.222.403 EUR erfasst.

Grafik 22: Entwicklung Wirtschaftskriminalität; Fallzahlen und Aufklärungsquoten



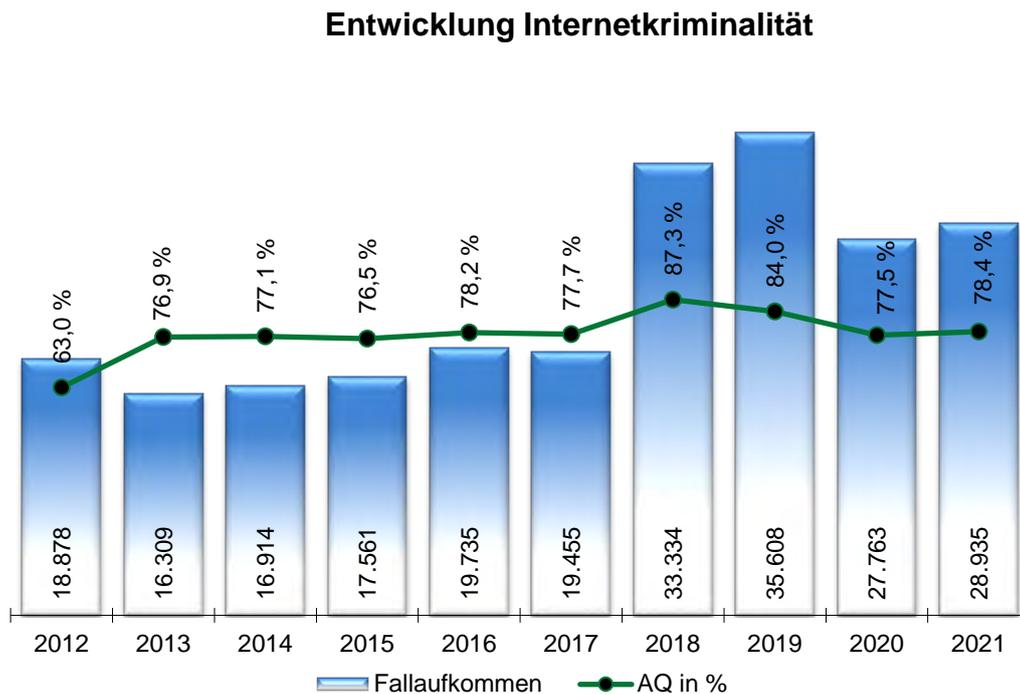
Grafik 23: Entwicklung Vermögensschäden bei Wirtschaftskriminalität



Internetkriminalität

Die Anzahl der Straftaten, die mit dem Tatmittel Internet verübt wurden, ist im Jahr 2021 von 27.763 auf 28.935 Fälle (+4,2 %) gestiegen. Die Aufklärungsquote liegt bei 78,4 % und ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 % ebenfalls gestiegen.

Grafik 24: Entwicklung Internetkriminalität; Fallzahlen und Aufklärungsquoten



In den einzelnen Deliktsfeldern der Internetkriminalität weichen die Aufklärungsquoten zum Teil erheblich voneinander ab.

Bei einer Vielzahl an Delikten ist die Aufklärungsquote sehr hoch (über 90 %); liegen bei den Straftaten allerdings ausschließlich digitale Spuren vor, gestalten sich die Ermittlungen deutlich komplexer, was mit einer niedrigeren Aufklärungsquote einhergeht. Erpressung (47,0 %), Datenveränderung/Computersabotage (68,1 %), Anlagebetrug (64,4 %), Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung (40,0 %), Fälschung beweisrelevanter Daten (47,3 %), Urkundenfälschung gesamt (52,9 %), Vorbereiten des Ausspähens und Abfangens von Daten § 202c StGB (20,0 %), Ausspähen von Daten § 202a StGB (34,0 %).

Die in der PKS registrierte Internetkriminalität wird mit einem Anteil von 64,1 % maßgeblich durch die Vermögens- und Fälschungsdelikte dominiert.

Die weiteren Hauptgruppen machen folgende Anteile aus:

- 13,5 % - Sonstige Straftaten nach StGB
- 11,8 % - Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung
- 6,0 % - Rohheitsdelikte
- 4,5 % - Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze.

Innerhalb der Hauptgruppen sind folgende Fallzahlen und Trends zu beobachten:

- Vermögens- und Fälschungsdelikte: 18.541 Fälle (-1.882 Fälle, AQ 73,7 %)
- Warenbetrug: 8.402 Fälle (-2.342 Fälle, AQ 89,0 %)
- Sonstiger Warenkreditbetrug §§ 263, 263a StGB: 4.814 Fälle (+317 Fälle, AQ 56,1 %)
- Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel: 1.341 Fälle (-56 Fälle, AQ 42,4 %)
- Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten §§ 263, 263a StGB: 781 Fälle (-143 Fälle, AQ 40,7 %)

Sonstige Straftaten nach StGB

- Datenveränderung/Computersabotage: 69 Fälle (+1 Fall, AQ 68,1 %)
- Ausspähen, Abfangen von Daten, Datenhehlerei, sowie die Vorbereitung: 467 Fälle (+184 Fälle, AQ 29,1 %)
- Beleidigung: 1.077 Fälle (+227 Fälle, AQ 82,4 %)
- Üble Nachrede: 269 Fälle (+17 Fälle, AQ 78,4 %)
- Verleumdung: 276 Fälle (+29 Fälle, AQ 75,0 %)

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

- Verbreitung pornographischer Erzeugnisse §§ 184, 184a, 184b, 184c, 184d StGB: 3.094 Fälle (+1.443 Fälle, AQ 95,6 %)

Rohheitsdelikte

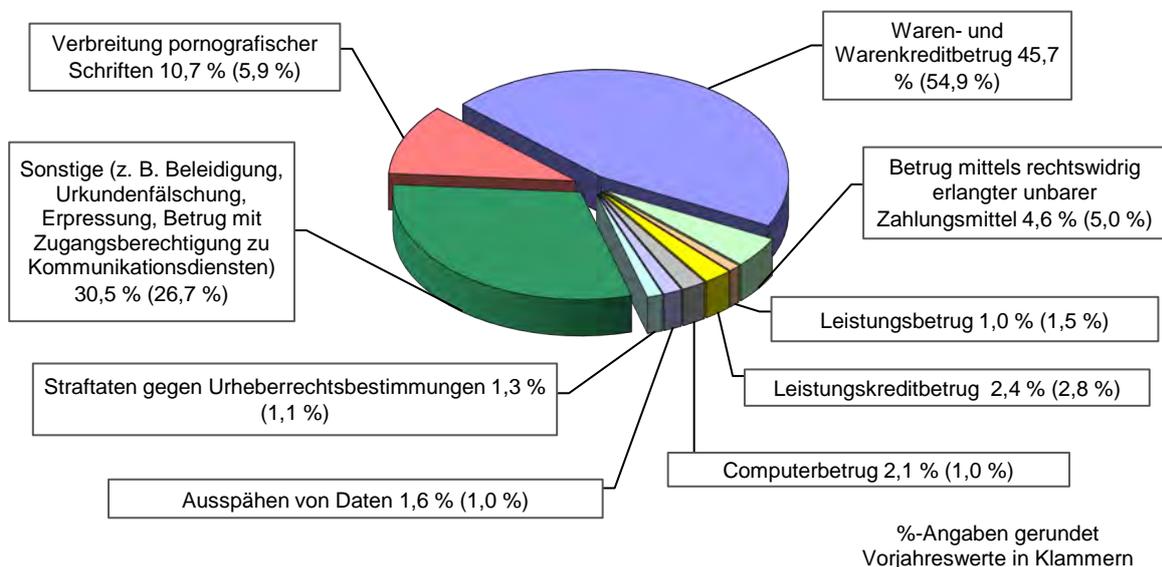
- Nötigung: 198 Fälle (+32 Fälle, AQ 83,3 %)
- Bedrohung: 1.071 Fälle (+334 Fälle, AQ 90,8 %)
- Nachstellung: 397 Fälle (+76 Fälle, AQ 93,5 %)

Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze

- Straftaten im Zusammenhang mit Urheberrechtsbestimmungen: 385 Fälle (+87 Fälle, AQ 78,4 %)
- Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz: 66 Fälle (-66 Fälle, AQ 97,0 %)
- Rauschgiftdelikte: 647 Fälle (+171 Fälle, AQ 98,0 %)

Grafik 25: Struktur der Internetkriminalität

Struktur der Internetkriminalität 2021



Deliktsabhängige Bedeutung des Tatmittels Internet

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 8,6 % aller Straftaten über das Tatmittel Internet verübt. Das Tatmittel Internet spielt bei den nachfolgenden Deliktsbereichen eine übergeordnete Rolle. Die Deliktsfelder Waren-/Warenkreditbetrug (68,3 %), Ausspähen von Daten § 202a StGB (86,4 %), Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung (81,1 %), Leistungskreditbetrug gem. § 263a StGB (91,5 %), Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten (59,6 %) und Warenbetrug (90,9 %) wurden überwiegend über das Tatmittel Internet begangen. Dahingegen spielte das Internet bei Beleidigungsdelikten (15,7 %) sowie Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung (Stalking) (11,8 %) eine deutlich geringere Rolle.

Vermögensschäden durch Internetkriminalität

Mit 28.654.340 EUR basieren 9,7 % der gesamten Vermögensschäden auf Internetkriminalität.

Davon entfallen:

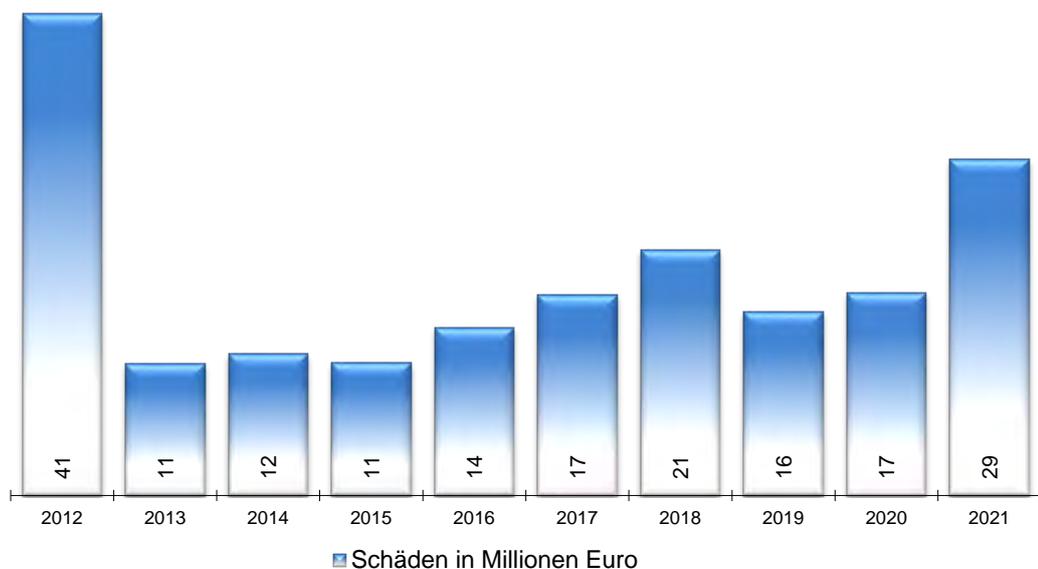
- 96,4 % (27.628.867 EUR) auf die Hauptgruppe Vermögens- und Fälschungsdelikte
- 1,4 % (415.345 EUR) auf die Hauptgruppe Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze (bedingt durch Urheberrechtsverstöße)
- 1,5 % (422.664 EUR) auf die Hauptgruppe Sonstige Straftaten nach StGB
- 0,06 % (15.982 EUR) auf die Hauptgruppe Rohheitsdelikte

Der Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte wird dabei durch folgende Deliktgruppen geprägt:

- Waren- und Warenkreditbetrug 8.875.036 EUR
- Sonstiger Betrug (darunter sonstiger Computerbetrug, Leistungs- und Leistungskreditbetrug, Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten) 11.419.885 EUR
- Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel 1.061.308 EUR

Grafik 26: Vermögensschäden durch Internetkriminalität

Vermögensschäden durch Internetkriminalität



Aktuelle Tatbegehungsweisen

Die Internetkriminalität weist eine große Bandbreite auf, die vom einfachen Betrug bis hin zum hochprofessionellen Hacking-Angriff reicht. Im Vergleich zu den aus den vergangenen Jahren bekannten flächendeckenden und unspezifischen Verbreitungsmethoden von Schadprogrammen werden die Tatbegehungsweisen insgesamt spezifischer, zielgerichteter und damit individueller. Zudem sind die Täter nicht nur auf ihre eigenen Fähigkeiten angewiesen, sondern können auf speziellen Handelsplattformen im Darknet (Marketplaces) und in der Underground Economy (UE) benötigte Dienstleistungen als Crime as a Service (CaaS) einkaufen. Dieser Service bietet z. B. das Mieten von Software oder Anwendungen für die Begehung von z. B. DDOS-Angriffen oder Ransomware-Attacken (Ransomware as a Service (RaaS)) an.

DDoS – Angriffe

DDoS – Angriffe (**D**istributed **D**enial **o**f **S**ervice) zielen darauf ab, Server und Netzwerke von Unternehmen, Institutionen oder Personen des öffentlichen Interesses durch massenhafte Anfragen zu überlasten und eine Nichterreichbarkeit herbeizuführen. Diese Überlastung erfolgt in der Regel mittels sogenannter Botnetze. Diese entstehen durch die vom Besitzer unbemerkte Installation von Schadsoftware auf dem PC des Geschädigten. In der Folge werden die infizierten Systeme durch sogenannte „Command & Control-Server“ ohne das Wissen der Geschädigten ferngesteuert.

Die Motivationen hinter solchen Attacken sind häufig monetäre Gründe, wie die Schädigung geschäftlicher Konkurrenten oder Online-Erpressung zum Zweck der Wiederverfügbarkeit der Server und Netzwerke. Ein weiterer Anlass sind politisch motivierte Beweggründe.

Online-Erpressung, vermehrtes Aufkommen an sogenannten Sextortion E-Mails

Die Polizei registrierte im Berichtsjahr erneut vermehrt die Zusendung von Meldungen und Strafanzeigen im Bereich Online-Erpressung durch die Phänomene Sextortion und Pornomail.

Das Phänomen Sextortion erfordert einen realen Kontakt zwischen Täter und Opfer. Bei diesem Kontakt über eine Webcam animiert der Täter das Opfer zur Vornahme manipulativer Handlungen an sich selbst oder dem Entblößen, welches durch den Täter mit Bild- oder Videoaufnahmen aufgezeichnet wird. Anschließend droht der Täter dem Opfer mit der Veröffentlichung der Aufzeichnungen, sofern dieser nicht einen vorgegebenen Geldbetrag, meist in der virtuellen Währung Bitcoin, bezahlt.

Im Gegensatz dazu kennzeichnet das Phänomen Pornomail eine fiktive Tathandlung. Häufig erfolgt der Kontakt über Spam-Wellen an eine unbekannte Anzahl von Opfern.

Der Täter suggeriert dem Opfer, dass Schadsoftware seinen Computer infiziert und die im Rechner verbaute Kamera Aufnahmen des Opfers beim Anschauen pornografischer Inhalte und den damit verbundenen manipulativen Handlungen gefertigt habe. Der Täter fordert vom Opfer die Überweisung eines Geldbetrags (meist in der Kryptowährung Bitcoin) und droht mit der Veröffentlichung der Aufzeichnung im Freundeskreis oder Berufsumfeld des Opfers. Eine Schadsoftware konnte bislang in keinen der hier bekannten Fälle nachgewiesen werden. Die Täter täuschen somit lediglich die Betroffenen darüber, dass ihnen entsprechendes Bild- und Videomaterial zur Verfügung steht.

Klassische Elemente der Erpressung, wie das in Aussicht gestellte empfindliche Übel in Form einer Veröffentlichung prekären Bild- und Videomaterials und der Nötigung zur Durchführung einer Vermögensverfügung in dessen Folge beim Opfer ein Vermögensschaden entsteht, stellen sich in einer grundsätzlich neuen Verfahrensweise dar. Anders als bei der klassischen Erpressung wird hier nicht auf eine bestimmte einzelne Person oder ein bestimmtes Unternehmen Bezug genommen, sondern auf eine unbestimmte Anzahl an Adressaten. Die E-Mail-Adressen der Betroffenen werden oftmals aus öffentlich zugänglichen Bereichen des Internets automatisiert erhoben und mittels eines standardisierten Schreibens kontaktiert.

Das in Aussicht gestellte, empfindliche Übel ist somit eine Suggestion, welche aus dem Täterschreiben beim Betroffenen erwächst. Mangels der Möglichkeiten einer Überprüfung und der Angst beim Betroffenen öffentlich diffamiert zu werden, wird oftmals auf die Forderungen der Täter eingegangen, da in der Regel der geforderte Betrag einen Wert von durchschnittlich etwa 500,- Euro hat und somit für eine Vielzahl der Betroffenen geleistet werden kann.

RANSOMWARE

Hierbei handelt es sich um Schadprogramme, welche umgangssprachlich als Erpressungstrojaner bezeichnet werden und die den Zugriff auf Daten und Computersysteme einschränken oder verhindern und vorgeben, diese Ressource nur gegen Zahlung eines Lösegeldes (engl. „ransom“) wieder freizugeben.

Häufig erfolgt der Angriff und die Infizierung bereits im Vorfeld der Verschlüsselung und eigentlichen Wahrnehmung durch das Unternehmen. Die Täter nutzen unterschiedliche Angriffsvektoren, wobei häufig bestehende Schwachstellen in den opferseitig genutzten Anwendungen z. B. Fernwartungszugängen wie RDP oder VPN-Zugang, SMB-Freigaben ausgenutzt werden. Eine weitere Variante ist die Zusendung von E-Mails ohne Anlage mit Link oder mit Anlagen wie z. B. Bewerbungsunterlagen, die letztlich die Schadsoftware nachlädt. Festzustellen sind stark verbesserte Angriffsmethoden und angepasste Vorgehensweisen der Täter.

Die Latenzzeit wird durch den Trojaner genutzt, um möglichst weitreichend Daten wie z. B. Kundenlisten, Rechnungsunterlagen, Projektpläne zu entwenden oder Berechtigungen auszuspähen. Die ausgespähten Berechtigungen z. B. eines Administrators ermöglichen ein freies Bewegen im Netzwerk (Lateral Movement). So kann längerfristiger Zugang erhalten oder durch das weitere Einrichten von Berechtigungen ein umfassenderer Zugriff auf weiterer Ressourcen erreicht werden. Permissive Sicherheitsregeln und die großzügige Vergabe von Berechtigungen begünstigen dabei den Zugriff der Täter auf vorhandene Daten. Zudem kann ein Detektieren mittels Antiviren-Software durch das subtile Wirken des Trojaners oftmals verhindert werden.

Erst nach der Explorationsphase erfolgt die Verschlüsselung der Daten auf dem PC oder den Netzlaufwerken. Erschwerend kommt hinzu, dass vorhandene Backups ebenfalls verschlüsselt werden, wenn sie nicht physisch vom Netzwerk oder Rechner getrennt sind.

Einhergehend mit der Verschlüsselung wird entweder eine Mitteilung auf dem Monitor des betroffenen Systems eingeblendet oder eine E-Mail übermittelt, wonach gegen Zahlung eines Lösegeldes in Kryptowährung ein Entschlüsselungstool offeriert wird.

Tätergruppierungen setzen zur Profitmaximierung verstärkt auf Angriffe auf das sog. „Big Game Hunting“ (Angriff auf große Unternehmen und öffentliche Einrichtungen).

Hierbei hat sich die sogenannte „Double Extortion“ als ein häufig verwendeter Modus-Operandi herausgestellt. Die Erpressung erfolgt durch Verschlüsselung der Systeme bei gleichzeitiger Drohung (gegenüber dem Opfer) mit Veröffentlichung oder einem Verkauf dieser meist sensiblen Daten/Informationen. Durch diesen Ansatz werden Backups nutzlos. Die Androhung, interne Daten zu veröffentlichen, setzt die geschädigten Firmen unter einen enormen Druck, das Lösegeld zu bezahlen.

Bei einer Vielzahl der betroffenen Unternehmen liegt demnach eine Bereitschaft vor, die geforderten Summen zu bezahlen. Der Schaden umfasst sowohl Arbeits- und Produktionseinschränkungen und in der Folge die Kosten für externe Dienstleister zu einer technischen Wiederherstellung der Systeme als auch die Reputation durch eine Veröffentlichung der Daten. Durch die Zahlung etwaiger Forderungen der Täter erhoffen sich die Unternehmen eine Schadensminimierung.

Im Falle einer Entschlüsselung wird zudem nicht selten von einer Strafanzeige abgesehen. Auch besteht trotz der hohen Anzahl betroffener Unternehmen noch immer die Furcht Reputationsschäden zu erleiden. Das Dunkelfeld wird entsprechend groß eingeschätzt.

In aller Regel werden bei Ransomware die Straftatbestände der Erpressung gem. § 253 StGB in Tateinheit mit der Datenveränderung gem. § 303a StGB, der Computersabotage gem. § 303b StGB und dem Ausspähen von Daten gem. § 202a StGB und erfüllt.

Von hiesiger Seite wird festgestellt, dass Unternehmen sich oftmals erst zeitverzögert an die Polizei wenden. Nachfragen bei den betroffenen Unternehmen ergaben, dass man in erster Instanz versuchte, sich selbst zu helfen.

In vielen Fällen wird entgegen der Empfehlung der Polizei das Lösegeld an die Täter gezahlt und der Kontakt zur Polizei versiegt, obwohl hier der Informationsaustausch auch zu Gunsten weiterer Firmen sinnvoll wäre.

Betrug durch „MAN-IN-THE-MIDDLE“

Man-in-the-Middle-Angriffe bzw. der Mandatsbetrug sind solche, bei denen der Täter sich unbemerkt Zugriff auf den Datenverkehr von Kommunikationspartnern verschafft. Da er zwischen den Kommunikationsteilnehmern steht, ist es ihm möglich diesen zu kompromittieren.

Oftmals werden E-Mails zwischen Kommunikationspartnern ausgespäht oder umgeleitet, um die in den E-Mails enthaltenen Zahlungsdaten bzw. Kontoverbindung in betrügerischer Absicht zu verändern. Da die Täter in den meisten Fällen über Detailwissen verfügen, lässt sich darauf schließen, dass bereits im Vorfeld der Betrugsstraftat eine Ausspähung des Datenverkehrs erfolgt sein muss. Teilweise wurden lediglich bis auf einen Buchstaben veränderte Domains oder E-Mail-Adressen für die Korrespondenz mit den geschädigten Unternehmen verwendet.

Dem Täter ist es dadurch möglich, anstehende Überweisungen von teilweise legitimen Forderungen des Geschäftspartners auf Täter eigene Konten umzuleiten und sich monetär zu bereichern.

Das strafrechtliche Augenmerk liegt hier auf dem Tatbestand des Betrugs gemäß § 263 StGB in Tateinheit mit der Fälschung beweisheblicher Daten gemäß § 269 StGB, des Ausspähens von Daten gemäß § 202a StGB und/oder dem Abfangen von Daten gemäß § 202b StGB.

Phishing

Unter Phishing versteht man den Versuch eines Täters an persönliche Daten (Zugangsdaten zum Onlinebanking, Clouddaten, Passwörter oder weitere Zugangsdaten) eines Internetnutzers zu gelangen, um mit diesen persönlichen Daten weitere Straftaten zu begehen.

Die Täter versenden in der Regel E-Mails, welche durch ihre Aufmachung bei dem Empfänger den Eindruck erwecken, von einer offiziellen Stelle, wie einer Bank oder einer Behörde zu

stammen. Diese E-Mails sollen den Anwender zum Anklicken eines Links verleiten, der zu einer präparierten Webseite oder zu einem ungewollten Download von Schadsoftware führt.

Die Täter erhalten die persönlichen Daten zum einen durch die unfreiwillig installierte Schadsoftware bzw. durch die Eingabe des Nutzers auf einer präparierten Internetseite.

Um keinen Verdacht zu erregen verwenden die Täter Firmenlogos, Schriftarten und Layouts der nachempfundenen Firmen oder Behörden. Dieses Vorgehen wird als Social Engineering bezeichnet. Es ist eine fortwährende Verbesserung dieses Vorgehens feststellbar. Hochwertige Phishing-Kampagnen sind kaum mehr von originalen E-Mails zu unterscheiden.

Corona-Relevanz in Bezug auf Cybercrime

Generell kommt im Phänomenbereich Cybercrime ein signifikanter Anteil sogenannten Social Engineerings zum Tragen. Insbesondere die Phänomene Ransomware und Phishing bauen auf gelungener Täuschung des Rezipienten auf, um das Zielsystem zu infizieren oder die Daten des Opfers abzugreifen. Durch eine vermehrte Nutzung des Homeoffice steigt u. a. aufgrund der räumlichen Trennung und einer damit einhergehenden vermehrten E-Mailkommunikation die Gefahr, Opfer eines solchen Angriffs zu werden. Dies bietet zudem den Tätern häufiger Gelegenheit, sich in Korrespondenzen einzuschalten.

Tatverdächtige (TV)

Tatverdächtige allgemein

Die Anzahl der Tatverdächtigen (TV) in der PKS ist von 149.914 auf 145.720 (-2,8 %) gesunken. Der Anteil weiblicher Tatverdächtiger beträgt 36.302 (24,9 %).

Die Zahl der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen sank von 67.467 auf 63.475 (-5,9 %). Ihr Anteil an der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 43,6 % (-1,4 %).

Jugendkriminalität

Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen bei den bis unter 21-Jährigen

Die Tatverdächtigenzahlen (TVZ) bei den bis unter 21-Jährigen sind im Vergleich zum Betrachtungszeitraum des Vorjahres um 205 auf 26.337 gefallen (-0,8 %).

Hierbei ist ein Rückgang in den Altersgruppen der Jugendlichen und auch der Heranwachsenden zu verzeichnen. Lediglich im Bereich der Kinder gab es eine Steigerung der TVZ im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Im Einzelnen stiegen die TVZ bei den Kindern deutlich auf 4.179 (20,8 %). Bei den Jugendlichen fielen die TVZ auf 10.799 (-2,6 %) und bei den Heranwachsenden konnte eine Reduzierung auf 11.359 (-5,3 %) TVZ festgestellt werden.

Der Betrachtungszeitraum erstreckt sich hierbei jeweils auf den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 31. Dezember des betreffenden Jahres.

	2020	2021	Entwicklung absolut	Entwicklung relativ
Kind (0<14 Jahre)	3.459	4.179	+ 720	+ 20,8 %
% an Gesamt Jugend (2020: 26.542) – (2021: 26.337)	13,0 %	15,9 %		+ 2,9 %
% an Gesamt TV (2020: 149.914) – (2021: 145.720)	2,3 %	2,9 %		+0,6 %
Jugendliche (14<18 Jahre)	11.091	10.799	- 292	- 2,6 %
% an Gesamt Jugend (2020: 26.542) – (2021: 26.337)	41,8 %	41,0 %		- 0,8 %
% an Gesamt TV (2020: 149.914) – (2021: 145.720)	7,4 %	7,4 %		0,0 %
Heranwachsende (18<21 Jahre)	11.992	11.359	- 633	-5,3 %
% an Gesamt Jugend (2020: 26.542) – (2021: 26.337)	45,2 %	43,1 %		- 2,1 %
% an Gesamt TV (2020: 149.914) – (2021: 145.720)	8,0 %	7,8 %		-0,2 %
Jugend Gesamt (0<21 Jahre)	26.542	26.337	- 205	- 0,8 %
% an Gesamt TV (2020: 149.914) – (2021: 145.720)	17,7 %	18,1 %		+0,4 %

Anteil der Tatverdächtigen bis 21 Jahre in einzelnen Deliktsbereichen

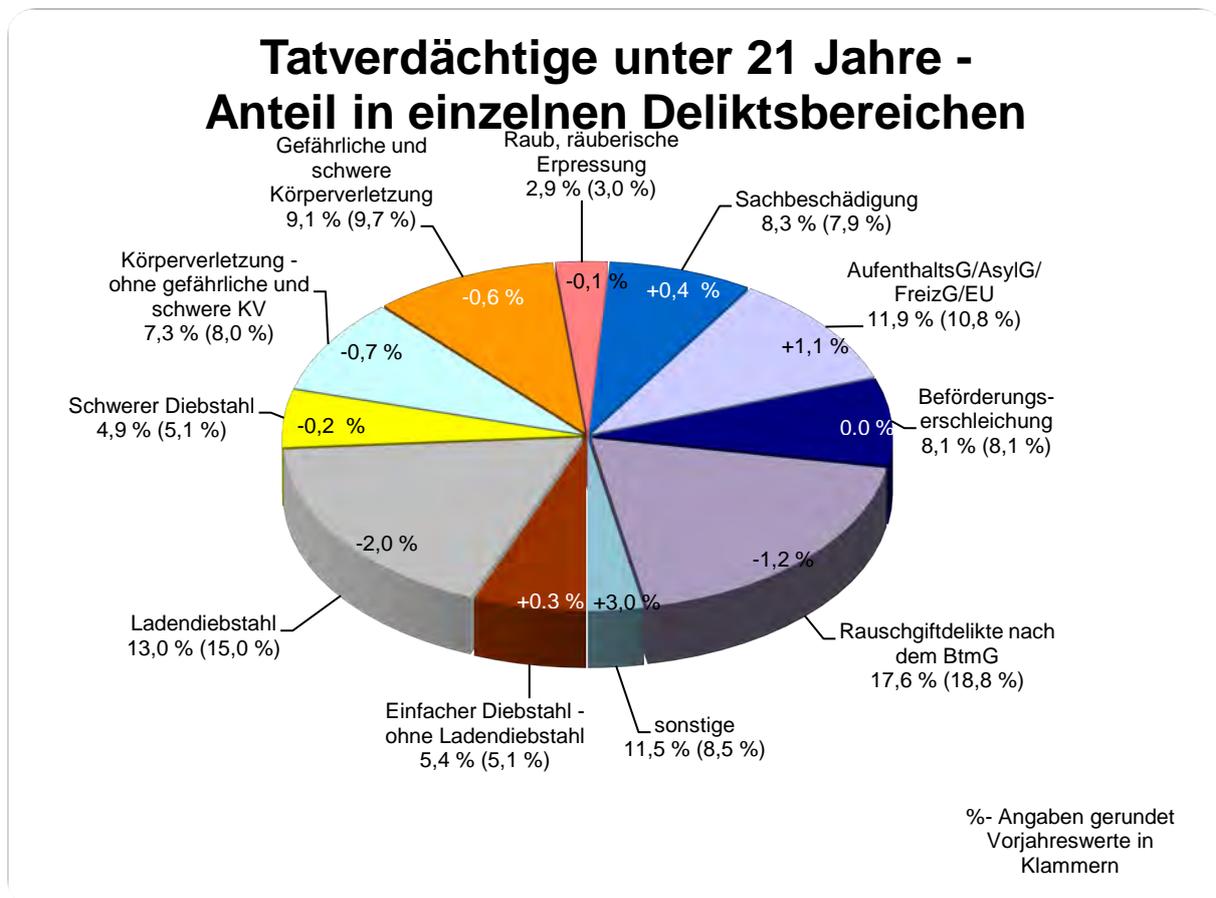
Im Bereich der ausländerrechtlichen Verstöße wurden im Betrachtungszeitraum des Berichtsjahres 3.132 Tatverdächtige bis unter 21 Jahre registriert, eine Steigerung gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres 2020 (2.855 TV) um 277 TV bzw. 9,7 %.

Ein Rückgang ist bei den Rauschgiftdelikten nach dem BtMG zu verzeichnen. Hier sank die Zahl der Tatverdächtigen um 368 TV auf 4.630 TV (-7,4 %). Wie im Jahr zuvor bezog sich der überwiegende Anteil auf Verstöße gegen das BtMG im Zusammenhang mit Cannabis bzw. mit Cannabiszubereitung (71,9 %).

Erneut zeigte sich ein deutlicher Rückgang der Tatverdächtigenzahlen beim Ladendiebstahl um 479 TV auf 3.508 TV (-12,0 %), bei einfacher Körperverletzung um 222 TV auf 2.146 TV (-9,4 %) sowie bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung um 165 TV auf 2.397 TV (-6,4 %). Ferner sind die TVZ beim einfachen & schweren Diebstahl, bei Raubdelikten und bei der Beförderungserschleichung gesunken.

Bei Sachbeschädigung ist ein leichter Anstieg auf 2.187 TV (+4,5 %) festzustellen.

Grafik 27: Verteilung der Tatverdächtigen bis 21 Jahre auf Deliktsbereiche 2021



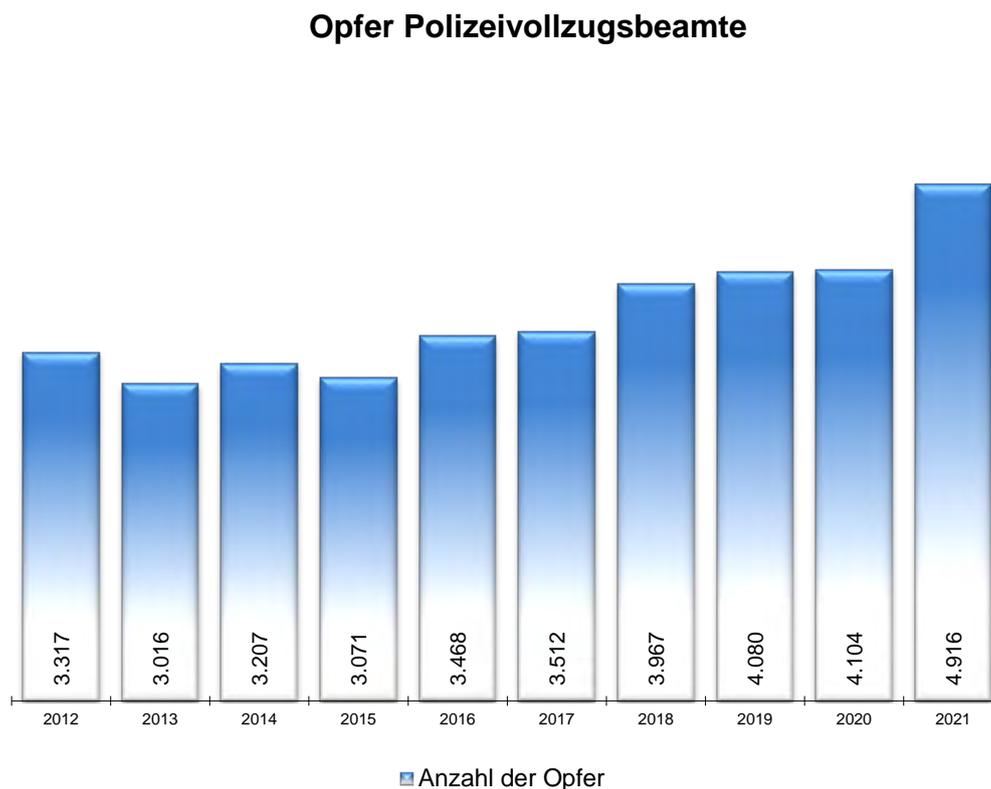
Opfer

Als Opfer werden in der PKS anonymisiert natürliche Personen erfasst, gegen die sich Tötungs-, Sexual-, Raub-, Körperverletzungsdelikte, Freiheitsberaubungen sowie Widerstandshandlungen richten.

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 61.057 (2020: 60.154) registriert. Hiervon waren 3.708 (6,1 %) Kinder, 4.246 (7,0 %) Jugendliche, 4.271 (7,0 %) Heranwachsende und 48.832 (80,0 %) Erwachsene. Der Anteil weiblicher Opfer betrug insgesamt 26.244 (43,0 %), aufgeteilt auf 1.774 (2,9 %) Kinder, 1.976 (3,2 %) Jugendliche, 1.892 (3,1 %) Heranwachsende und 20.602 (33,7 %) Erwachsene der Gesamtopferzahl.

Im Berichtszeitraum wurden 4.916 Polizeivollzugsbeamte als Opfer registriert, im Jahr 2020 waren es 4.104. Damit erhöhte sich die Anzahl im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um insgesamt 812 Opfer.

Grafik 28: Fallzahlen Polizeibeamte als Opfer von Gewalt



Unter den 2.096 ermittelten Tatverdächtigen waren 753 Nichtdeutsche.

Schäden

In der PKS wird bei vollendeten Eigentums- und Vermögensdelikten der Verkehrswert des rechtswidrig erlangten Gutes erfasst. Im Jahr 2021 wurden Schäden in Höhe von 296,8 Millionen Euro (Vorjahr: ca. 347,7 Millionen Euro) registriert. Deliktsspezifisch waren die Schäden sehr unterschiedlich.

Durchschnittliche Schadenshöhe pro Fall:

- Beförderungerschleichung: 17 Euro
- Ladendiebstahl: 118 Euro
- Taschendiebstahl: 335 Euro
- Fahrraddiebstahl: 1.001 Euro
- Straßenraub: 846 Euro
- Straßendiebstahl: 1.295 Euro
- Raubüberfälle in Wohnungen: 2.567 Euro
- Wohnungseinbruchdiebstahl: 6.853 Euro
- Erpressung: 13.009 Euro
- Diebstahl von Kraftwagen: 20.630 Euro
- Abrechnungsbetrug: 38.079 Euro
- Veruntreuungen: 28.574 Euro
- Wirtschaftskriminalität: 25.552 Euro
- Kapitalanlage-/ Anlagenbetrug: 19.674 Euro

Zuwanderung

Im Jahr 2021 wurden in Hessen 11.186 Zuwanderer registriert, im Jahr 2020 waren es 6.653 (+4.533).

Die zunehmende Migration hat sich auf die Entwicklung der Fallzahlen in der PKS nicht ausgewirkt. Seit dem 01.01.2016 können diese aufgrund der durchgeführten Verbesserung der Darstellungsbreite und -tiefe durch Erfassung des Aufenthaltsanlasses (Asylbewerber, Duldung, Kontingentflüchtling, Asylberechtigte und international/national Schutzberechtigte, unerlaubter Aufenthalt) bezogen auf Tatverdächtige detailliert, aussagekräftig und belastbar

aufgezeigt werden. Eine Darstellung der Opfer kann über das Opfermerkmal „Asylbewerber/Flüchtling“ zu einzelnen Deliktsbereichen erfolgen.

Straftaten im Zusammenhang mit Asylbewerbern/Zuwanderern

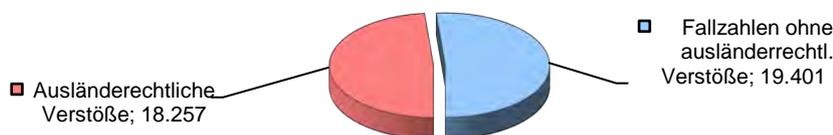
Zuwanderer sind Personen, die als Angehörige eines Nicht-EU-Staates einzeln oder in Gruppen in das Bundesgebiet einreisen, um sich hier vorübergehend oder dauerhaft aufzuhalten.

Der Aufenthaltsanlass eines Tatverdächtigen wird nur bei einem geklärten Fall erfasst, so dass nur diese Fälle betrachtet werden.

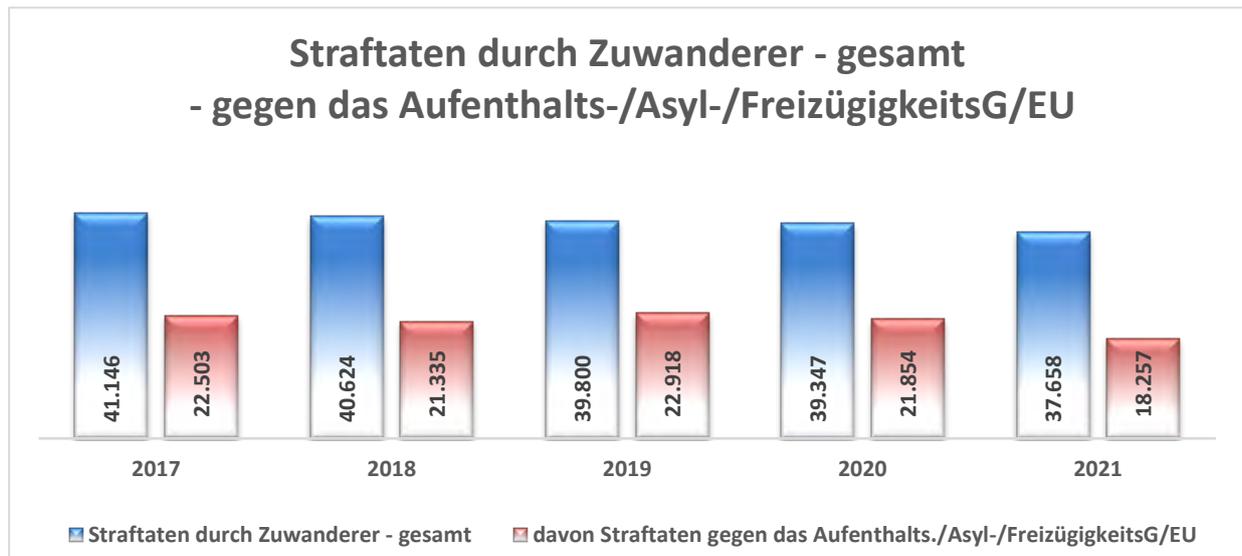
Im Kontext der Zuwanderung – dabei handelt es sich um Straftaten, bei denen mindestens ein Zuwanderer als Tatverdächtiger ermittelt wurde – wurden 37.658 aufgeklärte Straftaten erfasst. Das sind 1.689 Straftaten (-4,3 %) weniger als im Vorjahr. Es wurden insgesamt 25.333 tatverdächtige Zuwanderer ermittelt. Davon waren 18.665 männlich und 6.668 weiblich.

Grafik 29: Straftaten durch tatverdächtige Zuwanderer gesamt und gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/EU

Straftaten durch tatverdächtige Zuwanderer gesamt und gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU



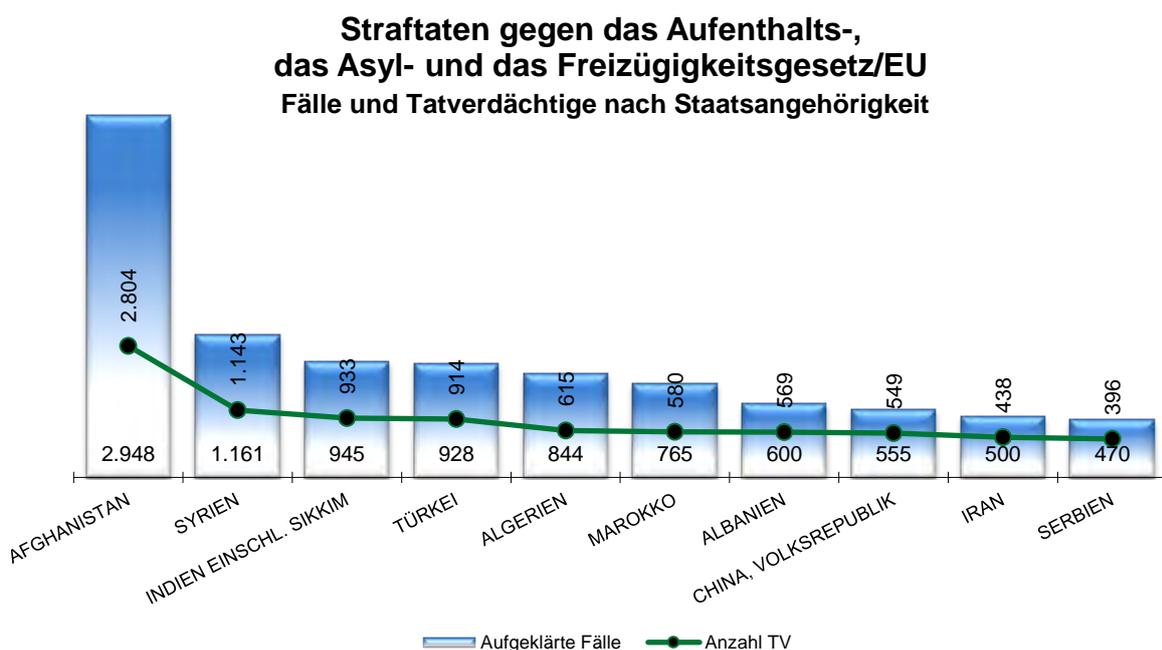
Grafik 29a: Straftaten durch tatverdächtige Zuwanderer gesamt und gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/EU



Verstöße gegen das Aufenthalts-/ Asyl-/ Freizügigkeitsgesetz

Die Gesamtzahl der Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz, das Asylgesetz und das Freizügigkeitsgesetz/EU, bei denen mindestens ein Zuwanderer als Tatverdächtiger ermittelt wurde, sind um 3.597 (-16,5 %) auf 18.257 aufgeklärte Fälle gefallen (Vorjahr: 21.854 Fälle). Die häufigsten Verstöße in diesem Bereich wurden durch afghanische (2.948), syrische (1.161), indische (945), türkische (928), algerische (844), marokkanische (765), albanische (600), chinesische (555), iranische (500) und serbische (470) tatverdächtige Zuwanderer begangen (Fallzahlen).

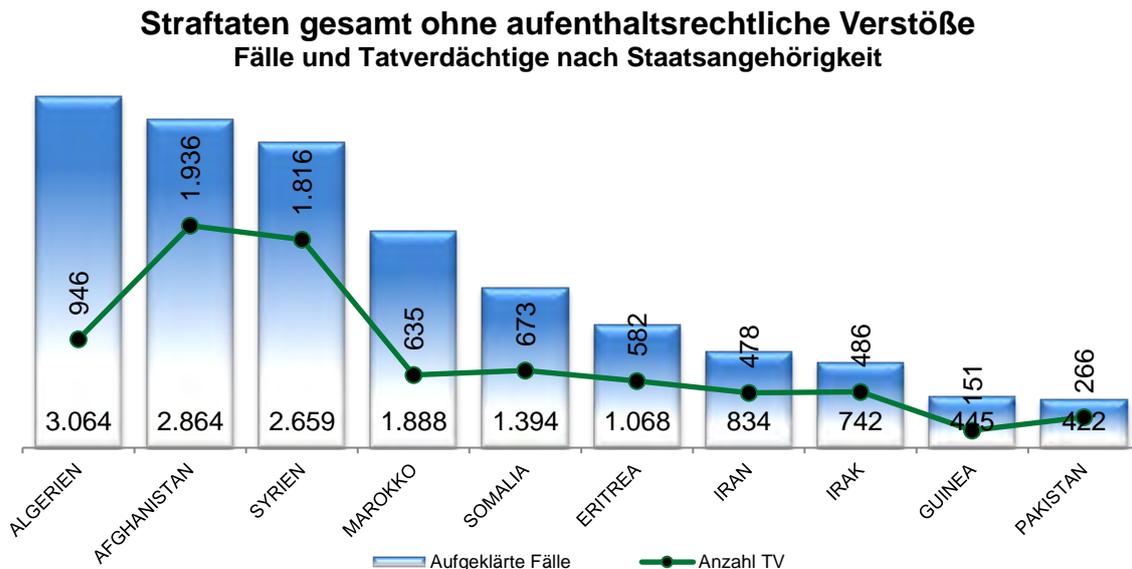
Grafik 30: Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU; Fälle und Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit



Straftaten gesamt ohne aufenthaltsrechtliche Verstöße

Betrachtet man die Allgemeinkriminalität (ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz), bei denen mindestens ein Zuwanderer als Tatverdächtiger ermittelt wurde, erkennt man eine Zunahme um 1.908 Fälle (+10,9 %). Im Jahr 2021 wurden 19.401 geklärte Fälle erfasst.

Grafik 31: Straftaten gesamt ohne aufenthaltsrechtliche Verstöße; Fälle und Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit



Einzelbetrachtung aufgeklärter Fälle nach Deliktsfeldern

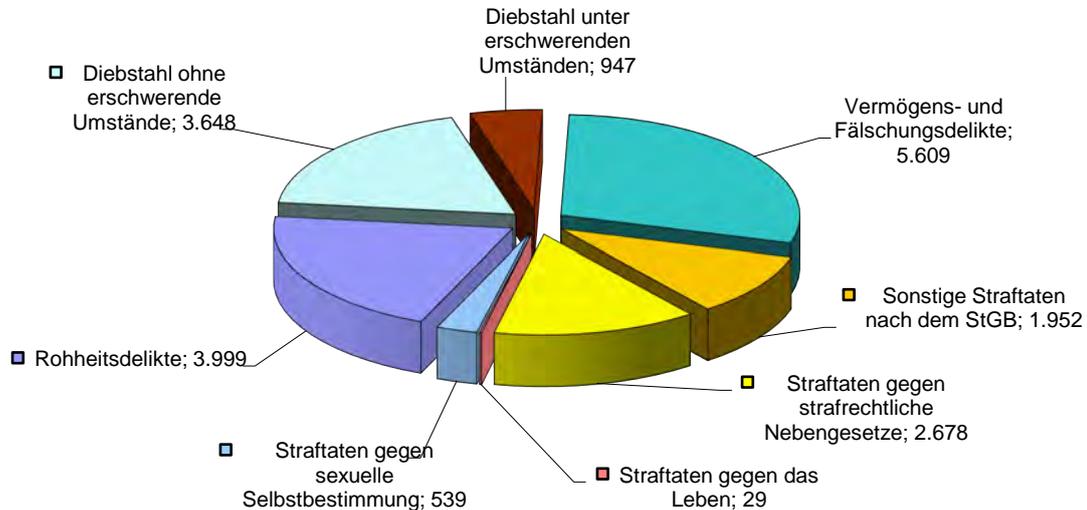
Den Schwerpunkt bildeten unverändert zum Vorjahr die Vermögens- und Fälschungsdelikte mit 5.609 Fällen (+112 Fälle, +2,0 %). Diese setzen sich insbesondere aus dem Deliktsbereichen Beförderungerschleichung mit 2.929 Fällen (+443 Fälle, +17,8 %) und der Urkundenfälschung mit 1.164 Fällen (-509 Fälle, -30,4 %) zusammen.

Bei den Rauschgiftdelikten ist mit 2.492 Fällen (446 Fälle, +21,8 %) eine Zunahme in den Fallzahlen zu verzeichnen. Auch bei den Rohheitsdelikten/Straftaten gegen die persönliche Freiheit hat sich mit 3.999 Fällen eine Steigerung um 179 Fälle (+4,7 %) ergeben. Gleichfalls ist die Zahl der Diebstahlsdelikte insgesamt mit 4.595 Fällen gegenüber dem Vorjahr um 912 Fälle (+24,8 %) angestiegen. Die Steigerung ist insbesondere auf die Zunahme bei Ladendiebstahl zurückzuführen (von 2.342 auf 2.767 Fälle, +18,1 %).

Im Bereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung wurde ebenfalls eine Steigerung um 134 Fälle (+33,1 %), von 405 auf 539 Fälle registriert.

Grafik 32: Straftaten durch tatverdächtige Zuwanderer gesamt ohne Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/EU

Straftaten durch tatverdächtige Zuwanderer gesamt - ohne Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU



Straftaten gegen das Leben

Waren im Jahr 2020 noch 44 Straftaten gegen das Leben zu verzeichnen, nahm die Fallzahl im Jahr 2021 auf 29 Delikte (-34,1 %) ab. In 25 von 29 Fällen handelte es sich um versuchte, in 4 Fällen um vollendete Tötungsdelikte.

Betrachtet man die Nationalität der Tatverdächtigen wurde ein Großteil der Straftaten gegen das Leben im Jahr 2021 von Tatverdächtigen mit afghanischer (13), syrischer (6), irakischer (6) und pakistanischer (4) Staatsangehörigkeit verübt.

Acht der aufgeklärten Tötungsdelikte wurden in einer Asylunterkunft/Aufnahmeeinrichtung für Asylbewerber oder in unmittelbarer räumlichen Nähe zu einer Asylunterkunft/Aufnahmeeinrichtung für Asylbewerber begangen.

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Mit 539 Fällen wurden 134 (+33,1 %) Straftaten mehr gegen die sexuelle Selbstbestimmung bekannt als im Vorjahr. Erhöhte Fallzahlen ergeben sich aus Delikten wegen Ausnutzung sexueller Neigung (134 Fälle), sexueller Belästigung (128 Fälle), Vergewaltigung (108 Fälle), exhibitionistische Handlungen (52 Fälle), Verbreitung von Kinderpornographie (45 Fälle), Besitz oder sich Verschaffen von Kinderpornographie (40 Fälle), und sexueller Übergriff/sexuelle Nötigung (54 Fälle).

Von den 539 Sexualdelikten wurden 44 Taten (8,2 %) in einer Asylunterkunft/Aufnahmeeinrichtung für Asylbewerber oder in deren unmittelbaren räumlichen Nähe begangen.

Zu den 539 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, begangen durch Zuwanderer, wurden 479 Tatverdächtige ermittelt. Fast ein Drittel der Tatverdächtigen waren afghanische (142), gefolgt von u. a. von syrischen (119), irakischen (40), eritreischen (30), somalischen (25), pakistanischen (22), iranischen (15), algerischen (12) und marokkanischen (9) Staatsangehörige und Personen aus weiteren 26 Staaten.

Die 439 Opfer der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sind mit 87,9 % überwiegend weiblich (386 Opfer). 220 Opfer (50,1 %) standen in keiner Beziehung zum Tatverdächtigen. 144 Personen (32,8 %) wurden Opfer von Bekanntschaften/Freundschaften/flüchtigen Bekanntschaften. Bei 33 Opfern (7,5 %) war der Ehepartner/Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften/ehemaliger Ehepartner oder Lebenspartner tatverdächtig.

Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Im Kontext der Zuwanderung wurden im Bereich der Rohheitsdelikte und der Straftaten gegen die persönliche Freiheit insgesamt 3.999 Fälle erfasst. Das sind 179 Fälle (+4,7 %) mehr als im Vorjahreszeitraum. Im Bereich der Körperverletzungsdelikte ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr reduzierten sich die Delikte um 57 Straftaten (-2,0 %) auf 2.797 Fälle.

Die Straftaten gegen die persönliche Freiheit stiegen um 206 (+29,8 %) auf 898 Fälle an.

Von den 3.999 Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit wurden 864 Taten in einer Asylunterkunft/Aufnahmeeinrichtung für Asylbewerber oder in deren unmittelbaren räumlichen Nähe begangen, darunter 667 Körperverletzungsdelikte.

Insgesamt wurden 3.276 tatverdächtige Zuwanderer ermittelt, davon waren 3.035 männlich. In diesem wie auch im vergangenen Jahr spielten in jenem Deliktsbereich tatverdächtige Frauen mit 241 Personen eine untergeordnete Rolle.

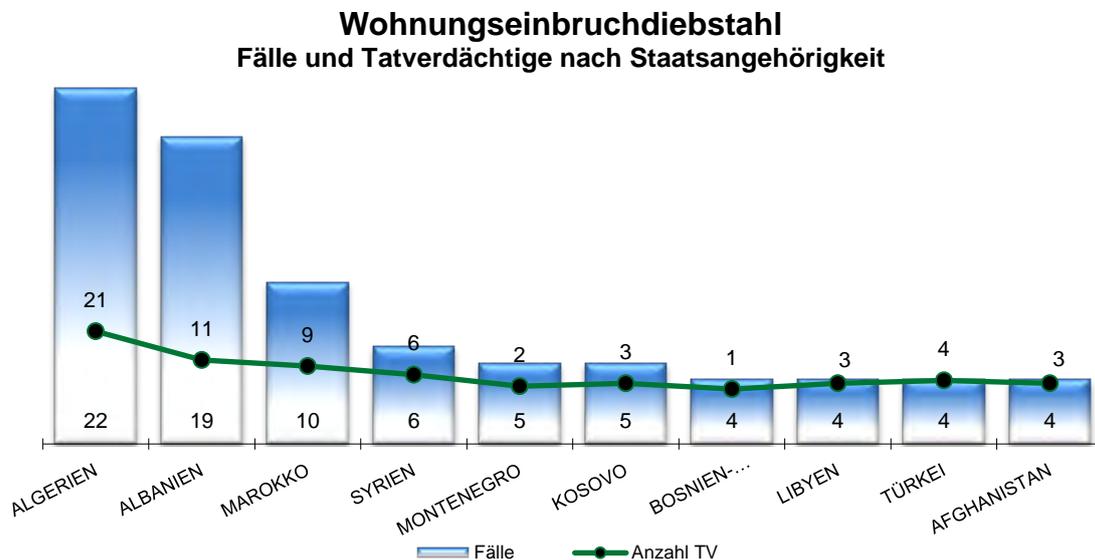
Als Erklärungsansätze für die Ursache der Delikte durch Zuwanderer kann weiterhin eine allgemeine Unzufriedenheit über die persönlichen Lebensumstände sowie mangelnde Beschäftigung im Alltag angenommen werden. Weitere Motive liegen in den unterschiedlichen Auffassungen von Ordnung und Hygiene in den gemeinsam bewohnten Unterkünften sowie Grundsatzdiskussionen in Glaubensfragen und die Verletzung des Ehrgefühls durch diverse Handlungen oder Äußerungen.

Bei der Bewertung der Einzelsachverhalte fällt wiederkehrend auf, dass insbesondere Körperverletzungen vielfach unter Alkoholeinfluss verübt werden.

Wohnungseinbruchdiebstahl

In 91 aufgeklärten Fällen (+89,6 %) mit 43 Delikten mehr zum Vorjahr konnten Zuwanderer als Tatverdächtige ermittelt werden. Als teilursächlich für die Steigerung in den Fallzahlen wird, trotz erneut gesunkenen WED-Delikten im Jahr 2020, eine Unzufriedenheit in den persönlichen Lebensumständen gesehen, bei denen Zuwanderer als sogenannte „örtliche Täter“ festgestellt werden. Auch wird bei Tatverdächtigen eine unterschiedliche Auffassung von Ordnung festgestellt. Die seit 22.07.2017 in Kraft getretene Gesetzesänderung des § 244 StGB (Diebstahl mit Waffen; Bandendiebstahl; Wohnungseinbruchdiebstahl) führt zu einer Androhung von einem Jahr bis zu zehn Jahren Freiheitsstrafe. Bei einer rechtskräftigen Verurteilung ist mit einem negativen Abschluss im Asylverfahren zu rechnen, was in Folge bei den Zentralen Ausländerbehörden in den Regierungspräsidien Kassel, Darmstadt und Gießen zur Einleitung und Durchsetzung von aufenthaltsbeendenden Maßnahmen bis zur zwangsweisen Abschiebung mit Unterstützung der Bundespolizei führt.

Grafik 33: Wohnungseinbruchdiebstahl; Fälle und Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit



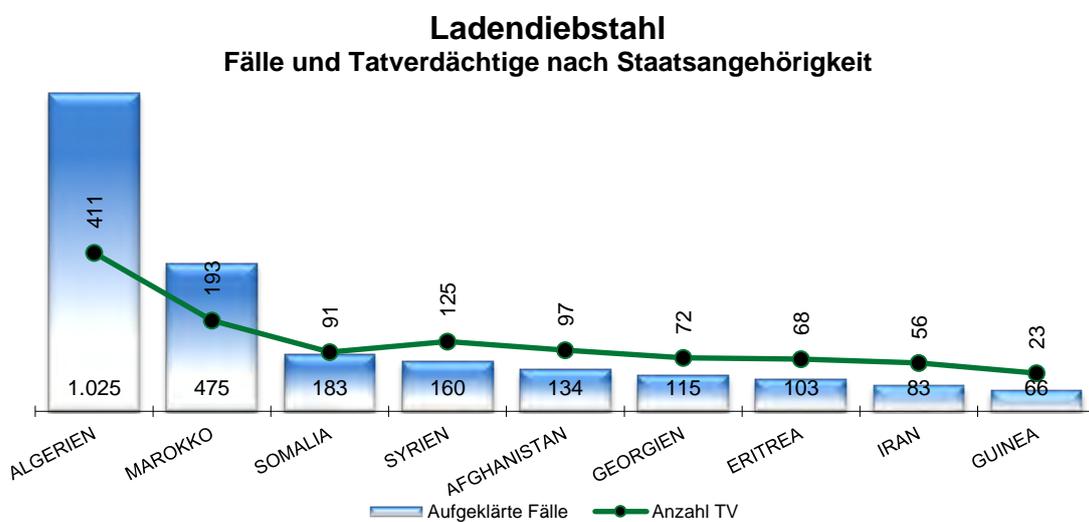
Ladendiebstahl

Bei den Fallzahlen des Ladendiebstahls (gesamt) durch Zuwanderer wurde mit 2.767 Fällen eine Zunahme (+425 Fälle, +18,1 %) festgestellt. Von den 1.498 ermittelten Tatverdächtigen waren 411 Personen algerische, 193 marokkanische, 125 syrische, 97 afghanische, 91 somalische, 72 georgische, 68 eritreische, 56 iranische und 40 irakische Staatsangehörige.

Es wurden damit über drei Viertel der Ladendiebstähle durch Staatsangehörige der neun benannten Herkunftsländer begangen.

Den Fallzahlen beim Ladendiebstahl wird durch eine konsequente Anzeigenerstattung der Geschädigten entgegengewirkt. Diese führt bei Einleitung von Nahbereichsfahndungen häufig zur vorläufigen Festnahmen der Tatverdächtigen und Tataufklärung. Die Informationsweitergabe an die aktenführenden Außenstellen im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge haben zudem Einfluss auf die Asylentscheidung.

Grafik 34: Ladendiebstahl; Fälle und Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit

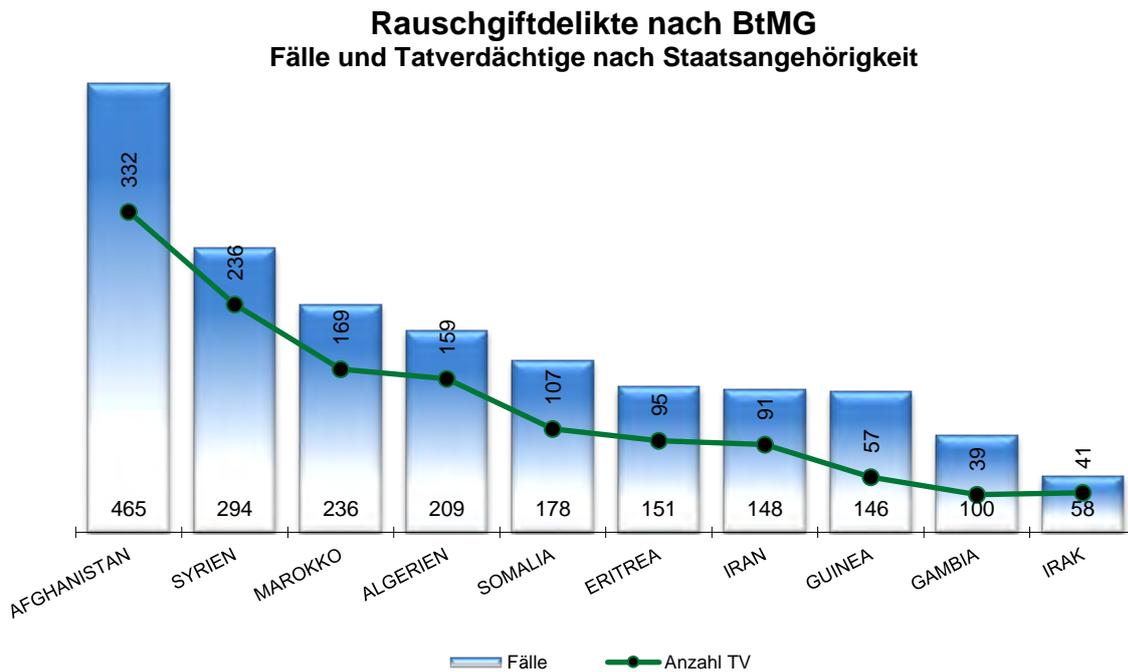


Rauschgiftdelikte nach dem Betäubungsmittelgesetz

Bei den Rauschgiftdelikten wurde ein Zugang der Fallzahlen um 446 Fälle (+21,8 %) registriert. Bei den insgesamt 2.492 Fällen handelte es sich überwiegend um allgemeine Verstöße nach dem BtMG, sogenannte konsumbezogene Delikte wie Besitz, Erwerb und Abgabe von Rauschgiften (1.913 Fälle, +21,2 %). Eine Zunahme in den Fallzahlen beim illegalen Handel/Schmuggel mit Betäubungsmitteln (439 Fälle, +26,9 %) wird ebenfalls verzeichnet.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt zu 1.717 tatverdächtigen Zuwanderern Rauschgiftdelikte bekannt, was einer Zunahme von +16,9 % im Vergleich zum Vorjahr (1.469 Personen) entspricht. Die Konzepte konzentrieren sich mit ihren Ermittlungskapazitäten im Rauschgiftbereich verstärkt auf die Bekämpfung von strafrechtlich hochwertigen Handelsdelikten. Bei der Sicherstellung von nicht geringen BTM-Mengen führte dies regelmäßig zur vorläufigen Festnahmen mit dem Ziel einer richterlichen Vorführung für die Erwirkung von Untersuchungshaft und die Informationsweitergabe an die aktenführenden Asylbehörden im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.

Grafik 35: Rauschgiftdelikte nach dem Betäubungsmittelgesetz



Sonstige Straftaten nach dem StGB

Im Jahr 2021 wurden 1.952 sonstige Straftaten nach dem StGB erfasst (+140 Fälle, +7,7 %), bei denen mindestens ein Zuwanderer als Tatverdächtiger ermittelt wurde. Im Bereich Widerstand gegen- und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt/Straftaten gegen die öffentliche Ordnung stieg die Anzahl der Straftaten von 600 auf 670 Fälle (+11,7 %) an.

Tatverdächtige (BasA)

Um den Besonderheiten der Täter ohne deutsche Staatsangehörigkeit Rechnung zu tragen, wurde zum 01.08.2016 eine ressortübergreifende Konzeption für eine täterorientierte Intervention für „Besonders auf- und straffällige Ausländer“ (BasA) geschaffen, um bei der Strafverfolgung und/oder Einleitung von aufenthaltsbeendenden Maßnahmen ressortübergreifend koordiniert tätig zu werden. Mit einer gemeinsamen Schwerpunktsetzung bei der Strafverfolgung sowie für die Durchführung von aufenthaltsbeendenden Maßnahmen von Seiten der Polizei, in den Zentralen Ausländerbehörden in den Regierungspräsidien Kassel, Gießen und Darmstadt und bei den Staatsanwaltschaften konnte eine intensiviertere Bearbeitung in den jeweiligen Behörden und Sensibilisierung auf den genannten Personenkreis im Jahr 2019 erreicht werden. Mit einem koordinierten Informationsaustausch zu den bekannt gewordenen Straftaten/Erkenntnissen zwischen den Polizeidienststellen mit Unterrichtung von Staatsanwaltschaften und Zentralen Ausländerbehörden in den Regierungspräsidien wird eine konsequente und effektive Strafverfolgung bzw. die Einleitung von aufenthaltsbeendenden Maßnahmen verfolgt.

Im Berichtsjahr 2021 wurden in Hessen 229 TV im Kontext der Zuwanderung erfasst, denen 1.104 Straftaten zugeordnet werden konnten. Die TV waren bis auf eine weibliche Person durchweg männlichen Geschlechts. Die Auswertung der Altersstruktur ergab 192 Erwachsene, 26 Heranwachsende sowie 11 Jugendliche als Tatverdächtige.

Mit Änderung der Verordnung über die Zuständigkeiten der Ausländerbehörden und zur Durchführung des Aufenthaltsgesetzes und des Asylgesetzes (AAZustV) am 01.07.2018 wurden die Regierungspräsidien für die Vollstreckung der Ausreisepflicht und zudem für die Herbeiführung der Ausreisepflicht nach allgemeinem Ausländerrecht in bestimmten Fällen, insbesondere bei Straftätern, zuständig. Bereits im Februar 2018 wurde jeweils eine „Gemeinsame Arbeitsgruppe Intensivtäter“ (GAI) bei den Zentralen Ausländerbehörden in den Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel eingerichtet. In der bestehenden GAI Frankfurt übernahm zudem nach Änderung der Zuständigkeitsverordnung das Regierungspräsidium Darmstadt die Aufgaben der Ausländerbehörde der Stadt Frankfurt am Main.

Das Zusammenwirken zwischen den GAIen der Regierungspräsidien und den täterorientierten und deliktsübergreifenden Ermittlungsdienststellen der hessischen Polizeipräsidien hat sich etabliert. Die Polizei arbeitet Hand in Hand mit Beamten und Beschäftigten der Ausländerbehörde, unter Ausnutzung aller rechtlichen und tatsächlichen Möglichkeiten, ihre Aufgaben, um Straf- und Intensivtäter schnellstmöglich in ihr Heimatland oder einen aufnahmebereiten oder aufnahmeverpflichteten Drittstaat zurückzuführen. Diese Zielsetzung wird gegenüber ausländischen Tatverdächtigen in Ansprachen dargelegt und wirkt nach polizeilicher Bewertung präventiv gegenüber tatgeneigten Asylsuchenden.

Seit Einführung der Konzeption wurden insgesamt 498 aufenthaltsbeendende Maßnahmen nach täterorientierten und deliktsübergreifenden Ermittlungen und rechtskräftigen Verurteilungen gegenüber besonders straffällig gewordenen Zuwanderern und sonstigen ausländischen Straftätern vollzogen.

Opfer von Straftaten durch Zuwanderer

Als Opfer werden in der PKS anonymisiert natürliche Personen erfasst, gegen die sich Tötungs-, Sexual-, Raub-, Körperverletzungsdelikte, Freiheitsberaubungen sowie Widerstandshandlungen richteten.

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 5.631 Personen Opfer einer Straftat, die durch mindestens einen tatverdächtigen Zuwanderer begangen wurde.

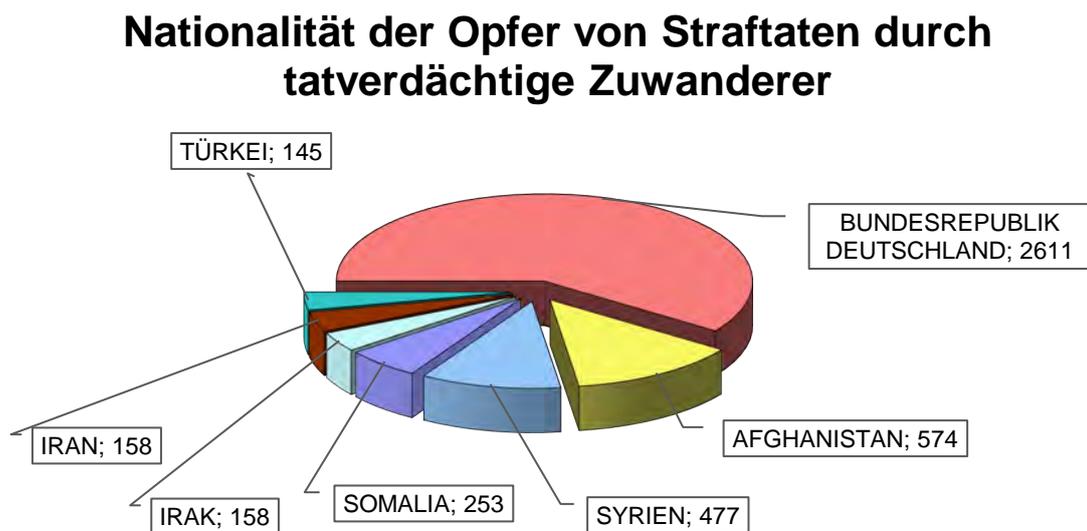
Hiervon waren 3.748 Opfer männlich und 1.883 weiblichen Geschlechts. Bei der Altersbetrachtung wurden am häufigsten Erwachsene Opfer 4.421, gefolgt von

Heranwachsenden (530) und Jugendlichen (418) erfasst. Der Anteil der Kinder (262) und (erwachsenen) Personen über 65 Jahre (60) fällt hingegen gering aus.

Der deliktische Schwerpunkt bei Straftaten durch Zuwanderer lag mit 4.571 Opfern (81,2 %) bei den Rohheitsdelikten. Hier wurden 3.184 Personen (56,5 %) Opfer von Körperverletzungsdelikten. 572 Personen wurden Opfer von Widerstand und tätlichen Angriffen gegen/auf Vollstreckungsbeamte und gleichgestellte Personen, 1.046 Opfer von Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung (Stalking), Zwangsheirat, 439 Opfer von Sexualstraftaten, 330 Opfer von Raubdelikten sowie 49 Opfern von Mord (25) und Totschlag (24).

Mit 2.611 Opfern dominierten deutsche Staatsangehörige, gefolgt von 574 afghanischen, 477 syrischen und 253 somalischen Staatsangehörigen als Opfer von Straftaten durch Zuwanderer.

Grafik 36: Nationalität Opfer von Straftaten durch tatverdächtige Zuwanderer



Zuwanderer als Opfer von Straftaten durch Zuwanderer

Nach Umstellung und Anpassung des Aufenthaltsanlasses der Opfer an die BKA-Richtlinien sind die Zahlen aufgrund starker Abweichungen nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

Es wurden 1.975 Zuwanderer als Opfer erfasst, davon waren 1.379 männlich und 596 weiblich.

Eine Betrachtung der Altersstruktur zeigt auf, dass in dieser Opfergruppe überwiegend Erwachsene (1.566 Personen) Heranwachsende (206 Personen) erfasst wurden. Jugendliche (94 Personen), und Kinder (109 Personen) bilden nur einen geringen Anteil in dieser Opfergruppe.

1.489 Personen (75,4 %) wurden Opfer von Körperverletzungsdelikten, 287 Personen (14,5 %) von Bedrohungen, und 66 Personen (3,3 %) von Raubdelikten. Bei den übrigen Straftaten handelte es sich um Sexualdelikte (68 Opfer), Totschlag (14 Opfer), Mord (3 Opfer), Nachstellung/Stalking (14 Opfer), Nötigung (19 Opfer), Freiheitsberaubung (8 Opfer), sonstige Entziehung Minderjähriger (4 Opfer), Zwangsheirat (2 Opfer) und sonstiger erpresserischer Menschenraub (1 Opfer)

Die 1.975 Opfer von Straftaten durch Zuwanderer stammten überwiegend aus Afghanistan (475), Syrien (412), Somalia (216), Irak (133), Eritrea (117) und Iran (115).

Häusliche Gewalt

Vorläufige Tendenz der Entwicklung der Fallzahlen Häuslicher Gewalt

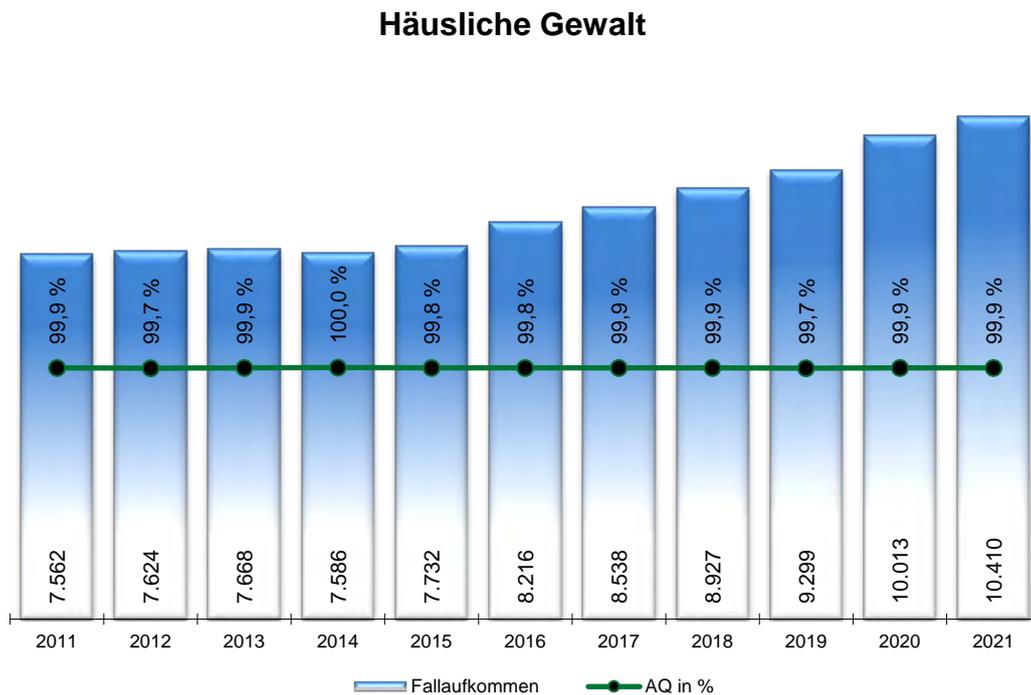
Im Betrachtungszeitraum (01.01.2021 – 31.12.2021) wurden insgesamt 10.410 Fälle von Häuslicher Gewalt in Hessen erfasst. Im Vergleichszeitraum des letzten Jahres sind 10.013 Fälle von Häuslicher Gewalt bekannt geworden. Dies bedeutet eine Steigerung um 4,0 %.

Diese Tendenz zeigt sich auch bei der Betrachtung der letzten Jahre, da bereits seit dem Jahr 2014 ein kontinuierlicher leichter Anstieg der Fallzahlen in diesem Bereich festzustellen ist.

Wie auch in den letzten Jahren zeigt sich auch im vorgenannten Betrachtungszeitraum, dass Männer signifikant häufiger als Tatverdächtige in Erscheinung getreten sind. Somit waren von insgesamt 8.281 ermittelten Tatverdächtigen 6.740 (81,4 %) männlich und nur 1.541 (18,6 %) weiblich.

Auch wenn die Aufklärungsquote im Deliktsbereich Häuslicher Gewalt wie im Vergleichszeitraum des letzten Jahres bei 99,9 % lag, ist gerade in diesem Kriminalitätsbereich von einem nicht geringen Dunkelfeld auszugehen.

Grafik 37: Straftaten der Häuslichen Gewalt



Darmstädter Modell

Zum 01.03.2021 wurde im Stadtgebiet Darmstadt das „Darmstädter Modell“ eingeführt. Das gleiche Modell wird bereits in leichter Abwandlung in Marburg angewandt. Ziel des „Darmstädter Modells“ ist die Optimierung und Beschleunigung der Zusammenarbeit von Polizei, Staatsanwaltschaft und Gerichten in Fällen von Häuslicher Gewalt. Darüber hinaus werden frühzeitig Beratungsangebote für Opfer angeboten. Gleichzeitig werden aber auch Beratungs- und Trainingsangebote an Täter der Häuslichen Gewalt vermittelt. In Fällen von Häuslicher Gewalt benachrichtigen die erstbefassten Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten unverzüglich die Staatsanwaltschaft, welche den Fall umgehend an die Gerichtshilfe weiterleitet. Besonders wichtig dabei ist das schnelle Eingreifen der Polizei, der Staatsanwaltschaft und der Gerichtshilfe, was bei der Anwendung von vergleichbaren Modellen maßgeblich zum gewünschten Erfolg geführt hat. Für die Opfer ist dies ein deutliches Zeichen, dass der Staat frühzeitig und effektiv in Fällen von Häuslicher Gewalt einschreitet.

Orange Day 2021

Auch im Jahr 2021 findet im Zeitraum vom 25.11.2021 – 10.12.2021 der internationale „Tag gegen Gewalt an Frauen“ statt. In diesem Jahr wird die hessische Polizei den Aktionstag im

Bereich der sozialen Medien begleiten. Die hessische Polizei setzt somit in der Außenwelt sowie im Netz ein Zeichen gegen die Gewalt an Frauen und Mädchen.

Prävention Häusliche Gewalt

Die hessische Polizei legt großen Wert auf eine kontinuierliche Sensibilisierung aller Einsatzkräfte, welche mit dem Bereich "Häuslicher Gewalt" Berührung kommen können. Die Vermittlung von entsprechendem Fachwissen findet hierbei bereits während des Studiums statt und legt somit sehr gute Grundlagen für ein professionelles Handeln im täglichen Dienst.

Aufbauend hierauf finden zudem regelmäßig dezentrale Informationsangebote innerhalb der Polizeipräsidien angeboten, die alle Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten in Anspruch nehmen können.

Straftaten im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie

Seit dem ersten Lock-Down im März 2020 können in Hessen Straftaten, die im unmittelbaren Zusammenhang mit der Corona-Pandemie stehen, als Phänomen „Corona“ erfasst und auch entsprechend ausgewertet werden. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 2.093 Straftaten mit direktem Corona-Bezug erfasst. Hierunter fielen insbesondere:

429 Fälle Subventionsbetrug, 378 Fälle Körperverletzungsdelikte, 167 Fälle Beleidigung, 162 Fälle Fälschen/Ausstellen/Gebrauch unrichtiger Gesundheitszeugnisse, 121 Diebstahldelikte, 114 Fälle Nötigung und Bedrohung, 114 Fälle Urkundenfälschung und Gebrauch gefälschter Urkunden, 77 Verstöße gegen das Infektionsschutzgesetz.

Im Rahmen der Bekämpfung der COVID-19-Pandemie sind Einschränkungen der Grundrechte für die Bürger*innen erfolgt. Durch die seit Beginn des Jahres 2021 bestehende Möglichkeit, sich impfen zu lassen, sind Lockerungen u. a. für vollständig geimpfte Personen beschlossen worden. Diese Lockerungen wecken bei verschiedenen Menschen aus unterschiedlichen Motiven die Begehrlichkeit, zeitnah einen Impfnachweis zu erhalten. Steigende Infektionszahlen und damit einhergehende strengere Zutrittsregelungen für Nicht-Geimpfte bzw. Nicht-Genesene bewirken eine steigende Nachfrage und damit korrespondierende Angebote von gefälschten Impfnachweisen. In diesem Kontext haben die Fallzahlen im Zusammenhang mit gefälschten Impfausweisen seit etwa Ende September 2021 merklich zugenommen.

In Hessen wurden daher bei verschiedenen Polizeipräsidien Arbeitsgruppen (AG) eingerichtet, um konzentriert den ansteigenden Fallzahlen zu begegnen und um größere Ermittlungskomplexe zentral zu bearbeiten. Beispielhaft seien hier die AG Booster

(Nordhessen), AG Impfpass (Mittelhessen), AG CoPa (Südhessen), AG Kontaktlos (Osthessen) genannt.

Ein gelber Impfpass (Impfbuch) enthält keinerlei Sicherheitsmerkmale und ist frei käuflich. Gefälscht werden insbesondere die Chargen-Nummern der Impfstoff-etiketten sowie Arztunterschriften. Zur Fälschung werden sowohl entwendete Arzt- und Impfzentrenstempel von real existierenden Ärzten und Impfzentren als auch Stempel von nicht existenten Ärzten und Impfzentren (Impfstellen) genutzt.

Im Zusammenhang mit gefälschten Impfausweisen wird auch gegen Ärzte ermittelt, die Impfungen bescheinigen, ohne eine Impfung vorgenommen zu haben. Gefälschte Impfausweise werden am häufigsten im Internet auf Plattformen und über Messengerdienste, wie z.B. Telegram, zum Verkauf angeboten. Darüber hinaus werden gefälschte Impfausweise, bei der Vorlage in Apotheken zur Erlangung eines digitalen Impfnachweises, als Fälschung erkannt und von den Apotheken zur Anzeige gebracht. Auch bei polizeilichen Kontrollsituationen werden häufiger gefälschte Impfausweise fest- und sichergestellt. So kam es beispielsweise am 01.12.2021 in Kassel auf dem Gelände einer ehemaligen Bundeswehrkaserne (Lüttich Kaserne) zur Sicherstellung von großen Mengen gefälschter Impfausweise, Fälschungsutensilien, Waffen und NS-Devotionalien. Hierbei handelte es sich u.a. um

499 Blanko-Impfausweise,

291 Impfausweise in unterschiedlichen Fertigungsstadien,

14 Impfausweise mit aufgebrachten Chargen-Aufklebern,

1 Impfausweis komplett gefälscht und personalisiert,

2915 Impfstoff Chargen-Aufkleber verschiedener Impfstoffhersteller,

sowie 12 Stempel hessischer und außerhessischer Impfzentren.

Bei dem Tatverdächtigen handelt es sich um einen 47 Jahre alten deutschen Staatsangehörigen.

Im Rahmen des Betrugs gaben sich Täter unter anderem als Mitarbeiter des Gesundheitsamtes aus, die gegen eine Gebühr die Wohnung der Geschädigten desinfizieren wollten. Im Internet wurden Waren angeboten, die einen Schutz vor Corona bieten sollen, oder es wurden Artikel angeboten, die als zertifizierte Schutzausrüstung nicht den vorgeschriebenen Standards entsprachen.

Online bestellte und bereits bezahlte Waren, wie zum Beispiel Desinfektionsmittel oder FFP-Masken, wurden nicht ausgeliefert oder auf Rechnung bestellt und nicht bezahlt.

Als Legende beim sogenannten Enkeltrick täuschten die angeblichen Verwandten eine Covid-Erkrankung vor oder das angebliche Krankenhauspersonal meldete einen Verwandten als Covid-Patient, für dessen Behandlung ein besonderes Medikament benötigt wird. Zur Finanzierung der vermeintlich dringenden Behandlungen übergeben getäuschte und verängstigte Opfer Vermögenswerte an die meist unbekanntesten Täter. In einem ganz anderen Betrugsfall wurde im Polizeipräsidium Mittelhessen ein Ermittlungsverfahren bearbeitet, in dem die Mitarbeiter eines Testcenters im Verdacht stehen. Sie sollen Laborergebnisse der dort durchgeführten PCR-Tests gefälscht haben, indem ein Testergebnis ausgestellt wurde, ohne die Proben zuvor an ein Labor versandt zu haben. Die Tests wurden von den Getesteten selbst in bar bezahlt. Der Gesamtschaden beläuft sich auf etwa 14.000 Euro.

Bei den Diebstahlsdelikten kam es u.a. zu Trickdiebstählen aus Wohnungen, bei denen die Täter die Corona-Lage bewusst zur Legendenbildung bei ihren Opfern nutzten, so gaben sich die Täter z.B. als Mitarbeiter des Gesundheitsamtes aus. Dabei trugen sie die üblichen Schutzmasken, um unerkannt zu bleiben. Sofern entsprechende Gegenstände erbeutet wurden, waren allenfalls Mitnahmeeffekte bei den sonst üblichen Diebstählen feststellbar. Corona-Schutz-Material (Masken und Desinfektionsmittel) wurde nur noch in sehr geringem Ausmaß und vor allem nicht zielgerichtet entwendet, insbesondere waren hier keinerlei bandenmäßigen Begehungen mehr festzustellen.

Im Jahr 2021 wurde in 28 Fällen das Beuteziel der Diebe an die veränderte Corona-Gesamtsituation angepasst. Die Täter/-innen hatten es nunmehr auf Antigen-Schnelltests abgesehen. Dies betraf in acht Einzelfällen gewerbliche Betriebe bzw. Logistik- und Transportunternehmen, bei denen erhebliche Schadenssummen (jeweils über 5.000,00 Euro) entstanden. So schlitzten z. B. unbekannte Täter am 17.12.2021 in Kelsterbach die seitlichen Planenaufbauten eines Sattelzuges auf und entwendeten aus dem Auflieger 838 Kartons mit insgesamt 419.000 Antigen-Schnelltests. Die Beute hatte einen Zeitwert von ca. 200.000,00 Euro.

In vier Fällen wurden auch Diebstähle zum Nachteil von Test- oder Impfzentren registriert, bei denen u.a. Stempel erbeutet wurden, die zur Herstellung falscher Impfzeugnisse bzw. Testzertifikaten geeignet erscheinen.

Subventionsbetrug im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie – Einrichtung einer Koordinierungsgruppe Corona Soforthilfen im HLKA (KGCS)

Um neben einer zeitnahen Prüfung der Soforthilfeansprüche und der Zahlungsbewilligung einen etwaigen Missbrauch der aus Bundesmitteln finanzierten Gelder zu unterbinden, hat die Generalstaatsanwaltschaft Frankfurt am Main gemeinsam mit dem Hessischen Landeskriminalamt, dem Regierungspräsidium Kassel sowie der Oberfinanzdirektion Frankfurt ein behörden- und ressortübergreifendes Konzept umgesetzt.

Dieses Konzept sieht vor, dass die bei dem Regierungspräsidium Kassel gestellten Anträge zunächst auf Plausibilität überprüft werden. In die Überprüfung der Anträge im Wege der Amtshilfe eingebunden ist zudem eine aus rund 20 Bediensteten bestehende Task-Force des Finanzamts Kassel II Hofgeismar, die bei Auffälligkeiten einzelfallbezogene Abgleiche, auch mittels eines umfassenden IT-Konzepts und einer entsprechenden IT-Infrastruktur, durchführt. Sollten sich im Rahmen dieser Prüfung Anhaltspunkte für eine Straftat ergeben, unterrichtet das Regierungspräsidium Kassel umgehend das Hessische Landeskriminalamt über den Sachverhalt. Bei dem Hessischen Landeskriminalamt werden die Verdachtsfälle in einer eigens dafür geschaffenen Koordinierungsgruppe Corona Soforthilfen (KGCS) eingehend überprüft und zur Sachbearbeitung an die Fachdienststellen bei den örtlich zuständigen Polizeipräsidien übermittelt. Nach Abschluss der Ermittlungen und Abgabe an die örtlich zuständige Staatsanwaltschaft erfolgt eine Rückmeldung vorgegebener Parameter durch den jeweiligen Ansprechpartner der Präsidien (APCS) an die KGCS.

Die KGCS bildet den Meldekopf, organisiert die strukturierte Auswertung, stellt die Kommunikation mit den beteiligten Behörden sicher und gewährleistet die Fachaufsicht.

Die Anzahl der vom Regierungspräsidium Kassel gemeldeten Verdachtsfälle liegt bei 1668. Die hessischen Staatsanwaltschaften führen derzeit 1211 Ermittlungsverfahren von Subventionsbetrug im Zusammenhang mit Corona Soforthilfe. Der angegebene Liquiditätsengpass liegt bei 40.178.587 Euro.

Weitere Corona Hilfen des Bundes (wie zum Beispiel November- und Dezemberhilfe, Überbrückungshilfen I – III, Neustarthilfe, Neustarthilfe Plus und Überbrückungshilfe III Plus) können sukzessive seit Ende des Jahres 2020 beantragt werden. Bei dem Regierungspräsidium Gießen erfolgt unter Einbeziehung verschiedener Fachlichkeiten eine eingehende Überprüfung der Anträge. Liegt der Verdacht des Subventionsbetruges vor, wird der Sachverhalt direkt an das zuständige Polizeipräsidium übermittelt, welches nach Abschluss der Ermittlungen denselben an die zuständige Staatsanwaltschaft weiterleitet. Über den jeweiligen Ansprechpartner der Präsidien (APCS) erfolgt die Rückmeldung an die KGCS.

Über alle Hilfsprogramme des RP Gießen hinweg wurden 130 Verdachtsfälle gemeldet sowie insgesamt ca. 3,8 Milliarden Euro ausgezahlt.

Hasspostings – Veröffentlichung von Beiträgen mit strafrechtlicher Relevanz überwiegend im Internet

Im Jahr 2019 wurde im HLKA bei der Abt. 5 – Staatsschutz - die AG Hasspostings eingerichtet, um insbesondere Verfassern von im Internet veröffentlichten Beiträgen mit strafrechtlicher Relevanz nachzugehen und gegen die Urheber strafrechtliche Maßnahmen durchzuführen.

Anlass waren unter anderem beleidigende und ehrverletzende Internetbeiträge, die nach der Ermordung des nordhessischen Regierungspräsidenten offenkundig wurden.

Um diese Form der Tatbegehung in der PKS erfassen und auswerten zu können, wurden im März 2020 in der Fallerfassung die Phänomene „Hasspostings“ und „Hasspostings PMK“ (für Hasspostings mit Bezug zur PMK) eingestellt.

Folgende Straftaten fielen im Zusammenhang mit Hasspostings in Hessen 2021 insbesondere auf:

Hasspostings mit PMK-Bezug (insgesamt 51 Fälle):

13 Fälle Beleidigung ohne sexuelle Grundlage, 12 Fälle Belohnung und Billigung von Straftaten, 8 Fälle Öffentliche Aufforderung zu Straftaten, 5 Fälle Üble Nachrede und Verleumdung gegen Personen des öffentlichen Lebens, je 2 Fälle sonstige Gewaltdarstellung, Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener, Störung des öffentlichen Friedens durch Androhen von Straftaten und üble Nachrede ohne sexuelle Grundlage. Je 1 Fall Bedrohung, Nötigung, Sachbeschädigung, Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereiches und Verstoß gg. Versammlungsgesetz.

Hasspostings ohne PMK-Bezug (insgesamt 49 Fälle).

Anmerkung: Der Straftatbestand der Volksverhetzung wird ab 2021 nach Beschluss des AK II als „echtes Staatsschutzdelikt“ nicht mehr in der PKS erfasst.

20 Fälle Beleidigung, 7 Fälle Verleumdung, je 5 Fälle Bedrohung und üble Nachrede, je 3 Fälle Öffentliche Aufforderung zu Straftaten und Belohnung und Billigung von Straftaten, 2 Fälle Beleidigung auf sexueller Grundlage, je 1 Fall sonstige Gewaltdarstellung, Verleumdung auf sexueller Grundlage, üble Nachrede und Verleumdung gegen Personen des politischen Lebens und Nötigung.

Anmerkung: Der Straftatbestand der Volksverhetzung wird ab 2021 nach Beschluss des AK II als „echtes Staatsschutzdelikt“ nicht mehr in der PKS erfasst.

Anlagen

Gesamtzahl erfasster und aufgeklärter Straftaten

Jahr	Erfasste Fälle	Änderung zum Vorjahr	in %	Aufgeklärte Fälle	AQ
2002	431.460	22.134	5,4 %	207.996	48,2 %
2003	454.550	23.090	5,4 %	224.576	49,4 %
2004	462.208	7.658	1,7 %	242.765	52,5 %
2005	441.830	-20.378	-4,4 %	240.892	54,5 %
2006	427.238	-14.592	-3,3 %	235.371	55,1 %
2007	420.725	-6.513	-1,5 %	235.374	55,9 %
2008	407.357	-13.368	-3,2 %	232.507	57,1 %
2009	407.022	-335	-0,1 %	235.133	57,8 %
2010	401.864	-5.158	-1,3 %	234.464	58,3 %
2011	396.834	-5.030	-1,3 %	232.045	58,5 %
2012	395.625	-1.209	-0,3 %	232.440	58,8 %
2013	386.778	-8.847	-2,2 %	230.041	59,5 %
2014	396.931	10.153	2,6 %	235.370	59,3 %
2015	403.188	6.257	1,6 %	241.649	59,9 %
2016	412.104	8.916	2,2 %	258.483	62,7 %
2017	375.632	-36.472	-8,9 %	235.815	62,8 %
2018	372.798	-2.834	-0,9 %	239.383	64,2 %
2019	364.833	-7.965	-2,1 %	237.736	65,2 %
2020	342.423	-22.410	-6,1 %	224.397	65,5 %
2021	336.030	-6.393	-1,9	220.317	65,6 %

Entwicklung einzelner Deliktsbereiche

Delikt	Erfasste Fälle	Anteile an Gesamt %	AQ
Straftaten gesamt	336030	100	65,6
Straftaten gegen das Leben	328	0,1	93,0
Mord	67	0	95,5
Totschlag und Tötung auf Verlangen	188	0,1	96,3
Fahrlässige Tötung	68	0,0	80,9
Abbruch der Schwangerschaft	5	0	100,0
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	7.333	2,2	88,2
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung mit Gewalt oder Ausnutzung Abhängigkeit	2.040	0,6	82,4
Sexueller Missbrauch	1.643	0,5	79,9
Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff	2.358	0,7	65,0
Körperverletzung	30.344	9,0	90,8
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	14.225	4,2	89,6
Diebstahl ohne erschwerende Umstände (D.)	54.689	16,3	44,2
Diebstahl unter erschwerenden Umständen (DueU)	38.459	11,4	18,0
Diebstahlskriminalität	93.148	27,7	33,4
Vermögens- und Fälschungsdelikte	74.392	22,1	77,8
Betrug	61.033	18,2	80,1
Unterschlagung	6.225	1,9	46,9
Urkundenfälschung	5.805	1,7	87,4
Geld-/Wertzeichenfälschung	512	0,2	43,4
Erpressung	523	0,2	68,5
Widerstand gegen die Staatsgewalt, Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	7.929	2,4	89,5
Begünstigung, Strafvereitelung, Hehlerei, Geldwäsche	2.447	0,7	95,9
Brandstiftung	1.235	0,4	51,9
Wettbewerbs-, Korruptions-, Amtsdelikte	148	0,0	83,8
Alle sonst. Straftaten gem. StGB (ohne Verkehrsdelikte)	49.519	14,7	46,1
Straftaten Nebengesetze - Wirtschaftssektor	1.242	0,4	89,2
Sonstige strafrechtlichen Nebengesetze (ohne Verkehrsdelikte)	24.549	7,3	98,0
Rauschgiftdelikte nach BtMG	25.216	7,5	92,5
Straftaten Nebengesetze - Umweltsektor	650	0,2	66,6
Sonstige Straftatbestände (StGB)	62.245	18,5	54,2
Rohheitsdelikte	46.927	14	89,2
Strafrechtliche Nebengesetze	51.657	15,4	94,7

Anteil der Versuche in Hessen

Delikt	Erfasste Fälle	Versuche	Versuche in % ↓
Straftaten gesamt	336.030	21.141	6,3
Straftaten gegen das Leben	328	196	59,8
Mord	67	43	64,2
Totschlag und Tötung auf Verlangen	188	150	79,8
Abbruch der Schwangerschaft	5	3	60
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	7.333	157	2,1
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung mit Gewalt oder Ausnutzung Abhängigkeit	2.040	115	5,6
Sexueller Missbrauch	1643	38	2,3
Rohheitsdelikte	46.927	2.696	5,7
Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff	2.358	462	19,6
Körperverletzung	30.344	2.039	6,7
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	14.225	195	1,4
Diebstahl ohne erschwerende Umstände (D.)	54.689	1.745	3,2
Diebstahl unter erschwerenden Umständen (DueU)	38.459	10.055	26,1
Diebstahlskriminalität	93.148	11.800	12,7
Vermögens- und Fälschungsdelikte	74.392	4.308	5,8
Betrug	61.033	4.140	6,8
Unterschlagung	6.225	23	0,4
Urkundenfälschung	5.805	94	1,6
Geld-/Wertzeichenfälschung	512	51	10
Sonstige Straftatbestände (StGB)	62.245	906	1,5
Erpressung	523	286	54,7
Widerstand gegen die Staatsgewalt, Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	7.929	13	0,2
Begünstigung, Strafvereitelung, Hehlerei, Geldwäsche	2.447	88	3,6
Brandstiftung	1.235	123	10
Wettbewerbs-, Korruptions-, Amtsdelikte	148	3	2
Alle sonst. Straftaten gem. StGB (ohne Verkehrsdelikte)	49.519	393	0,8
Strafrechtliche Nebengesetze	51.657	1.078	2,1
Straftaten Nebengesetze - Wirtschaftssektor	1.242	13	1
Sonstige strafrechtliche Nebengesetze (ohne Verkehrsdelikte)	24.549	801	3,3
Rauschgiftdelikte nach BtMG	25.216	263	1
Straftaten Nebengesetze - Umweltsektor	650	1	0,2

Tatort-Wohnort-Beziehung nach Tatverdächtigen

PKS-Schlüssel	Tatverdächtige gesamt	Tatverdächtige mit festen Wohnsitz ...										Tatverdächtige ohne festen Wohnsitz inkl. Unbekannt	
		in der Tatort- gemeinde		im Landkreis des Tatorts		in Hessen		im übrigen Bundesgebiet		außerhalb des Bundesgebietes		Anzahl	%
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
-----	145.720	79.067	54,3	14.752	10,1	22.749	15,6	11.175	7,7	13.748	9,4	17.624	12,1
000000	401	214	53,4	42	10,5	77	19,2	23	5,7	6	1,5	40	10,0
100000	5.869	4.560	77,7	407	6,9	537	9,1	228	3,9	18	0,3	251	4,3
111000	697	440	63,1	76	10,9	113	16,2	38	5,5	2	0,3	33	4,7
113000	26	22	84,6	1	3,8	1	3,8	1	3,8	0	0,0	1	3,8
131000	755	565	74,8	57	7,5	84	11,1	50	6,6	2	0,3	12	1,6
200000	37.154	25.400	68,4	3.777	10,2	4.960	13,3	1.812	4,9	200	0,5	2.566	6,9
210000	1.969	916	46,5	249	12,6	412	20,9	104	5,3	9	0,5	363	18,4
211000	3	2	66,7	0	0,0	1	33,3	0	0,0	0	0,0	0	0,0
212000	108	50	46,3	16	14,8	18	16,7	12	11,1	4	3,7	13	12,0
216000	26	13	50,0	0	0,0	7	26,9	4	15,4	0	0,0	3	11,5
217000	876	436	49,8	125	14,3	174	19,9	31	3,5	0	0,0	143	16,3
220000	26.048	18.622	71,5	2.421	9,3	3.047	11,7	1.016	3,9	119	0,5	1.555	6,0
230000	11.921	7.500	62,9	1.276	10,7	1.738	14,6	738	6,2	72	0,6	900	7,5
*****	20.764	10.324	49,7	2.655	12,8	4.179	20,1	1.425	6,9	501	2,4	3.733	18,0
3****	17.947	9.037	50,4	2.280	12,7	3.593	20,0	1.156	6,4	370	2,1	3.069	17,1
4****	4.314	1.793	41,6	499	11,6	889	20,6	332	7,7	145	3,4	1.104	25,6
*05***	88	43	48,9	10	11,4	19	21,6	1	1,1	4	4,5	11	12,5
*26***	12.122	5.923	48,9	1.497	12,3	2.503	20,6	725	6,0	262	2,2	2.264	18,7
435***	637	255	40,0	64	10,0	105	16,5	44	6,9	20	3,1	172	27,0
436***	271	87	32,1	25	9,2	45	16,6	18	6,6	13	4,8	93	34,3
*40***	328	181	55,2	28	8,5	52	15,9	15	4,6	4	1,2	73	22,3
*50***	1.231	545	44,3	150	12,2	246	20,0	84	6,8	33	2,7	323	26,2
*90***	399	84	21,1	13	3,3	90	22,6	32	8,0	12	3,0	197	49,4
***1**	435	181	41,6	46	10,6	85	19,5	35	8,0	20	4,6	95	21,8
***2**	360	223	61,9	62	17,2	55	15,3	12	3,3	0	0,0	31	8,6
***3**	1.019	551	54,1	105	10,3	164	16,1	38	3,7	10	1,0	216	21,2
***5**	865	319	36,9	81	9,4	174	20,1	67	7,7	17	2,0	247	28,6
500000	37.392	17.446	46,7	3.501	9,4	7.362	19,7	4.531	12,1	1.553	4,2	6.275	16,8
510000	29.887	13.863	46,4	2.668	8,9	5.974	20,0	3.785	12,7	858	2,9	5.518	18,5
511000	8.699	5.299	60,9	609	7,0	1.122	12,9	1.050	12,1	288	3,3	871	10,0
513000	69	25	36,2	5	7,2	18	26,1	12	17,4	5	7,2	6	8,7
516000	1.006	549	54,6	81	8,1	181	18,0	93	9,2	6	0,6	182	18,1
520000	747	416	55,7	74	9,9	173	23,2	58	7,8	2	0,3	28	3,7
540000	4.786	1.922	40,2	540	11,3	834	17,4	510	10,7	633	13,2	507	10,6
550000	232	125	53,9	22	9,5	27	11,6	17	7,3	17	7,3	29	12,5
610000	436	237	54,4	51	11,7	87	20,0	30	6,9	3	0,7	33	7,6
640000	699	485	69,4	68	9,7	57	8,2	22	3,1	5	0,7	69	9,9
673000	10.093	7.048	69,8	873	8,6	1.272	12,6	569	5,6	61	0,6	458	4,5
674000	6.812	4.517	66,3	781	11,5	796	11,7	249	3,7	27	0,4	614	9,0
700000	42.573	15.526	36,5	2.858	6,7	4.555	10,7	2.145	5,0	11.870	27,9	7.224	17,0
710000	1.251	719	57,5	88	7,0	223	17,8	127	10,2	24	1,9	78	6,2
725000	17.312	1.168	6,7	124	0,7	538	3,1	483	2,8	9.637	55,7	5.621	32,5
726000	2.843	1.671	58,8	185	6,5	272	9,6	188	6,6	408	14,4	139	4,9
730000	19.820	11.688	59,0	2.406	12,1	3.565	18,0	1.249	6,3	272	1,4	1.722	8,7
890000	131.079	78.098	59,6	14.653	11,2	22.470	17,1	10.784	8,2	4.689	3,6	13.199	10,1
892000	11.842	7.581	64,0	1.293	10,9	1.768	14,9	502	4,2	57	0,5	1.008	8,5
899000	11.321	6.506	57,5	1.423	12,6	1.917	16,9	572	5,1	105	0,9	1.474	13,0

* Die Bezeichnung der Deliktsbereiche über die PKS-Schlüssel ist dem Straftatenkatalog zu entnehmen.

Nationalitäten von Tatverdächtigen (Anzahl)

Nationalität	Anzahl der TV im Jahr		Zu-/Abnahme	
	2020	2021	absolut ↓	in %
Deutsche TV insges.	82.447	82.245	-202	-0,2 %
Nichtdeutsche TV insges.	67.467	63.475	-3.992	-5,9 %
AFGHANISTAN	3.764	5.430	1.666	44,3 %
VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA	760	1.201	441	58,0 %
SYRIEN, ARABISCHE REPUBLIK	3.126	3.502	376	12,0 %
ALGERIEN	1.047	1.285	238	22,7 %
MONGOLEI	117	245	128	109,4 %
BULGARIEN	2.690	2.787	97	3,6 %
THAILAND	331	404	73	22,1 %
SPANIEN	682	755	73	10,7 %
ITALIEN	2.184	2.246	62	2,8 %
GROßBRITANNIEN (VEREINIGTES KÖNIGREICH)	200	240	40	20,0 %
ARGENTINIEN	180	219	39	21,7 %
ISRAEL	72	104	32	44,4 %
KANADA	98	129	31	31,6 %
GEORGIEN	472	501	29	6,1 %
ÄQUATORIALGUINEA	22	49	27	122,7 %
GRIECHENLAND	807	832	25	3,1 %
NEPAL	32	55	23	71,9 %
NORDMAZEDONIEN	358	381	23	6,4 %
TUNESIEN	392	415	23	5,9 %
TSCHECHISCHE REPUBLIK	181	204	23	12,7 %
SLOWENIEN	76	96	20	26,3 %
KAMERUN	206	224	18	8,7 %
ANGOLA	102	117	15	14,7 %
BOLIVIEN, PLURINATIONALER STAAT	20	30	10	50,0 %
IRLAND	54	64	10	18,5 %
DÄNEMARK	27	37	10	37,0 %
COSTA RICA	45	55	10	22,2 %
ESTLAND	29	38	9	31,0 %
JAPAN	33	40	7	21,2 %
AUSTRALIEN	33	39	6	18,2 %
SINGAPUR	15	21	6	40,0 %
NIGERIA	586	592	6	1,0 %
URUGUAY	10	15	5	50,0 %
ZYPERN	4	8	4	100,0 %
HAITI	9	13	4	44,4 %
VIETNAM	441	445	4	0,9 %
BAHRAIN	13	16	3	23,1 %

(Sortiert nach Zunahme der Tatverdächtigen)

Verteilung der deutschen Tatverdächtigen auf Deliktgruppen

Deliktgruppen	2020		2021	
	deutsche Tatverdächtige absolut	Anteil an allen TV in %	deutsche Tatverdächtige absolut	Anteil an allen TV in %
Straftaten gesamt	82.447	55,0	82.245	56,4
Straftaten gegen das Leben	214	56,0	250	62,3
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	3.206	71,4	4.139	70,5
- Vergewaltigung, sexuelle Nötigung	385	59,7	377	54,1
Raubdelikte	1.125	57,1	1.017	51,7
- Raub auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	86	62,8	65	60,2
- Handtaschenraub	27	65,9	16	61,5
- Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	496	59,7	485	55,4
Körperverletzung (KV)	16.761	60,8	15.853	60,9
- Gefährliche und schwere KV auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2.653	56,1	2.488	55,7
Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	6.843	67,0	7.763	66,0
„Einfacher“ Diebstahl	11.240	56,7	10.070	56,1
- in/aus Büroräumen	465	68,8	392	63,4
- Ladendiebstahl	7.258	53,9	6.270	53,2
- in/aus Wohnungen	992	68,8	936	64,6
- an/aus Kraftfahrzeugen (Kfz)	538	66,1	536	57,9
- an Kraftfahrzeugen	285	72,5	269	66,6
- Taschendiebstahl	33	16,4	33	12,1
- von motorisierten Zweirädern	93	75,6	90	71,4
- von Fahrrädern	300	64,9	333	64,0
- von unbaren Zahlungsmitteln	464	61,1	379	52,6
„Schwerer“ Diebstahl	2.452	53,3	2.256	52,3
- in/aus Büroräumen	468	62,3	443	65,9
- in/aus Gaststätten	175	63,2	118	62,8
- Wohnungseinbruchdiebstahl	387	55,8	371	58,2
- in/aus Boden-/Kellerräumen	155	69,8	133	66,2
- an/aus Kraftfahrzeugen	213	49,8	163	36,5
- von Kraftwagen	124	49,6	126	56,5
- von motorisierten Zweirädern	195	78,0	202	78,6
- von Fahrrädern	368	60,7	329	55,1
- von unbaren Zahlungsmitteln	68	41,0	79	39,9
- von/aus Automaten	120	65,2	77	64,7
Leistungserschleichung	5.675	47,7	5.323	45,5
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	702	62,6	616	61,2
Urkundenfälschung	1.665	34,7	2.061	43,1
Erpressung	229	58,7	290	66,5
Brandstiftung	579	76,4	530	75,8
Sachbeschädigung	4.917	72,7	4.956	72,8
Straftaten gegen das AufenthG, AsylG, FreizügG/EU	117	0,6	94	0,5

Straftaten gegen das WaffG, SprengG und KrWaffKontrG	2.171	71,8	1.942	68,3
Rauschgiftdelikte	13.239	68,1	13.499	68,1

Verteilung der nichtdeutschen Tatverdächtigen auf Deliktgruppen

Deliktgruppen	2020				2021			
	nichtdeutsche Tatverdächtige gesamt		Ohne illegale, Stationierungsstreit- kräfte, Touristen und durchreisende TV		nicht deutsche Tatverdächtige gesamt		Ohne illegale, Stationierungsstreit- kräfte, Touristen und durchreisende TV	
	absolut	Anteil an allen TV in %	absolut	Anteil an allen TV in %	absolut	Anteil an allen TV in %	absolut	Anteil an allen TV in %
Straftaten gesamt	67.467	45,0	47.073	31,4	63.475	43,6	46.968	32,2
Straftaten gegen das Leben	168	44,0	161	42,1	151	37,7	145	36,2
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	1.282	28,6	1.254	27,9	1.730	29,5	1.709	29,1
- Vergewaltigung, sexuelle Nötigung	260	40,3	256	39,7	320	45,9	313	44,9
Raubdelikte	845	42,9	805	40,9	952	48,3	878	44,6
- Raub auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	51	37,2	50	36,5	43	39,8	42	38,9
- Handtaschenraub	14	34,1	14	34,1	10	38,5	9	34,6
- Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	335	40,3	315	37,9	391	44,6	361	41,2
Körperverletzung (KV)	10.813	39,2	10.646	38,6	10.195	39,1	9.986	38,3
- Gefährliche und schwere KV auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2.076	43,9	2.036	43,1	1.975	44,3	1.911	42,8
Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	3.374	33,0	3.316	32,5	4.007	34,0	3.941	33,5
„Einfacher“ Diebstahl	8.591	43,3	8.233	41,5	7.877	43,9	7.407	41,3
- in/aus Büroräumen	211	31,2	207	30,6	226	36,6	222	35,9
- Ladendiebstahl	6.204	46,1	5.913	43,9	5.525	46,8	5.182	43,9
- in/aus Wohnungen	450	31,2	442	30,7	512	35,4	501	34,6
- an/aus Kraftfahrzeugen (Kfz)	276	33,9	262	32,2	389	42,1	353	38,2
- an Kraftfahrzeugen	108	27,5	103	26,2	135	33,4	133	32,9
- Taschendiebstahl	168	83,6	139	69,2	240	87,9	186	68,1
- von motorisierten Zweirädern	30	24,4	30	24,4	36	28,6	36	28,6
- von Fahrrädern	162	35,1	157	34,0	187	36,0	179	34,4
- von unbaren Zahlungsmitteln	295	38,9	284	37,4	342	47,4	311	43,1
„Schwerer“ Diebstahl	2.152	46,7	2.028	44,0	2.058	47,7	1.912	44,3
- in/aus Büroräumen	283	37,7	278	37,0	229	34,1	219	32,6
- in/aus Gaststätten	102	36,8	99	35,7	70	37,2	67	35,6
- Wohnungseinbruchdiebstahl	306	44,2	296	42,7	266	41,8	239	37,5
- in/aus Boden-/Kellerräumen	67	30,2	66	29,7	68	33,8	65	32,3
- an/aus Kraftfahrzeugen	215	50,2	201	47,0	284	63,5	257	57,5
- von Kraftwagen	126	50,4	122	48,8	97	43,5	95	42,6
- von motorisierten Zweirädern	55	22,0	55	22,0	55	21,4	55	21,4
- von Fahrrädern	238	39,3	233	38,4	268	44,9	250	41,9
- von unbaren Zahlungsmitteln	98	59,0	91	54,8	119	60,1	109	55,1
- von/aus Automaten	64	34,8	62	33,7	42	35,3	42	35,3
Leistungerschleichung	6.226	52,3	5.752	48,3	6.373	54,5	5.761	49,3
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	420	37,4	409	36,5	390	38,8	378	37,6
Urkundenfälschung	3.129	65,3	1.857	38,7	2.725	56,9	1.955	40,8

Erpressung	161	41,3	159	40,8	146	33,5	145	33,3
Brandstiftung	179	23,6	177	23,4	169	24,2	166	23,7
Sachbeschädigung	1.844	27,3	1.814	26,8	1.856	27,2	1.809	26,6
Straftaten gegen das AufenthG, AsylG, FreizügG/EU	21.074	99,4	919	4,3	17.218	99,5	884	5,1
Straftaten gegen das WaffG, SprengG und KrWaffKontrG	852	28,2	844	27,9	901	31,7	892	31,4
Rauschgiftdelikte	6.209	31,9	5.930	30,5	6.321	31,9	5.932	29,9

Opfer nach Alter und Geschlecht bei ausgewählten Delikten

Delikt	Art	Gesamt	Kinder 0–13 Jahre		Jugendliche		Heran- wachsende		Erwachsene			
									21–59 Jahre		ab 60 Jahre	
			m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
Straftaten gesamt	versucht	3.489	107	73	150	80	143	71	1.705	836	197	127
	vollendet	57.568	1.827	1.701	2.120	1.896	2.236	1.821	23.728	17.770	2.600	1.869
Mord	versucht	85	2	2	1	0	4	0	43	17	13	3
	vollendet	30	1	0	0	0	1	0	9	14	3	2
Totschlag und Tötung auf Verlangen	versucht	174	3	3	4	1	9	1	107	30	5	11
	vollendet	40	4	2	3	0	2	0	11	4	8	6
Vergewaltigung, besonders schwere Fälle sexueller Nötigung	versucht	115	0	4	1	16	0	13	1	78	0	2
	vollendet	1.971	9	66	32	426	23	305	58	1.002	5	45
Sexuelle Nötigung	versucht	29	0	2	1	4	0	2	0	20	0	0
	vollendet	160	2	9	3	36	3	24	6	73	1	3
Sexueller Missbrauch von Kindern	versucht	22	8	14	0	0	0	0	0	0	0	0
	vollendet	988	268	720	0	0	0	0	0	0	0	0
Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff	versucht	522	21	2	47	10	41	7	254	93	25	22
	vollendet	2.080	60	5	231	17	148	31	1.084	307	103	94
<u>darunter:</u>												
- Handtaschenraub	versucht	17	0	0	1	0	0	0	4	8	0	4
	vollendet	40	0	0	2	0	0	1	3	17	2	15
- sonstige Raubüberfälle auf Straßen/Wegen oder Plätzen	versucht	249	16	2	37	8	29	1	119	21	10	6
	vollendet	914	40	5	171	11	84	10	483	57	32	21
- Raubüberfälle in Wohnungen	versucht	29	0	0	0	0	2	1	14	4	4	4
	vollendet	151	0	0	3	0	8	0	70	33	16	21
Körperverletzung	versucht	2.343	63	36	84	30	85	44	1.221	559	139	82
	vollendet	30.950	1.141	634	1.475	941	1.475	955	12.272	9.651	1.383	1.023
<u>darunter:</u>												
- gefährliche/schwere Körperverletzung	versucht	1.447	39	25	58	23	54	26	777	329	79	37
	vollendet	9.287	266	121	622	237	727	222	4.754	1.747	389	202
<u>darunter:</u>												
- auf Straßen, Wegen oder Plätzen	versucht	625	23	12	37	8	30	17	366	96	28	8
	vollendet	4.524	137	55	432	113	529	99	2.578	425	131	25
Misshandlung von Schutzbefohlenen	versucht	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
	vollendet	413	176	134	26	36	0	3	0	11	7	20
Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung	versucht	192	5	8	5	10	2	6	78	57	15	6
	vollendet	15.654	284	231	348	369	465	430	6.381	5.485	1.044	617
Geiselnahme	versucht	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
	vollendet	2	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0
Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte	vollendet	4.726	2	0	2	0	108	34	3.738	825	15	2
Gewaltkriminalität	versucht	2.289	65	33	110	42	109	42	1.182	511	122	73
	vollendet	12.160	333	139	864	423	888	366	5.880	2.441	504	322

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung⁴

Delikt	Opfer gesamt	Ehe, Partnerschaft, Familie, Angehörige		Informelle soziale Beziehung		Formelle soziale Beziehung		Keine Beziehung		Ungeklärte Beziehung	
		m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
Straftaten gesamt	61.057	3.777	10.854	7.664	5.334	2.457	1.638	19.506	7.927	1.409	491
m+w-% von gesamt		24,0		21,3		6,7		44,9		3,1	
Mord	115	8	16	11	5	2	0	48	14	8	3
m+w-% von gesamt		20,9		13,9		1,7		53,9		9,6	
Totschlag und Tötung auf Verlangen	214	26	36	56	11	4	4	62	6	8	1
m+w-% von gesamt		29,0		31,3		3,7		31,8		4,2	
Vergewaltigung, besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung	773	4	202	18	379	2	14	10	124	4	16
m+w-% von gesamt		26,6		51,4		2,1		17,3		2,6	
Sonstige sexuelle Nötigung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
m+w-% von gesamt		0,0		0,0		0,0		0,0		0,0	
Sexueller Missbrauch von Kindern	1.010	82	199	87	241	30	30	63	236	14	28
m+w-% von gesamt		27,8		32,5		5,9		29,6		4,2	
Raub, räuber. Erpressung, räuberischer Angriff	2.602	26	73	340	52	23	18	1.545	426	80	19
m+w-% von gesamt		3,8		15,1		1,6		75,7		3,8	
darunter:											
-Handtaschenraub	57	0	1	1	1	0	0	11	43	0	0
m+w-% von gesamt		1,8		3,5		0,0		94,7		0,0	
-sonstige Raubüberfälle auf Straßen/Wegen oder Plätzen	1.163	4	22	173	17	7	0	788	94	49	9
m+w-% von gesamt		2,2		16,3		0,6		75,8		5,0	
-Raubüberfälle in Wohnungen	180	12	26	47	8	4	2	47	24	7	3
m+w-% von gesamt		21,1		30,6		3,3		39,4		5,6	
Körperverletzung	33.293	2.823	7.518	4.998	2.530	1.495	910	9.063	2.781	959	216
m+w-% von gesamt		31,1		22,6		7,2		35,6		3,5	
darunter:											
-gefährliche/schwere KV	10.734	718	1.132	2.054	636	547	351	3.911	763	535	87
m+w-% von gesamt		17,2		25,1		8,4		43,5		5,8	
darunter:											
-KV auf Straßen/Wegen oder Plätzen	5.149	83	104	958	224	105	34	2.762	452	383	44
m+w-% von gesamt		3,6		23,0		2,7		62,4		8,3	
Misshandlung von Schutzbefohlenen	414	174	171	5	4	25	24	4	4	1	2
m+w-% von gesamt		83,3		2,2		11,8		1,9		0,7	
Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung	15.846	720	2.635	2.079	1.678	778	479	4.731	2.253	319	174
m+w-% von gesamt		21,2		23,7		7,9		44,1		3,1	
Geiselnahme	3	0	1	1	0	0	0	0	1	0	0
m+w-% von gesamt		33,3		33,3		0,0		33,3		0,0	
Gewaltkriminalität	14.449	782	1.460	2.483	1.084	578	387	5.578	1.335	636	126
m+w-% von gesamt		15,5		24,7		6,7		47,8		5,3	

⁴ Vorrang hat stets die engste Beziehung.

Kriminalitätsentwicklung in den Polizeidienstbezirken

Straftaten, Wohnbevölkerung und Häufigkeitszahlen										
in den einzelnen Polizeidienstbezirken										
Dienstbezirk	Straftaten insgesamt		Aufgeklärte Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Wohnbevölkerung		Häufigkeitszahl	
	2020	2021	2020	AQ	2021	AQ	2020	2021	2020	2021
PP Südhessen	39.936	38.929	26.274	65,8	25.671	65,9	1.100.491	1.100.451	3.629	3.538
PD Darmstadt-Dieburg	18.093	17.396	11.653	64,4	11.048	63,5	457.722	456.875	3.953	3.808
Stadt Darmstadt	9.600	9.160	6.112	63,7	5.716	62,4	159.878	159.174	6.005	5.755
LK Darmstadt-Dieburg	8.493	8.236	5.541	65,2	5.332	64,7	297.844	297.701	2.851	2.767
PD Groß-Gerau	10.843	10.845	7.219	66,6	7.576	69,9	275.726	275.807	3.933	3.932
PD Bergstraße	8.442	8.165	5.610	66,5	5.220	63,9	270.340	271.015	3.123	3.013
PD Odenwald	2.558	2.523	1.792	70,1	1.827	72,4	96.703	96.754	2.645	2.608
PP Frankfurt	102.897	96.449	70.000	68,0	63.160	65,5	763.380	764.104	13.479	12.622
PP Südosthessen	40.006	39.856	25.761	64,4	27.196	68,2	906.645	909.123	4.413	4.384
PD Offenbach	23.541	23.470	14.696	62,4	15.372	65,5	486.093	487.434	4.843	4.815
Stadt Offenbach	9.481	8.972	6.259	66,0	6.136	68,4	130.280	130.892	7.277	6.855
LK Offenbach	14.060	14.498	8.437	60,0	9.236	63,7	355.813	356.542	3.952	4.066
PD Main-Kinzig	16.465	16.386	11.065	67,2	11.824	72,2	420.552	421.689	3.915	3.886
PP Westhessen	49.560	49.230	32.271	65,1	32.053	65,1	1.113.018	1.114.878	4.453	4.416
PD Wiesbaden	19.218	18.882	12.612	65,6	12.051	63,8	278.474	278.609	6.901	6.777
PD Rheingau-Taunus	5.197	5.427	3.626	69,8	3.737	68,9	187.160	187.433	2.777	2.895
PD Main-Taunus	9.625	9.429	5.839	60,7	6.084	64,5	238.558	239.264	4.035	3.941
PD Hochtaunus	8.698	8.658	5.525	63,5	5.492	63,4	236.914	237.281	3.671	3.649
PD Limburg-Weilburg	6.822	6.834	4.669	68,4	4.689	68,6	171.912	172.291	3.968	3.967
PP Mittelhessen	44.700	46.812	30.122	67,4	32.210	68,8	1.079.430	1.081.296	4.141	4.329
PD Gießen (mit Stadt GI)	15.801	16.773	11.247	71,2	12.349	73,6	270.688	271.667	5.837	6.174
Stadt Gießen	10.934	11.782	8.110	74,2	9.079	77,1	89.802	90.131	12.176	13.072
PD Lahn-Dill	8.607	8.724	5.916	68,7	5.990	68,7	253.319	253.373	3.398	3.443
PD Marburg-Biedenkopf	10.137	10.333	6.450	63,6	6.726	65,1	247.084	245.903	4.103	4.202
PD Wetterau	10.155	10.982	6.509	64,1	7.145	65,1	308.339	310.353	3.293	3.539
PP Osthessen	18.671	17.315	13.011	69,7	12.219	70,6	449.507	448.833	4.154	3.858
PD Fulda	9.608	8.314	6.926	72,1	5.937	71,4	223.145	223.023	4.306	3.728
PD Hersfeld-Rotenburg	5.119	4.649	3.400	66,4	3.283	70,6	120.719	120.304	4.240	3.864
PD Vogelsberg	3.944	4.352	2.685	68,1	2.999	68,9	105.643	105.506	3.733	4.125
PP Nordhessen	38.744	39.911	24.973	64,5	25.738	64,5	875.609	874.469	4.425	4.564
PD Kassel	23.356	24.025	14.609	62,5	14.740	61,4	438.901	438.055	5.321	5.484
Stadt Kassel	16.257	16.848	10.104	62,2	10.093	59,9	202.137	201.048	8.043	8.380
Landkreis Kassel	7.099	7.177	4.505	63,5	4.647	64,7	236.764	237.007	2.998	3.028
PD Waldeck-Frankenberg	5.217	5.466	3.520	67,5	3.896	71,3	156.406	156.528	3.336	3.492
PD Schwalm-Eder	6.343	6.449	4.352	68,6	4.503	69,8	179.673	179.840	3.530	3.586
PD Werra-Meißner	3.828	3.971	2.492	65,1	2.599	65,4	100.629	100.046	3.804	3.969
Land Hessen*	342.423	336.030	224.397	65,5	220.317	65,6	6.288.080	6.293.154	5.446	5.340

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Straftaten und Aufklärungsquoten (AQ)									
im Vergleich zum Vorjahr in den Polizeidienstbezirken									
Dienstbezirk	2020			2021			Zu-/Abnahme		
	Straftaten erfasst	geklärt	AQ in %	Straftaten erfasst	geklärt	AQ in %	Straftaten Anzahl	in %	AQ %- Pkt.
PP Südhessen	39.936	26.274	65,8	38.929	25.671	65,9	-1.007	-2,5	0,1
PD Darmstadt-Dieburg	18.093	11.653	64,4	17.396	11.048	63,5	-697	-3,9	-0,9
Stadt Darmstadt	9.600	6.112	63,7	9.160	5.716	62,4	-440	-4,6	-1,3
LK Darmstadt-Dieburg	8.493	5.541	65,2	8.236	5.332	64,7	-257	-3,0	-0,5
PD Groß-Gerau	10.843	7.219	66,6	10.845	7.576	69,9	2	0,0	3,3
PD Bergstraße	8.442	5.610	66,5	8.165	5.220	63,9	-277	-3,3	-2,6
PD Odenwald	2.558	1.792	70,1	2.523	1.827	72,4	-35	-1,4	2,3
PP Frankfurt	102.897	70.000	68,0	96.449	63.160	65,5	-6.448	-6,3	-2,5
PP Südosthessen	40.006	25.761	64,4	39.856	27.196	68,2	-150	-0,4	3,8
PD Offenbach	23.541	14.696	62,4	23.470	15.372	65,5	-71	-0,3	3,1
Stadt Offenbach	9.481	6.259	66,0	8.972	6.136	68,4	-509	-5,4	2,4
LK Offenbach	14.060	8.437	60,0	14.498	9.236	63,7	438	3,1	3,7
PD Main-Kinzig	16.465	11.065	67,2	16.386	11.824	72,2	-79	-0,5	5,0
PP Westhessen	49.560	32.271	65,1	49.230	32.053	65,1	-330	-0,7	0,0
PD Wiesbaden	19.218	12.612	65,6	18.882	12.051	63,8	-336	-1,7	-1,8
PD Rheingau-Taunus	5.197	3.626	69,8	5.427	3.737	68,9	230	4,4	-0,9
PD Main-Taunus	9.625	5.839	60,7	9.429	6.084	64,5	-196	-2,0	3,8
PD Hochtaunus	8.698	5.525	63,5	8.658	5.492	63,4	-40	-0,5	-0,1
PD Limburg-Weilburg	6.822	4.669	68,4	6.834	4.689	68,6	12	0,2	0,2
PP Mittelhessen	44.700	30.122	67,4	46.812	32.210	68,8	2.112	4,7	1,4
PD Gießen (mit Stadt GI)	15.801	11.247	71,2	16.773	12.349	73,6	972	6,2	2,4
Stadt Gießen	10.934	8.110	74,2	11.782	9.079	77,1	848	7,8	2,9
PD Lahn-Dill	8.607	5.916	68,7	8.724	5.990	68,7	117	1,4	0,0
PD Marburg-Biedenkopf	10.137	6.450	63,6	10.333	6.726	65,1	196	1,9	1,5
PD Wetterau	10.155	6.509	64,1	10.982	7.145	65,1	827	8,1	1,0
PP Osthessen	18.671	13.011	69,7	17.315	12.219	70,6	-1.356	-7,3	0,9
PD Fulda	9.608	6.926	72,1	8.314	5.937	71,4	-1.294	-13,5	-0,7
PD Hersfeld-Rotenburg	5.119	3.400	66,4	4.649	3.283	70,6	-470	-9,2	4,2
PD Vogelsberg	3.944	2.685	68,1	4.352	2.999	68,9	408	10,3	0,8
PP Nordhessen	38.744	24.973	64,5	39.911	25.738	64,5	1.167	3,0	0,0
PD Kassel	23.356	14.609	62,5	24.025	14.740	61,4	669	2,9	-1,1
Stadt Kassel	16.257	10.104	62,2	16.848	10.093	59,9	591	3,6	-2,3
Landkreis Kassel	7.099	4.505	63,5	7.177	4.647	64,7	78	1,1	1,2
PD Waldeck-Frankenberg	5.217	3.520	67,5	5.466	3.896	71,3	249	4,8	3,8
PD Schwalm-Eder	6.343	4.352	68,6	6.449	4.503	69,8	106	1,7	1,2
PD Werra-Meißner	3.828	2.492	65,1	3.971	2.599	65,4	143	3,7	0,3
Land Hessen*	342.423	224.397	65,5	336.030	220.317	65,6	-6.393	-1,9	0,1

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Dienstbezirk	Straftaten gegen das Leben (000000)						Mord (010000)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl	
	2020	AQ	2021	AQ	2020	2021	2020	AQ	2021	AQ	2020	2021
PP Südhessen	29	100,0	46	97,8	3	4	6	100,0	8	100,0	1	1
PD Darmstadt-Dieburg	7	100,0	13	100,0	2	3	0	0,0	2	100,0	0	0
Stadt Darmstadt	5	100,0	6	100,0	3	4	0	0,0	2	100,0	0	1
LK Darmstadt-Dieburg	2	100,0	7	100,0	1	2	0	0,0	0	0,0	0	0
PD Groß-Gerau	13	100,0	15	100,0	5	5	4	100,0	3	100,0	1	1
PD Bergstraße	7	100,0	12	91,7	3	4	1	100,0	2	100,0	0	1
PD Odenwald	2	100,0	6	100,0	2	6	1	100,0	1	100,0	1	1
PP Frankfurt	67	85,1	45	97,8	9	6	11	90,9	12	100,0	1	2
PP Südosthessen	55	94,5	33	97,0	6	4	21	100,0	3	100,0	2	0
PD Offenbach	15	86,7	9	100,0	3	2	4	100,0	1	100,0	1	0
Stadt Offenbach	5	80,0	3	100,0	4	2	2	100,0	0	0,0	2	0
LK Offenbach	10	90,0	6	100,0	3	2	2	100,0	1	100,0	1	0
PD Main-Kinzig	40	97,5	24	95,8	10	6	17	100,0	2	100,0	4	0
PP Westhessen	60	98,3	57	91,2	5	5	11	100,0	15	100,0	1	1
PD Wiesbaden	19	100,0	28	92,9	7	10	3	100,0	7	100,0	1	3
PD Rheingau-Taunus	4	100,0	7	100,0	2	4	1	100,0	2	100,0	1	1
PD Main-Taunus	9	100,0	3	100,0	4	1	2	100,0	2	100,0	1	1
PD Hochtaunus	16	100,0	9	100,0	7	4	2	100,0	1	100,0	1	0
PD Limburg-Weilburg	12	91,7	10	70,0	7	6	3	100,0	3	100,0	2	2
PP Mittelhessen	63	92,1	67	88,1	6	6	21	95,2	14	100,0	2	1
PD Gießen (mit Stadt GI)	18	88,9	24	83,3	7	9	5	80,0	5	100,0	2	2
Stadt Gießen	7	100,0	12	100,0	8	13	0	0,0	2	100,0	0	2
PD Lahn-Dill	9	88,9	14	100,0	4	6	6	100,0	5	100,0	2	2
PD Marburg-Biedenkopf	22	95,5	11	90,9	9	4	7	100,0	1	100,0	3	0
PD Wetterau	14	92,9	18	83,3	5	6	3	100,0	3	100,0	1	1
PP Osthessen	21	85,7	19	89,5	5	4	3	100,0	5	80,0	1	1
PD Fulda	5	80,0	8	100,0	2	4	1	100,0	2	100,0	0	1
PD Hersfeld-Rotenburg	7	85,7	5	80,0	6	4	1	100,0	1	100,0	1	1
PD Vogelsberg	9	88,9	6	83,3	9	6	1	100,0	2	50,0	1	2
PP Nordhessen	133	96,2	59	93,2	15	7	25	96,0	9	88,9	3	1
PD Kassel	17	82,4	22	90,9	4	5	3	100,0	3	66,7	1	1
Stadt Kassel	11	72,7	13	92,3	5	6	3	100,0	1	100,0	1	0
Landkreis Kassel	6	100,0	9	88,9	3	4	0	0,0	2	50,0	0	1
PD Waldeck-Frankenberg	6	100,0	15	100,0	4	10	3	100,0	2	100,0	2	1
PD Schwalm-Eder	102	99,0	12	83,3	57	7	19	94,7	2	100,0	11	1
PD Werra-Meißner	8	87,5	10	100,0	8	10	0	0,0	2	100,0	0	2
Land Hessen*	430	93,3	328	93,0	7	5	99	96,0	67	95,5	2	1

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Dienstbezirk	Totschlag und Tötung auf Verlangen (020000)						Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (100000)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2020	AQ	2021	AQ	2020	2021	2020	AQ	2021	AQ	2020	2021
PP Südhessen	16	100,0	28	100,0	1	3	693	90,5	1.015	90,4	63	92
PD Darmstadt-Dieburg	5	100,0	10	100,0	1	2	270	90,4	431	90,5	59	94
Stadt Darmstadt	4	100,0	3	100,0	3	2	135	85,9	178	87,6	84	112
LK Darmstadt-Dieburg	1	100,0	7	100,0	0	2	135	94,8	253	92,5	45	85
PD Groß-Gerau	6	100,0	9	100,0	2	3	177	85,9	283	88,3	64	103
PD Bergstraße	4	100,0	8	100,0	1	3	165	92,7	198	93,4	61	73
PD Odenwald	1	100,0	1	100,0	1	1	81	96,3	103	90,3	84	106
PP Frankfurt	46	91,3	31	96,8	6	4	758	78,8	994	80,3	99	130
PP Südosthessen	23	91,3	20	100,0	3	2	742	85,0	1.032	89,4	82	114
PD Offenbach	11	81,8	8	100,0	2	2	381	82,4	518	87,3	78	106
Stadt Offenbach	3	66,7	3	100,0	2	2	135	86,7	174	85,1	104	133
LK Offenbach	8	87,5	5	100,0	2	1	246	80,1	344	88,4	69	96
PD Main-Kinzig	12	100,0	12	100,0	3	3	361	87,8	514	91,6	86	122
PP Westhessen	39	97,4	30	96,7	4	3	878	92,7	1.172	90,0	79	105
PD Wiesbaden	13	100,0	18	94,4	5	6	258	94,6	360	88,9	93	129
PD Rheingau-Taunus	2	100,0	1	100,0	1	1	152	96,1	191	95,3	81	102
PD Main-Taunus	6	100,0	1	100,0	3	0	147	93,9	186	87,1	62	78
PD Hochtaunus	12	100,0	6	100,0	5	3	181	90,6	236	90,3	76	99
PD Limburg-Weilburg	6	83,3	4	100,0	3	2	140	87,1	199	89,4	81	116
PP Mittelhessen	27	96,3	31	93,5	3	3	996	87,6	1.326	91,6	92	123
PD Gießen (mit Stadt GI)	7	85,7	8	100,0	3	3	330	85,8	440	89,1	122	162
Stadt Gießen	2	100,0	6	100,0	2	7	155	78,7	215	85,6	173	239
PD Lahn-Dill	1	100,0	8	100,0	0	3	216	93,5	274	94,2	85	108
PD Marburg-Biedenkopf	11	100,0	10	90,0	4	4	203	86,2	293	91,1	82	119
PD Wetterau	8	100,0	5	80,0	3	2	247	85,8	319	93,4	80	103
PP Osthessen	12	91,7	11	90,9	3	2	493	89,9	542	92,3	110	121
PD Fulda	2	100,0	5	100,0	1	2	186	78,5	258	91,5	83	116
PD Hersfeld-Rotenburg	5	100,0	4	75,0	4	3	124	96,8	138	92,0	103	115
PD Vogelsberg	5	80,0	2	100,0	5	2	183	96,7	146	93,8	173	138
PP Nordhessen	99	97,0	36	94,4	11	4	887	87,8	1.058	91,8	101	121
PD Kassel	12	75,0	15	93,3	3	3	443	85,3	542	90,6	101	124
Stadt Kassel	8	62,5	8	87,5	4	4	285	80,0	302	85,8	141	150
Landkreis Kassel	4	100,0	7	100,0	2	3	158	94,9	240	96,7	67	101
PD Waldeck-Frankenberg	1	100,0	9	100,0	1	6	175	89,1	191	94,8	112	122
PD Schwalm-Eder	81	100,0	6	83,3	45	3	189	91,5	209	92,3	105	116
PD Werra-Meißner	5	100,0	6	100,0	5	6	80	90,0	116	91,4	79	116
Land Hessen*	262	95,4	188	96,3	4	3	5.595	86,7	7.333	88,2	89	117

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Dienstbezirk	Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung (111000)						Sexueller Missbrauch von Kindern (131000)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2020	AQ	2021	AQ	2020	2021	2020	AQ	2021	AQ	2020	2021
PP Südhessen	93	93,5	101	95,0	8	9	103	97,1	109	91,7	9	10
PD Darmstadt-Dieburg	32	96,9	47	95,7	7	10	25	104,0	50	92,0	5	11
Stadt Darmstadt	18	94,4	25	92,0	11	16	8	112,5	20	90,0	5	13
LK Darmstadt-Dieburg	14	100,0	22	100,0	5	7	17	100,0	30	93,3	6	10
PD Groß-Gerau	22	90,9	31	96,8	8	11	35	94,3	24	95,8	13	9
PD Bergstraße	23	91,3	15	86,7	9	6	25	96,0	20	85,0	9	7
PD Odenwald	16	93,8	8	100,0	17	8	18	94,4	15	93,3	19	16
PP Frankfurt	98	78,6	150	73,3	13	20	62	85,5	89	88,8	8	12
PP Südosthessen	76	84,2	86	88,4	8	9	151	88,1	107	88,8	17	12
PD Offenbach	47	85,1	53	86,8	10	11	64	82,8	42	83,3	13	9
Stadt Offenbach	17	94,1	29	79,3	13	22	20	85,0	18	88,9	15	14
LK Offenbach	30	80,0	24	95,8	8	7	44	81,8	24	79,2	12	7
PD Main-Kinzig	29	82,8	33	90,9	7	8	87	92,0	65	92,3	21	15
PP Westhessen	118	95,8	138	89,9	11	12	151	93,4	165	95,2	14	15
PD Wiesbaden	44	95,5	42	92,9	16	15	38	92,1	45	97,8	14	16
PD Rheingau-Taunus	17	100,0	24	83,3	9	13	36	100,0	31	100,0	19	17
PD Main-Taunus	16	100,0	17	82,4	7	7	42	92,9	30	90,0	18	13
PD Hochtaunus	28	89,3	28	96,4	12	12	21	90,5	31	93,5	9	13
PD Limburg-Weilburg	13	100,0	27	88,9	8	16	14	85,7	28	92,9	8	16
PP Mittelhessen	119	89,1	125	84,8	11	12	172	93,0	171	96,5	16	16
PD Gießen (mit Stadt GI)	36	91,7	51	84,3	13	19	68	94,1	64	98,4	25	24
Stadt Gießen	20	85,0	26	80,8	22	29	22	90,9	23	95,7	24	26
PD Lahn-Dill	30	83,3	16	75,0	12	6	32	96,9	35	97,1	13	14
PD Marburg-Biedenkopf	27	85,2	24	87,5	11	10	26	92,3	36	97,2	11	15
PD Wetterau	26	96,2	34	88,2	8	11	46	89,1	36	91,7	15	12
PP Osthessen	49	87,8	44	93,2	11	10	90	94,4	65	92,3	20	14
PD Fulda	23	82,6	18	100,0	10	8	29	79,3	22	90,9	13	10
PD Hersfeld-Rotenburg	10	100,0	16	87,5	8	13	22	100,0	19	94,7	18	16
PD Vogelsberg	16	87,5	10	90,0	15	9	39	102,6	24	91,7	37	23
PP Nordhessen	133	91,7	111	92,8	15	13	145	95,2	181	95,6	17	21
PD Kassel	77	89,6	62	90,3	18	14	75	94,7	86	94,2	17	20
Stadt Kassel	59	88,1	44	86,4	29	22	43	93,0	45	93,3	21	22
Landkreis Kassel	18	94,4	18	100,0	8	8	32	96,9	41	95,1	14	17
PD Waldeck-Frankenberg	21	90,5	18	94,4	13	11	20	100,0	30	103,3	13	19
PD Schwalm-Eder	21	100,0	24	95,8	12	13	35	91,4	41	92,7	19	23
PD Werra-Meißner	14	92,9	7	100,0	14	7	15	100,0	24	95,8	15	24
Land Hessen*	695	88,3	767	86,6	11	12	904	91,3	931	91,6	14	15

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Dienstbezirk	Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses (132000)						Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (210000)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2020	AQ	2021	AQ	2020	2021	2020	AQ	2021	AQ	2020	2021
PP Südhessen	56	71,4	92	67,4	5	8	338	69,2	279	77,1	31	25
PD Darmstadt-Dieburg	25	72,0	35	65,7	5	8	168	73,8	125	83,2	37	27
Stadt Darmstadt	16	75,0	27	66,7	10	17	85	74,1	72	84,7	53	45
LK Darmstadt-Dieburg	9	66,7	8	62,5	3	3	83	73,5	53	81,1	28	18
PD Groß-Gerau	13	38,5	37	64,9	5	13	83	62,7	102	66,7	30	37
PD Bergstraße	17	94,1	6	66,7	6	2	71	67,6	41	87,8	26	15
PD Odenwald	1	100,0	14	78,6	1	14	16	62,5	11	63,6	17	11
PP Frankfurt	152	59,2	118	51,7	20	15	887	44,3	823	52,9	116	108
PP Südosthessen	95	49,5	85	56,5	10	9	312	67,0	249	70,3	34	27
PD Offenbach	55	49,1	36	36,1	11	7	195	62,1	161	70,8	40	33
Stadt Offenbach	16	62,5	13	46,2	12	10	76	53,9	70	61,4	58	53
LK Offenbach	39	43,6	23	30,4	11	6	119	67,2	91	78,0	33	26
PD Main-Kinzig	40	50,0	49	71,4	10	12	117	75,2	88	69,3	28	21
PP Westhessen	78	75,6	119	66,4	7	11	331	75,2	339	65,5	30	30
PD Wiesbaden	20	85,0	45	68,9	7	16	136	78,7	175	58,9	49	63
PD Rheingau-Taunus	13	84,6	13	76,9	7	7	26	84,6	24	66,7	14	13
PD Main-Taunus	19	78,9	25	64,0	8	10	65	80,0	53	81,1	27	22
PD Hochtaunus	18	72,2	20	55,0	8	8	52	71,2	43	81,4	22	18
PD Limburg-Weilburg	8	37,5	16	68,8	5	9	52	59,6	44	56,8	30	26
PP Mittelhessen	105	48,6	107	61,7	10	10	263	74,5	293	74,4	24	27
PD Gießen (mit Stadt GI)	41	53,7	33	51,5	15	12	107	77,6	100	76,0	40	37
Stadt Gießen	26	61,5	25	60,0	29	28	88	79,5	81	72,8	98	90
PD Lahn-Dill	9	77,8	13	84,6	4	5	52	69,2	51	64,7	21	20
PD Marburg-Biedenkopf	22	36,4	26	50,0	9	11	51	82,4	76	80,3	21	31
PD Wetterau	33	42,4	35	71,4	11	11	53	66,0	66	72,7	17	21
PP Osthessen	41	48,8	28	57,1	9	6	120	71,7	99	69,7	27	22
PD Fulda	25	36,0	19	63,2	11	9	62	64,5	51	72,5	28	23
PD Hersfeld-Rotenburg	8	75,0	5	60,0	7	4	40	72,5	29	65,5	33	24
PD Vogelsberg	8	62,5	4	25,0	8	4	18	94,4	19	68,4	17	18
PP Nordhessen	83	44,6	75	64,0	9	9	287	72,5	275	72,4	33	31
PD Kassel	37	51,4	33	72,7	8	8	211	72,5	213	69,0	48	49
Stadt Kassel	27	48,1	28	71,4	13	14	165	70,9	184	69,0	82	92
Landkreis Kassel	10	60,0	5	80,0	4	2	46	78,3	29	69,0	19	12
PD Waldeck-Frankenberg	20	40,0	13	53,8	13	8	26	80,8	24	87,5	17	15
PD Schwalm-Eder	19	36,8	22	63,6	11	12	39	61,5	26	84,6	22	14
PD Werra-Meißner	7	42,9	7	42,9	7	7	11	90,9	12	75,0	11	12
Land Hessen*	618	56,3	630	61,0	10	10	2.543	62,1	2.358	65,0	40	37

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Dienstbezirk	Körperverletzung (220000)						Gefährliche und schwere Körperverletzung (222000)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl	
	2020	AQ	2021	AQ	2020	2021	2020	AQ	2021	AQ	2020	2021
PP Südhessen	4.387	93,5	4.045	93,3	399	368	1.227	89,2	1.154	89,2	111	105
PD Darmstadt-Dieburg	2.002	92,2	1.699	92,3	437	372	574	87,1	491	87,2	125	107
Stadt Darmstadt	987	89,9	786	89,6	617	494	307	83,4	242	81,8	192	152
LK Darmstadt-Dieburg	1.015	94,5	913	94,7	341	307	267	91,4	249	92,4	90	84
PD Groß-Gerau	1.238	94,9	1.271	93,5	449	461	353	90,9	380	90,3	128	138
PD Bergstraße	744	94,2	710	94,6	275	262	192	91,1	193	91,7	71	71
PD Odenwald	403	94,5	365	94,0	417	377	108	91,7	90	90,0	112	93
PP Frankfurt	6.962	82,6	6.457	82,7	912	845	2.441	72,8	2.237	71,9	320	293
PP Südosthessen	3.557	92,3	3.403	94,2	392	374	1.002	87,1	902	90,5	111	99
PD Offenbach	1.974	92,5	1.922	94,0	406	394	562	87,7	550	90,4	116	113
Stadt Offenbach	764	91,5	697	91,5	586	533	229	87,3	196	87,8	176	150
LK Offenbach	1.210	93,1	1.225	95,3	340	344	333	88,0	354	91,8	94	99
PD Main-Kinzig	1.583	92,0	1.481	94,4	376	351	440	86,4	352	90,6	105	83
PP Westhessen	6.239	92,3	5.647	91,7	561	507	1.765	89,9	1.562	87,6	159	140
PD Wiesbaden	2.647	91,6	2.360	89,0	951	847	770	88,2	698	83,7	277	251
PD Rheingau-Taunus	597	94,6	607	95,6	319	324	165	97,0	153	93,5	88	82
PD Main-Taunus	1.178	91,1	1.082	93,6	494	452	296	86,8	268	90,7	124	112
PD Hochtaunus	1.104	94,7	946	93,9	466	399	312	95,2	263	91,6	132	111
PD Limburg-Weilburg	713	91,0	652	91,9	415	378	222	87,4	180	87,8	129	104
PP Mittelhessen	4.542	92,9	4.535	92,8	421	419	1.239	89,0	1.281	88,7	115	118
PD Gießen (mit Stadt GI)	1.466	91,2	1.407	91,3	542	518	435	87,8	423	86,8	161	156
Stadt Gießen	928	88,4	931	89,3	1.033	1.033	303	85,8	305	83,3	337	338
PD Lahn-Dill	934	94,6	923	93,8	369	364	261	92,0	272	91,5	103	107
PD Marburg-Biedenkopf	1.040	92,3	995	92,3	421	405	241	87,6	262	88,2	98	107
PD Wetterau	1.102	94,2	1.210	94,1	357	390	302	89,4	324	89,2	98	104
PP Osthessen	1.882	93,9	1.709	94,2	419	381	483	88,8	430	90,2	107	96
PD Fulda	829	92,5	756	93,5	372	339	221	86,4	191	90,1	99	86
PD Hersfeld-Rotenburg	557	95,0	494	95,3	461	411	137	94,9	130	92,3	113	108
PD Vogelsberg	496	95,2	459	94,1	470	435	125	86,4	109	88,1	118	103
PP Nordhessen	4.374	93,2	4.515	93,6	500	516	1.463	90,0	1.532	90,8	167	175
PD Kassel	2.520	91,4	2.534	91,2	574	578	838	86,9	794	86,6	191	181
Stadt Kassel	1.806	89,7	1.686	88,7	893	839	632	84,0	542	83,2	313	270
Landkreis Kassel	714	95,8	848	96,3	302	358	206	95,6	252	94,0	87	106
PD Waldeck-Frankenberg	593	94,3	616	96,1	379	394	161	91,9	174	92,0	103	111
PD Schwalm-Eder	798	96,2	933	97,3	444	519	341	95,6	450	97,3	190	250
PD Werra-Meißner	463	96,3	432	95,6	460	432	123	92,7	114	92,1	122	114
Land Hessen*	31.976	90,6	30.344	90,8	509	482	9.627	85,0	9.105	85,0	153	145

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Dienstbezirk	Straftaten gegen die persönliche Freiheit (230000)						Diebstahl insgesamt (*****)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2020	AQ	2021	AQ	2020	2021	2020	AQ	2021	AQ	2020	2021
PP Südhessen	1.810	90,4	2.103	90,5	164	191	12.709	41,2	11.479	38,3	1.155	1.043
PD Darmstadt-Dieburg	710	90,4	823	91,4	155	180	6.449	44,0	5.853	39,8	1.409	1.281
Stadt Darmstadt	307	87,6	360	91,1	192	226	3.879	46,5	3.643	43,2	2.426	2.289
LK Darmstadt-Dieburg	403	92,6	463	91,6	135	156	2.570	40,3	2.210	34,3	863	742
PD Groß-Gerau	522	89,5	688	89,7	189	249	2.889	36,8	2.575	38,1	1.048	934
PD Bergstraße	406	88,9	399	88,2	150	147	2.772	39,5	2.563	34,6	1.025	946
PD Odenwald	172	97,1	193	94,3	178	199	599	40,9	488	41,0	619	504
PP Frankfurt	1.901	85,5	2.097	83,4	249	274	29.647	32,0	28.871	27,6	3.884	3.778
PP Südosthessen	1.347	90,5	1.692	91,5	149	186	11.890	31,7	10.394	34,3	1.311	1.143
PD Offenbach	682	91,1	921	92,1	140	189	7.401	28,9	6.561	31,4	1.523	1.346
Stadt Offenbach	227	92,1	316	90,8	174	241	2.986	35,8	2.540	35,5	2.292	1.941
LK Offenbach	455	90,5	605	92,7	128	170	4.415	24,2	4.021	28,7	1.241	1.128
PD Main-Kinzig	665	89,9	771	90,9	158	183	4.489	36,3	3.833	39,3	1.067	909
PP Westhessen	2.546	93,1	2.870	91,4	229	257	14.617	34,9	13.668	33,6	1.313	1.226
PD Wiesbaden	944	94,4	1.018	91,0	339	365	6.146	36,7	5.899	35,7	2.207	2.117
PD Rheingau-Taunus	285	94,0	329	90,3	152	176	1.111	34,2	1.267	30,9	594	676
PD Main-Taunus	461	90,5	550	90,5	193	230	2.959	28,0	2.576	29,8	1.240	1.077
PD Hochtaunus	455	92,1	515	92,8	192	217	2.482	30,2	2.277	30,0	1.048	960
PD Limburg-Weilburg	401	93,5	458	92,6	233	266	1.919	46,4	1.649	38,8	1.116	957
PP Mittelhessen	1.826	92,7	2.281	91,7	169	211	12.074	35,6	12.250	38,6	1.119	1.133
PD Gießen (mit Stadt GI)	589	93,5	734	92,1	218	270	3.875	38,6	4.045	43,2	1.432	1.489
Stadt Gießen	301	93,4	388	91,5	335	430	2.621	40,8	2.847	47,5	2.919	3.159
PD Lahn-Dill	377	93,4	444	91,9	149	175	2.273	39,6	2.356	42,9	897	930
PD Marburg-Biedenkopf	430	91,4	549	89,6	174	223	3.032	33,6	2.858	38,8	1.227	1.162
PD Wetterau	430	92,1	554	93,1	139	179	2.894	30,5	2.991	28,9	939	964
PP Osthessen	864	90,6	931	90,5	192	207	4.372	35,6	3.862	39,2	973	860
PD Fulda	338	91,7	361	93,4	151	162	2.234	39,9	1.969	42,9	1.001	883
PD Hersfeld-Rotenburg	266	90,6	298	90,3	220	248	1.298	29,4	1.095	35,8	1.075	910
PD Vogelsberg	260	89,2	272	87,1	246	258	840	33,8	798	34,6	795	756
PP Nordhessen	1.625	94,3	1.968	92,6	186	225	11.810	37,6	12.073	35,3	1.349	1.381
PD Kassel	938	93,5	1.117	91,4	214	255	7.692	37,9	8.023	33,3	1.753	1.832
Stadt Kassel	583	92,5	685	90,1	288	341	5.806	39,9	6.189	34,0	2.872	3.078
Landkreis Kassel	355	95,2	432	93,5	150	182	1.886	31,7	1.834	30,8	797	774
PD Waldeck-Frankenberg	219	94,5	267	95,9	140	171	1.474	36,8	1.447	39,4	942	924
PD Schwalm-Eder	277	93,9	378	92,6	154	210	1.603	40,2	1.573	42,0	892	875
PD Werra-Meißner	191	99,0	206	95,1	190	206	1.041	32,9	1.030	34,7	1.034	1.030
Land Hessen*	12.135	90,4	14.225	89,6	193	226	97.867	34,7	93.148	33,4	1.556	1.480

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Dienstbezirk	Diebstahl ohne erschwerende Umstände (3****)						Diebstahl unter erschwerenden Umständen (4****)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2020	AQ	2021	AQ	2020	2021	2020	AQ	2021	AQ	2020	2021
PP Südhessen	7.369	50,5	6.670	47,5	670	606	5.340	28,5	4.809	25,5	485	437
PD Darmstadt-Dieburg	3.812	53,1	3.340	48,6	833	731	2.637	30,9	2.513	28,1	576	550
Stadt Darmstadt	2.360	57,6	2.006	53,1	1.476	1.260	1.519	29,3	1.637	31,0	950	1.028
LK Darmstadt-Dieburg	1.452	45,8	1.334	41,9	488	448	1.118	33,1	876	22,6	375	294
PD Groß-Gerau	1.591	46,3	1.562	48,0	577	566	1.298	25,2	1.013	22,8	471	367
PD Bergstraße	1.632	49,1	1.445	44,1	604	533	1.140	25,6	1.118	22,4	422	413
PD Odenwald	334	46,4	323	49,5	345	334	265	34,0	165	24,2	274	171
PP Frankfurt	17.168	44,9	15.687	41,6	2.249	2.053	12.479	14,3	13.184	10,9	1.635	1.725
PP Südosthessen	6.184	47,2	5.714	47,8	682	629	5.706	14,9	4.680	17,8	629	515
PD Offenbach	3.595	45,5	3.384	46,6	740	694	3.806	13,3	3.177	15,1	783	652
Stadt Offenbach	1.633	53,0	1.411	52,8	1.253	1.078	1.353	15,1	1.129	13,9	1.039	863
LK Offenbach	1.962	39,2	1.973	42,2	551	553	2.453	12,3	2.048	15,8	689	574
PD Main-Kinzig	2.589	49,5	2.330	49,6	616	553	1.900	18,3	1.503	23,4	452	356
PP Westhessen	8.911	44,5	8.747	41,5	801	785	5.706	19,9	4.921	19,5	513	441
PD Wiesbaden	3.968	47,0	4.036	43,6	1.425	1.449	2.178	17,9	1.863	18,8	782	669
PD Rheingau-Taunus	721	41,1	776	39,4	385	414	390	21,5	491	17,5	208	262
PD Main-Taunus	1.665	38,6	1.510	37,9	698	631	1.294	14,5	1.066	18,4	542	446
PD Hochtaunus	1.341	40,4	1.247	38,4	566	526	1.141	18,2	1.030	19,9	482	434
PD Limburg-Weilburg	1.216	51,2	1.178	44,1	707	684	703	38,1	471	25,7	409	273
PP Mittelhessen	7.551	46,7	8.074	46,3	700	747	4.523	17,0	4.176	23,7	419	386
PD Gießen (mit Stadt GI)	2.476	50,6	2.847	49,2	915	1.048	1.399	17,4	1.198	28,7	517	441
Stadt Gießen	1.691	54,1	2.030	53,5	1.883	2.252	930	16,6	817	32,4	1.036	906
PD Lahn-Dill	1.551	49,9	1.566	50,1	612	618	722	17,3	790	28,7	285	312
PD Marburg-Biedenkopf	1.854	43,4	1.915	45,4	750	779	1.178	18,2	943	25,6	477	383
PD Wetterau	1.670	41,7	1.746	39,2	542	563	1.224	15,4	1.245	14,3	397	401
PP Osthessen	2.637	46,0	2.525	46,7	587	563	1.735	19,9	1.337	25,1	386	298
PD Fulda	1.347	50,9	1.260	51,1	604	565	887	23,3	709	28,3	397	318
PD Hersfeld-Rotenburg	782	39,0	697	45,9	648	579	516	14,7	398	18,1	427	331
PD Vogelsberg	508	43,7	568	37,7	481	538	332	18,7	230	27,0	314	218
PP Nordhessen	7.087	47,0	6.766	46,2	809	774	4.723	23,5	5.307	21,3	539	607
PD Kassel	4.560	49,5	4.196	46,6	1.039	958	3.132	21,0	3.827	18,7	714	874
Stadt Kassel	3.443	52,4	3.159	49,5	1.703	1.571	2.363	21,7	3.030	17,9	1.169	1.507
Landkreis Kassel	1.117	40,6	1.037	37,7	472	438	769	18,7	797	21,7	325	336
PD Waldeck-Frankenberg	923	43,2	908	48,2	590	580	551	26,0	539	24,5	352	344
PD Schwalm-Eder	979	45,7	1.020	48,6	545	567	624	31,7	553	29,7	347	307
PD Werra-Meißner	625	37,0	642	36,9	621	642	416	26,9	388	30,9	413	388
Land Hessen*	57.623	45,9	54.689	44,2	916	869	40.244	18,7	38.459	18,0	640	611

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Dienstbezirk	Diebstahl insgesamt in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen (*10***)						Diebstahl insgesamt in/aus Verkaufsräumen (*25***)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2020	AQ	2021	AQ	2020	2021	2020	AQ	2021	AQ	2020	2021
PP Südhessen	858	29,3	712	26,4	78	65	2.940	86,7	2.272	84,1	267	206
PD Darmstadt-Dieburg	427	22,5	353	27,5	93	77	1.703	88,9	1.277	85,7	372	280
Stadt Darmstadt	243	21,4	207	29,0	152	130	1.302	91,6	897	91,1	814	564
LK Darmstadt-Dieburg	184	23,9	146	25,3	62	49	401	80,3	380	72,9	135	128
PD Groß-Gerau	209	35,4	180	26,1	76	65	498	82,7	427	87,1	181	155
PD Bergstraße	156	32,7	127	18,1	58	47	604	87,4	469	78,5	223	173
PD Odenwald	66	45,5	52	40,4	68	54	135	70,4	99	76,8	140	102
PP Frankfurt	1.255	20,9	1.077	13,6	164	141	6.603	89,1	5.543	91,1	865	725
PP Südosthessen	784	22,1	504	31,9	86	55	2.659	83,0	2.365	85,9	293	260
PD Offenbach	430	19,3	292	32,5	88	60	1.475	84,0	1.284	87,1	303	263
Stadt Offenbach	124	23,4	102	33,3	95	78	840	90,4	635	92,4	645	485
LK Offenbach	306	17,6	190	32,1	86	53	635	75,6	649	82,0	178	182
PD Main-Kinzig	354	25,4	212	31,1	84	50	1.184	81,8	1.081	84,4	282	256
PP Westhessen	1.309	22,7	1.100	24,4	118	99	3.473	79,8	3.129	78,8	312	281
PD Wiesbaden	517	18,8	379	24,0	186	136	1.748	84,0	1.635	83,2	628	587
PD Rheingau-Taunus	123	31,7	141	35,5	66	75	188	66,0	201	60,2	100	107
PD Main-Taunus	248	16,9	277	17,7	104	116	637	71,3	483	74,7	267	202
PD Hochtaunus	268	20,5	180	20,0	113	76	475	78,5	440	72,5	200	185
PD Limburg-Weilburg	153	41,8	123	34,1	89	71	425	82,8	370	82,2	247	215
PP Mittelhessen	743	21,7	762	28,5	69	70	3.070	81,3	3.246	80,3	284	300
PD Gießen (mit Stadt GI)	224	25,9	226	33,2	83	83	1.053	85,5	1.205	84,1	389	444
Stadt Gießen	135	19,3	131	39,7	150	145	876	87,6	948	87,7	975	1.052
PD Lahn-Dill	145	22,8	158	26,6	57	62	736	79,6	699	81,8	291	276
PD Marburg-Biedenkopf	186	11,8	176	22,2	75	72	704	82,4	760	79,5	285	309
PD Wetterau	188	25,5	202	30,2	61	65	577	74,7	582	71,3	187	188
PP Osthessen	490	24,5	363	32,2	109	81	987	77,9	1.021	77,0	220	227
PD Fulda	197	27,4	159	29,6	88	71	629	81,2	615	82,1	282	276
PD Hersfeld-Rotenburg	182	18,1	118	31,4	151	98	215	71,2	237	72,2	178	197
PD Vogelsberg	111	29,7	86	38,4	105	82	143	73,4	169	65,1	135	160
PP Nordhessen	1.232	27,4	1.039	26,3	141	119	3.115	81,7	2.860	77,7	356	327
PD Kassel	685	23,5	668	26,6	156	152	2.222	85,6	1.896	80,6	506	433
Stadt Kassel	436	24,1	421	25,9	216	209	1.851	88,2	1.610	83,4	916	801
Landkreis Kassel	249	22,5	247	27,9	105	104	371	73,0	286	65,4	157	121
PD Waldeck-Frankenberg	211	31,3	178	23,6	135	114	332	75,3	363	74,1	212	232
PD Schwalm-Eder	215	35,8	113	24,8	120	63	386	74,9	410	76,3	215	228
PD Werra-Meißner	121	28,1	80	31,3	120	80	175	59,4	191	57,6	174	191
Land Hessen*	6.675	24,0	5.566	24,7	106	88	22.866	84,2	20.456	83,5	364	325

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Dienstbezirk	Diebstahl insgesamt in/aus Wohnungen (*35***)						Wohnungseinbruchdiebstahl (435***)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2020	AQ	2021	AQ	2020	2021	2020	AQ	2021	AQ	2020	2021
PP Südhessen	1.005	42,7	689	35,7	91	63	663	35,6	405	21,7	60	37
PD Darmstadt-Dieburg	411	45,5	310	31,6	90	68	248	41,1	173	18,5	54	38
Stadt Darmstadt	175	40,0	161	28,0	109	101	85	27,1	82	11,0	53	52
LK Darmstadt-Dieburg	236	49,6	149	35,6	79	50	163	48,5	91	25,3	55	31
PD Groß-Gerau	301	40,5	187	41,2	109	68	231	30,3	113	30,1	84	41
PD Bergstraße	226	46,5	144	34,0	84	53	143	41,3	96	17,7	53	35
PD Odenwald	67	22,4	48	45,8	69	50	41	12,2	23	21,7	42	24
PP Frankfurt	1.524	17,0	1.127	26,4	200	147	1.041	10,0	723	15,8	136	95
PP Südosthessen	1.443	28,2	995	35,8	159	109	1.032	18,7	631	26,6	114	69
PD Offenbach	907	27,0	619	37,8	187	127	690	18,3	413	29,5	142	85
Stadt Offenbach	224	25,4	193	39,4	172	147	159	12,6	107	29,0	122	82
LK Offenbach	683	27,5	426	37,1	192	119	531	20,0	306	29,7	149	86
PD Main-Kinzig	536	30,2	376	32,4	127	89	342	19,6	218	21,1	81	52
PP Westhessen	1.692	28,4	1.379	30,2	152	124	998	16,2	799	17,0	90	72
PD Wiesbaden	611	25,4	445	32,1	219	160	316	12,7	203	19,2	113	73
PD Rheingau-Taunus	138	44,9	207	24,6	74	110	56	28,6	147	7,5	30	78
PD Main-Taunus	367	24,5	238	33,2	154	99	230	9,1	132	26,5	96	55
PD Hochtaunus	387	25,3	347	25,4	163	146	281	18,5	241	14,9	119	102
PD Limburg-Weilburg	189	40,2	142	38,7	110	82	115	28,7	76	19,7	67	44
PP Mittelhessen	1.040	30,6	1.007	39,4	96	93	622	15,0	505	25,7	58	47
PD Gießen (mit Stadt GI)	266	30,1	322	40,4	98	119	156	13,5	124	29,0	58	46
Stadt Gießen	124	29,0	206	40,8	138	229	68	17,6	68	33,8	76	75
PD Lahn-Dill	193	31,1	174	47,1	76	69	107	17,8	91	31,9	42	36
PD Marburg-Biedenkopf	201	29,4	180	43,3	81	73	124	12,9	94	33,0	50	38
PD Wetterau	380	31,3	331	32,3	123	107	235	15,7	196	17,3	76	63
PP Osthessen	409	27,9	340	35,9	91	76	269	16,7	206	21,4	60	46
PD Fulda	174	29,3	147	32,7	78	66	114	16,7	99	20,2	51	44
PD Hersfeld-Rotenburg	125	23,2	101	28,7	104	84	82	12,2	66	15,2	68	55
PD Vogelsberg	110	30,9	92	48,9	104	87	73	21,9	41	34,1	69	39
PP Nordhessen	1.067	39,6	1.056	37,2	122	121	540	27,2	588	21,9	62	67
PD Kassel	637	38,5	627	35,4	145	143	332	25,9	351	20,2	76	80
Stadt Kassel	394	40,9	399	32,8	195	198	217	31,3	216	19,0	107	107
Landkreis Kassel	243	34,6	228	39,9	103	96	115	15,7	135	22,2	49	57
PD Waldeck-Frankenberg	149	39,6	154	38,3	95	98	71	25,4	90	22,2	45	57
PD Schwalm-Eder	179	43,6	186	39,8	100	103	86	31,4	104	24,0	48	58
PD Werra-Meißner	102	40,2	89	42,7	101	89	51	31,4	43	30,2	51	43
Land Hessen*	8.181	29,7	6.595	33,8	130	105	5.165	19,0	3.858	21,0	82	61

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Dienstbezirk	Diebstahl insgesamt in/aus Kraftfahrzeugen (*53***)						Diebstahl insgesamt an Kraftfahrzeugen (*550**)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl	
	2020	AQ	2021	AQ	2020	2021	2020	AQ	2021	AQ	2020	2021
PP Südhessen	1.280	38,4	1.134	34,7	116	103	575	17,2	632	21,8	52	57
PD Darmstadt-Dieburg	678	48,4	575	36,3	148	126	218	11,9	260	23,1	48	57
Stadt Darmstadt	294	43,2	298	26,2	184	187	92	13,0	124	26,6	58	78
LK Darmstadt-Dieburg	384	52,3	277	47,3	129	93	126	11,1	136	19,9	42	46
PD Groß-Gerau	240	17,5	265	44,5	87	96	178	16,3	197	32,5	65	71
PD Bergstraße	295	29,5	264	21,2	109	97	156	24,4	142	7,7	58	52
PD Odenwald	67	50,7	30	36,7	69	31	23	26,1	33	9,1	24	34
PP Frankfurt	2.409	15,6	3.252	12,0	316	426	848	5,2	934	5,2	111	122
PP Südosthessen	1.140	13,9	1.055	20,0	126	116	802	15,3	838	7,8	88	92
PD Offenbach	755	13,0	732	14,8	155	150	525	15,0	570	8,6	108	117
Stadt Offenbach	265	20,8	207	7,2	203	158	160	4,4	199	8,0	123	152
LK Offenbach	490	8,8	525	17,7	138	147	365	19,7	371	8,9	103	104
PD Main-Kinzig	385	15,6	323	31,9	92	77	277	15,9	268	6,0	66	64
PP Westhessen	1.331	22,6	1.623	18,9	120	146	856	10,2	889	11,1	77	80
PD Wiesbaden	527	8,0	807	10,4	189	290	289	9,0	383	6,3	104	137
PD Rheingau-Taunus	104	14,4	140	40,0	56	75	86	14,0	62	16,1	46	33
PD Main-Taunus	282	14,2	311	22,5	118	130	199	5,5	141	7,8	83	59
PD Hochtaunus	148	22,3	170	28,2	62	72	142	5,6	137	8,0	60	58
PD Limburg-Weilburg	270	63,3	195	25,1	157	113	140	21,4	166	25,9	81	96
PP Mittelhessen	992	22,7	1.186	28,1	92	110	723	17,7	743	16,2	67	69
PD Gießen (mit Stadt GI)	325	23,4	424	36,3	120	156	168	19,6	216	13,9	62	80
Stadt Gießen	159	14,5	334	39,5	177	371	71	25,4	103	13,6	79	114
PD Lahn-Dill	110	15,5	181	21,0	43	71	168	14,9	176	26,1	66	69
PD Marburg-Biedenkopf	311	30,5	251	45,8	126	102	164	21,3	130	11,5	66	53
PD Wetterau	246	15,0	330	7,9	80	106	223	15,7	221	13,1	72	71
PP Osthessen	245	14,7	302	25,2	55	67	220	18,2	242	10,3	49	54
PD Fulda	117	19,7	146	34,2	52	65	92	15,2	99	11,1	41	44
PD Hersfeld-Rotenburg	69	10,1	105	13,3	57	87	83	20,5	80	8,8	69	66
PD Vogelsberg	59	10,2	51	23,5	56	48	45	20,0	63	11,1	43	60
PP Nordhessen	830	11,6	1.030	22,8	95	118	633	15,2	676	18,3	72	77
PD Kassel	511	9,8	621	17,9	116	142	376	14,1	378	10,8	86	86
Stadt Kassel	363	10,5	437	19,9	180	217	243	16,0	238	8,8	120	118
Landkreis Kassel	148	8,1	184	13,0	63	78	133	10,5	140	14,3	56	59
PD Waldeck-Frankenberg	127	10,2	158	34,2	81	101	80	20,0	101	26,7	51	65
PD Schwalm-Eder	131	22,1	161	19,3	73	90	104	12,5	114	32,5	58	63
PD Werra-Meißner	61	6,6	90	43,3	61	90	73	19,2	83	22,9	73	83
Land Hessen*	8.261	20,4	9.610	20,3	131	153	4.680	13,2	4.978	12,5	74	79

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Dienstbezirk	Diebstahl insgesamt von Kraftwagen (einschl. unbefugte Ingebrauchnahme) (***1**)						Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern (einschl. unbefugte Ingebrauchnahme) (***2**)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2020	AQ	2021	AQ	2020	2021	2020	AQ	2021	AQ	2020	2021
PP Südhessen	138	41,3	98	54,1	13	9	199	35,2	216	14,8	18	20
PD Darmstadt-Dieburg	73	23,3	49	55,1	16	11	103	25,2	125	12,0	23	27
Stadt Darmstadt	35	20,0	24	62,5	22	15	61	26,2	75	9,3	38	47
LK Darmstadt-Dieburg	38	26,3	25	48,0	13	8	42	23,8	50	16,0	14	17
PD Groß-Gerau	38	60,5	22	68,2	14	8	45	42,2	43	20,9	16	16
PD Bergstraße	17	58,8	21	38,1	6	8	42	45,2	26	30,8	16	10
PD Odenwald	10	70,0	6	50,0	10	6	9	66,7	22	0,0	9	23
PP Frankfurt	217	41,9	153	39,2	28	20	491	11,8	387	16,0	64	51
PP Südosthessen	121	43,0	144	32,6	13	16	224	24,1	223	17,0	25	25
PD Offenbach	63	44,4	94	24,5	13	19	146	24,7	124	9,7	30	25
Stadt Offenbach	16	43,8	27	29,6	12	21	65	41,5	69	7,2	50	53
LK Offenbach	47	44,7	67	22,4	13	19	81	11,1	55	12,7	23	15
PD Main-Kinzig	58	41,4	50	48,0	14	12	78	23,1	99	26,3	19	23
PP Westhessen	175	60,0	181	54,1	16	16	408	14,2	431	23,9	37	39
PD Wiesbaden	62	75,8	78	57,7	22	28	213	8,9	240	19,6	76	86
PD Rheingau-Taunus	21	66,7	13	92,3	11	7	30	0,0	35	40,0	16	19
PD Main-Taunus	35	40,0	28	35,7	15	12	62	17,7	67	19,4	26	28
PD Hochtaunus	36	47,2	33	33,3	15	14	66	28,8	35	25,7	28	15
PD Limburg-Weilburg	21	61,9	29	69,0	12	17	37	24,3	54	37,0	22	31
PP Mittelhessen	109	57,8	97	46,4	10	9	143	23,8	177	16,9	13	16
PD Gießen (mit Stadt GI)	30	46,7	37	43,2	11	14	20	35,0	40	17,5	7	15
Stadt Gießen	13	30,8	20	55,0	14	22	11	45,5	17	17,6	12	19
PD Lahn-Dill	14	64,3	14	57,1	6	6	38	21,1	33	12,1	15	13
PD Marburg-Biedenkopf	19	42,1	11	54,5	8	4	44	29,5	53	22,6	18	22
PD Wetterau	46	69,6	35	42,9	15	11	41	14,6	51	13,7	13	16
PP Osthessen	44	56,8	55	63,6	10	12	69	37,7	52	23,1	15	12
PD Fulda	27	48,1	31	67,7	12	14	48	43,8	35	22,9	22	16
PD Hersfeld-Rotenburg	8	75,0	12	33,3	7	10	11	18,2	13	23,1	9	11
PD Vogelsberg	9	66,7	12	83,3	9	11	10	30,0	4	25,0	9	4
PP Nordhessen	142	47,2	166	45,2	16	19	183	19,1	134	24,6	21	15
PD Kassel	80	46,3	117	45,3	18	27	119	20,2	74	14,9	27	17
Stadt Kassel	41	56,1	68	38,2	20	34	102	20,6	56	12,5	50	28
Landkreis Kassel	39	35,9	49	55,1	16	21	17	17,6	18	22,2	7	8
PD Waldeck-Frankenberg	24	45,8	20	30,0	15	13	18	16,7	18	16,7	12	11
PD Schwalm-Eder	28	53,6	22	63,6	16	12	25	20,0	24	37,5	14	13
PD Werra-Meißner	10	40,0	7	28,6	10	7	21	14,3	18	55,6	21	18
Land Hessen*	948	48,6	895	46,1	15	14	1.719	19,5	1.621	19,1	27	26

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Dienstbezirk	Diebstahl insgesamt von Fahrrädern (einschl. unbefugte Ingebrauchnahme) (***3**)						Diebstahl insgesamt von/aus Automaten (***7**)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl	
	2020	AQ	2021	AQ	2020	2021	2020	AQ	2021	AQ	2020	2021
PP Südhessen	2.085	15,3	1.973	13,7	189	179	109	48,6	97	21,6	10	9
PD Darmstadt-Dieburg	1.166	20,2	1.150	14,7	255	252	41	65,9	48	27,1	9	11
Stadt Darmstadt	724	19,8	773	16,8	453	486	9	66,7	29	37,9	6	18
LK Darmstadt-Dieburg	442	21,0	377	10,3	148	127	32	65,6	19	10,5	11	6
PD Groß-Gerau	478	9,4	436	12,8	173	158	23	21,7	13	15,4	8	5
PD Bergstraße	401	8,7	363	10,2	148	134	31	51,6	22	13,6	11	8
PD Odenwald	40	10,0	24	37,5	41	25	14	35,7	14	21,4	14	14
PP Frankfurt	4.407	6,2	5.251	5,3	577	687	159	34,6	120	21,7	21	16
PP Südosthessen	1.635	7,9	1.594	12,5	180	175	134	20,9	50	30,0	15	5
PD Offenbach	1.215	7,2	1.278	13,1	250	262	68	19,1	25	16,0	14	5
Stadt Offenbach	454	7,7	467	11,6	348	357	25	36,0	6	16,7	19	5
LK Offenbach	761	6,8	811	14,1	214	227	43	9,3	19	15,8	12	5
PD Main-Kinzig	420	10,0	316	9,8	100	75	66	22,7	25	44,0	16	6
PP Westhessen	1.554	13,2	1.354	11,1	140	121	117	24,8	82	15,9	11	7
PD Wiesbaden	545	19,3	439	13,2	196	158	30	16,7	21	4,8	11	8
PD Rheingau-Taunus	90	21,1	93	16,1	48	50	21	28,6	11	9,1	11	6
PD Main-Taunus	438	7,3	371	8,9	184	155	24	20,8	29	20,7	10	12
PD Hochtaunus	397	9,6	385	9,4	168	162	20	35,0	16	31,3	8	7
PD Limburg-Weilburg	84	13,1	66	12,1	49	38	22	27,3	5	0,0	13	3
PP Mittelhessen	1.324	9,4	1.161	13,8	123	107	136	12,5	90	31,1	13	8
PD Gießen (mit Stadt GI)	520	8,7	414	13,5	192	152	28	10,7	20	20,0	10	7
Stadt Gießen	429	7,5	317	13,2	478	352	14	0,0	16	18,8	16	18
PD Lahn-Dill	113	19,5	125	24,8	45	49	62	8,1	24	25,0	24	9
PD Marburg-Biedenkopf	312	9,0	245	16,3	126	100	26	11,5	24	58,3	11	10
PD Wetterau	379	7,9	377	8,8	123	121	20	30,0	22	18,2	6	7
PP Osthessen	294	12,2	281	23,8	65	63	51	19,6	33	21,2	11	7
PD Fulda	176	13,1	159	18,9	79	71	17	23,5	16	12,5	8	7
PD Hersfeld-Rotenburg	86	11,6	70	35,7	71	58	21	14,3	9	33,3	17	7
PD Vogelsberg	32	9,4	52	23,1	30	49	13	23,1	8	25,0	12	8
PP Nordhessen	1.106	11,0	1.774	10,9	126	203	171	55,0	136	47,8	20	16
PD Kassel	886	9,8	1.582	9,4	202	361	61	29,5	52	44,2	14	12
Stadt Kassel	759	8,7	1.468	9,3	375	730	22	18,2	28	35,7	11	14
Landkreis Kassel	127	16,5	114	11,4	54	48	39	35,9	24	54,2	16	10
PD Waldeck-Frankenberg	83	15,7	70	37,1	53	45	48	37,5	19	21,1	31	12
PD Schwalm-Eder	71	14,1	67	19,4	40	37	42	59,5	39	79,5	23	22
PD Werra-Meißner	66	18,2	55	10,9	66	55	20	165,0	26	26,9	20	26
Land Hessen*	12.424	9,8	13.402	9,9	198	213	878	32,6	608	28,8	14	10

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Dienstbezirk	Diebstahl insgesamt von unbaren Zahlungsmitteln (***5**)						Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel (516000)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl	
	2020	AQ	2021	AQ	2020	2021	2020	AQ	2021	AQ	2020	2021
PP Südhessen	825	19,3	804	23,4	75	73	602	52,3	729	53,2	55	66
PD Darmstadt-Dieburg	431	19,7	389	20,6	94	85	283	50,2	356	44,4	62	78
Stadt Darmstadt	252	16,3	221	21,3	158	139	170	45,9	192	36,5	106	121
LK Darmstadt-Dieburg	179	24,6	168	19,6	60	56	113	56,6	164	53,7	38	55
PD Groß-Gerau	144	20,1	155	33,5	52	56	146	55,5	160	55,0	53	58
PD Bergstraße	215	18,6	236	18,6	80	87	142	53,5	175	65,1	53	65
PD Odenwald	35	14,3	24	50,0	36	25	31	51,6	38	73,7	32	39
PP Frankfurt	2.374	11,5	1.940	10,2	311	254	1.553	38,3	1.420	30,6	203	186
PP Südosthessen	883	14,9	775	18,3	97	85	617	45,5	630	38,3	68	69
PD Offenbach	567	14,3	462	19,7	117	95	377	38,2	411	37,7	78	84
Stadt Offenbach	211	15,6	178	18,5	162	136	151	41,1	154	43,5	116	118
LK Offenbach	356	13,5	284	20,4	100	80	226	36,3	257	34,2	64	72
PD Main-Kinzig	316	16,1	313	16,3	75	74	240	57,1	219	39,3	57	52
PP Westhessen	1.118	16,2	1.172	16,6	100	105	511	52,1	580	56,7	46	52
PD Wiesbaden	509	11,4	583	16,6	183	209	222	58,1	270	63,3	80	97
PD Rheingau-Taunus	94	14,9	123	22,8	50	66	36	47,2	45	60,0	19	24
PD Main-Taunus	244	14,3	202	12,9	102	84	75	41,3	89	50,6	31	37
PD Hochtaunus	138	13,8	142	17,6	58	60	104	36,5	94	45,7	44	40
PD Limburg-Weilburg	133	41,4	122	15,6	77	71	74	68,9	82	52,4	43	48
PP Mittelhessen	766	20,2	880	17,0	71	81	591	51,8	647	36,2	55	60
PD Gießen (mit Stadt GI)	236	22,9	295	18,3	87	109	206	43,7	262	30,9	76	96
Stadt Gießen	140	25,0	198	17,7	156	220	123	46,3	157	24,8	137	174
PD Lahn-Dill	168	14,9	190	14,7	66	75	137	59,1	153	47,7	54	60
PD Marburg-Biedenkopf	197	22,3	191	21,5	80	78	114	48,2	92	32,6	46	37
PD Wetterau	165	19,4	204	13,2	54	66	134	59,7	140	35,7	43	45
PP Osthessen	240	10,0	252	13,5	53	56	156	48,7	204	32,4	35	45
PD Fulda	109	9,2	117	19,7	49	52	86	47,7	123	24,4	39	55
PD Hersfeld-Rotenburg	71	9,9	72	4,2	59	60	36	47,2	47	42,6	30	39
PD Vogelsberg	60	11,7	63	12,7	57	60	34	52,9	34	47,1	32	32
PP Nordhessen	912	12,5	889	13,6	104	102	427	47,8	574	47,0	49	66
PD Kassel	590	13,1	530	12,1	134	121	309	47,6	369	43,4	70	84
Stadt Kassel	464	13,4	393	12,2	230	195	221	48,4	257	41,6	109	128
Landkreis Kassel	126	11,9	137	11,7	53	58	88	45,5	112	47,3	37	47
PD Waldeck-Frankenberg	115	9,6	122	22,1	74	78	37	54,1	97	71,1	24	62
PD Schwalm-Eder	133	12,0	129	12,4	74	72	51	54,9	61	41,0	28	34
PD Werra-Meißner	74	13,5	108	13,0	74	108	30	30,0	47	34,0	30	47
Land Hessen*	7.299	14,4	6.798	15,2	116	108	5.312	40,1	5.473	37,3	84	87

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Dienstbezirk	Betrug (510000)						Erschleichen von Leistungen (515000)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl	
	2020	AQ	2021	AQ	2020	2021	2020	AQ	2021	AQ	2020	2021
PP Südhessen	5.862	83,1	5.826	83,0	533	529	1.240	99,4	1.177	99,1	113	107
PD Darmstadt-Dieburg	2.312	83,0	2.210	78,9	505	484	453	99,6	338	98,8	99	74
Stadt Darmstadt	1.129	85,1	1.016	78,7	706	638	367	100,0	244	99,2	230	153
LK Darmstadt-Dieburg	1.183	81,1	1.194	79,1	397	401	86	97,7	94	97,9	29	32
PD Groß-Gerau	1.791	80,7	1.963	86,4	650	712	571	99,6	626	99,2	207	227
PD Bergstraße	1.477	85,7	1.335	83,9	546	493	213	98,6	205	99,5	79	76
PD Odenwald	282	84,4	318	86,8	292	329	3	100,0	8	87,5	3	8
PP Frankfurt	20.282	89,2	18.467	89,1	2.657	2.417	10.768	99,6	11.278	99,6	1.411	1.476
PP Südosthessen	7.795	84,4	9.053	88,1	860	996	2.053	98,8	3.096	98,6	226	341
PD Offenbach	4.264	83,7	5.129	86,9	877	1.052	1.093	99,4	1.426	98,9	225	293
Stadt Offenbach	1.753	85,2	2.047	89,4	1.346	1.564	700	99,6	941	99,4	537	719
LK Offenbach	2.511	82,6	3.082	85,3	706	864	393	99,0	485	98,1	110	136
PD Main-Kinzig	3.531	85,2	3.924	89,6	840	931	960	98,1	1.670	98,3	228	396
PP Westhessen	7.171	80,5	7.251	82,3	644	650	1.715	99,1	1.668	99,0	154	150
PD Wiesbaden	2.613	83,6	2.427	84,8	938	871	805	98,9	712	99,2	289	256
PD Rheingau-Taunus	787	90,1	878	91,0	420	468	204	99,0	216	99,1	109	115
PD Main-Taunus	1.489	78,1	1.451	83,0	624	606	383	100,0	370	98,6	161	155
PD Hochtaunus	1.118	75,0	1.235	76,3	472	520	214	99,1	258	99,2	90	109
PD Limburg-Weilburg	1.164	75,4	1.260	76,6	677	731	109	97,2	112	99,1	63	65
PP Mittelhessen	6.753	84,9	7.022	81,8	626	649	1.699	99,6	1.901	99,1	157	176
PD Gießen (mit Stadt GI)	2.268	84,0	2.571	80,1	838	946	881	99,7	955	99,4	325	352
Stadt Gießen	1.532	86,3	1.666	83,7	1.706	1.848	810	99,6	878	99,4	902	974
PD Lahn-Dill	1.223	83,4	1.252	80,0	483	494	87	96,6	138	98,6	34	54
PD Marburg-Biedenkopf	1.356	85,8	1.149	81,9	549	467	269	100,0	222	98,2	109	90
PD Wetterau	1.906	86,4	2.050	84,8	618	661	462	100,0	586	99,0	150	189
PP Osthessen	4.289	85,5	3.167	82,5	954	706	749	98,4	699	99,4	167	156
PD Fulda	2.980	90,7	1.976	87,0	1.335	886	642	98,6	601	99,3	288	269
PD Hersfeld-Rotenburg	781	75,8	695	81,7	647	578	99	97,0	94	100,0	82	78
PD Vogelsberg	528	70,6	496	65,9	500	470	8	100,0	4	100,0	8	4
PP Nordhessen	5.755	80,8	5.416	77,4	657	619	985	98,3	767	98,2	112	88
PD Kassel	3.300	80,8	3.069	77,3	752	701	697	98,1	546	99,3	159	125
Stadt Kassel	2.062	81,1	1.974	77,9	1.020	982	597	97,8	477	99,2	295	237
Landkreis Kassel	1.238	80,3	1.095	76,2	523	462	100	100,0	69	100,0	42	29
PD Waldeck-Frankenberg	687	88,5	764	84,6	439	488	74	98,6	45	86,7	47	29
PD Schwalm-Eder	1.225	73,5	1.057	71,5	682	588	138	97,8	117	99,1	77	65
PD Werra-Meißner	543	87,7	526	79,5	540	526	76	100,0	59	94,9	76	59
Land Hessen*	63.047	80,0	61.033	80,1	1.003	970	19.209	99,4	20.594	99,2	305	327

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Dienstbezirk	Brandstiftung (640000)						Sachbeschädigung (674000)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl	
	2020	AQ	2021	AQ	2020	2021	2020	AQ	2021	AQ	2020	2021
PP Südhessen	203	64,0	156	64,7	18	14	4.545	25,8	4.185	24,6	413	380
PD Darmstadt-Dieburg	68	79,4	51	72,5	15	11	2.115	22,9	1.812	23,5	462	397
Stadt Darmstadt	26	42,3	20	90,0	16	13	946	17,3	875	18,7	592	550
LK Darmstadt-Dieburg	42	102,4	31	61,3	14	10	1.169	27,4	937	28,0	392	315
PD Groß-Gerau	52	78,8	39	56,4	19	14	1.262	27,2	1.116	26,1	458	405
PD Bergstraße	53	52,8	35	85,7	20	13	859	31,2	970	25,3	318	358
PD Odenwald	30	23,3	31	38,7	31	32	309	24,6	287	24,0	320	297
PP Frankfurt	290	27,2	187	37,4	38	24	5.953	20,8	6.482	20,6	780	848
PP Südosthessen	218	44,0	144	45,1	24	16	3.947	23,7	3.904	23,1	435	429
PD Offenbach	109	35,8	70	38,6	22	14	2.295	22,6	2.272	18,4	472	466
Stadt Offenbach	43	37,2	15	53,3	33	11	836	26,6	754	24,3	642	576
LK Offenbach	66	34,8	55	34,5	19	15	1.459	20,3	1.518	15,4	410	426
PD Main-Kinzig	109	52,3	74	51,4	26	18	1.652	25,2	1.632	29,7	393	387
PP Westhessen	155	52,9	199	51,8	14	18	5.791	28,6	5.941	28,2	520	533
PD Wiesbaden	34	64,7	60	51,7	12	22	2.104	29,6	2.206	28,1	756	792
PD Rheingau-Taunus	20	50,0	25	48,0	11	13	784	31,6	741	32,3	419	395
PD Main-Taunus	30	46,7	38	60,5	13	16	1.138	21,1	1.227	30,4	477	513
PD Hochtaunus	25	44,0	19	47,4	11	8	1.146	33,2	1.162	24,4	484	490
PD Limburg-Weilburg	46	54,3	57	49,1	27	33	619	26,8	605	26,6	360	351
PP Mittelhessen	260	60,0	252	52,8	24	23	4.689	23,1	4.603	27,1	434	426
PD Gießen (mit Stadt GI)	59	57,6	55	49,1	22	20	1.432	22,6	1.172	30,9	529	431
Stadt Gießen	23	60,9	21	38,1	26	23	821	23,8	650	33,2	914	721
PD Lahn-Dill	66	66,7	84	52,4	26	33	959	27,9	987	29,9	379	390
PD Marburg-Biedenkopf	59	64,4	52	44,2	24	21	1.197	21,6	1.279	21,9	484	520
PD Wetterau	76	52,6	61	63,9	25	20	1.101	21,3	1.165	26,8	357	375
PP Osthessen	88	53,4	83	54,2	20	18	1.736	27,5	1.729	27,9	386	385
PD Fulda	32	53,1	48	60,4	14	22	837	26,0	843	27,9	375	378
PD Hersfeld-Rotenburg	18	27,8	7	28,6	15	6	448	29,5	416	28,1	371	346
PD Vogelsberg	38	65,8	28	50,0	36	27	451	28,2	470	27,7	427	445
PP Nordhessen	221	61,5	214	57,9	25	24	4.535	24,9	4.718	28,4	518	540
PD Kassel	91	50,5	98	50,0	21	22	2.819	22,3	2.839	23,8	642	648
Stadt Kassel	51	39,2	46	47,8	25	23	1.798	21,1	1.900	23,3	889	945
Landkreis Kassel	40	65,0	52	51,9	17	22	1.021	24,4	939	24,8	431	396
PD Waldeck-Frankenberg	49	51,0	37	67,6	31	24	605	30,4	613	40,0	387	392
PD Schwalm-Eder	52	78,8	39	69,2	29	22	629	28,6	679	29,3	350	378
PD Werra-Meißner	29	82,8	40	57,5	29	40	482	28,6	587	37,3	479	587
Land Hessen*	1.435	50,6	1.235	51,9	23	20	31.294	24,6	31.655	25,3	498	503

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Dienstbezirk	Straftaten gegen die Umwelt nach dem StGB (676000)						Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz, das Asylgesetz und das Freizügigkeitsgesetz/EU (725000)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl	
	2020	AQ	2021	AQ	2020	2021	2020	AQ	2021	AQ	2020	2021
PP Südhessen	92	62,0	83	57,8	8	8	402	95	421	96	37	38
PD Darmstadt-Dieburg	24	66,7	37	62,2	5	8	252	100,4	205	99,5	55	45
Stadt Darmstadt	5	60,0	14	57,1	3	9	159	100,6	105	99,0	99	66
LK Darmstadt-Dieburg	19	68,4	23	65,2	6	8	93	100,0	100	100,0	31	34
PD Groß-Gerau	37	67,6	17	41,2	13	6	113	84,1	158	93,0	41	57
PD Bergstraße	20	50,0	20	70,0	7	7	31	93,5	55	92,7	11	20
PD Odenwald	11	54,5	9	44,4	11	9	6	100,0	3	100,0	6	3
PP Frankfurt	225	36,9	175	44,6	29	23	17.140	99,8	13.100	99,9	2.245	1.714
PP Südosthessen	85	55,3	57	57,9	9	6	810	99,1	1.087	98,9	89	120
PD Offenbach	43	44,2	30	40,0	9	6	537	99,1	455	99,6	110	93
Stadt Offenbach	16	50,0	4	0,0	12	3	297	99,3	213	99,5	228	163
LK Offenbach	27	40,7	26	46,2	8	7	240	98,8	242	99,6	67	68
PD Main-Kinzig	42	66,7	27	77,8	10	6	273	99,3	632	98,4	65	150
PP Westhessen	93	43,0	75	52,0	8	7	350	98,0	413	100,0	31	37
PD Wiesbaden	22	36,4	25	56,0	8	9	113	97,3	164	100,0	41	59
PD Rheingau-Taunus	38	36,8	17	58,8	20	9	37	97,3	45	100,0	20	24
PD Main-Taunus	8	75,0	17	47,1	3	7	118	97,5	74	100,0	49	31
PD Hochtaunus	11	45,5	4	50,0	5	2	26	100,0	44	100,0	11	19
PD Limburg-Weilburg	14	50,0	12	41,7	8	7	56	100,0	86	100,0	33	50
PP Mittelhessen	120	50,8	120	63,3	11	11	3.012	99,0	3.105	99,6	279	287
PD Gießen (mit Stadt GI)	28	67,9	25	60,0	10	9	2.833	99,5	2.933	99,8	1.047	1.080
Stadt Gießen	6	33,3	8	50,0	7	9	2.802	99,9	2.913	99,8	3.120	3.232
PD Lahn-Dill	33	42,4	28	64,3	13	11	53	100,0	43	100,0	21	17
PD Marburg-Biedenkopf	33	54,5	37	67,6	13	15	57	94,7	73	95,9	23	30
PD Wetterau	26	38,5	30	60,0	8	10	69	84,1	56	94,6	22	18
PP Osthessen	63	44,4	44	56,8	14	10	172	99,4	167	98,2	38	37
PD Fulda	28	42,9	17	70,6	13	8	134	100,7	140	97,9	60	63
PD Hersfeld-Rotenburg	10	30,0	12	50,0	8	10	26	100,0	18	100,0	22	15
PD Vogelsberg	25	52,0	15	46,7	24	14	12	83,3	9	100,0	11	9
PP Nordhessen	135	52,6	146	52,1	15	17	315	97,1	295	99,3	36	34
PD Kassel	54	57,4	56	44,6	12	13	229	99,1	227	99,6	52	52
Stadt Kassel	25	60,0	27	51,9	12	13	191	99,5	206	99,5	94	102
Landkreis Kassel	29	55,2	29	37,9	12	12	38	97,4	21	100,0	16	9
PD Waldeck-Frankenberg	29	37,9	38	57,9	19	24	17	88,2	22	100,0	11	14
PD Schwalm-Eder	37	56,8	22	72,7	21	12	37	86,5	38	97,4	21	21
PD Werra-Meißner	15	53,3	30	43,3	15	30	32	100,0	8	100,0	32	8
Land Hessen*	813	47,6	700	53,6	13	11	22.251	99,6	18.636	99,7	354	296

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Dienstbezirk	Rauschgiftdelikte nach dem BtMG (730000)						Straftaten insgesamt - ohne Verstöße gg. Aufenthaltsgesetz, das Asylgesetz und das Freizügigkeitsgesetz/EU (890000)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl	
	2020	AQ	2021	AQ	2020	2021	2020	AQ	2021	AQ	2020	2021
PP Südhessen	3.039	94	3.101	94	276	282	39.534	66	38.508	66	3.592	3.499
PD Darmstadt-Dieburg	1.392	92,5	1.485	94,7	304	325	17.841	63,9	17.191	63,1	3.898	3.763
Stadt Darmstadt	877	92,4	956	94,0	549	601	9.441	63,0	9.055	62,0	5.905	5.689
LK Darmstadt-Dieburg	515	92,8	529	95,8	173	178	8.400	64,9	8.136	64,3	2.820	2.733
PD Groß-Gerau	884	94,0	779	93,8	321	282	10.730	66,4	10.687	69,5	3.892	3.875
PD Bergstraße	582	94,0	629	93,6	215	232	8.411	66,4	8.110	63,7	3.111	2.992
PD Odenwald	181	100,0	208	97,1	187	215	2.552	70,0	2.520	72,4	2.639	2.605
PP Frankfurt	7.151	82,4	6.940	85,3	937	908	85.757	61,7	83.349	60,1	11.234	10.908
PP Südosthessen	3.770	95,6	3.313	95,7	416	364	39.196	63,7	38.769	67,4	4.323	4.264
PD Offenbach	2.537	95,6	2.207	95,6	522	453	23.004	61,6	23.015	64,8	4.732	4.722
Stadt Offenbach	1.192	96,4	921	96,3	915	704	9.184	64,9	8.759	67,6	7.049	6.692
LK Offenbach	1.345	94,9	1.286	95,1	378	361	13.820	59,3	14.256	63,1	3.884	3.998
PD Main-Kinzig	1.233	95,7	1.106	96,0	293	262	16.192	66,7	15.754	71,1	3.850	3.736
PP Westhessen	3.168	96,8	3.374	95,9	285	303	49.210	64,9	48.817	64,8	4.421	4.379
PD Wiesbaden	1.014	97,7	1.095	96,3	364	393	19.105	65,4	18.718	63,5	6.861	6.718
PD Rheingau-Taunus	383	98,4	371	95,7	205	198	5.160	69,6	5.382	68,6	2.757	2.871
PD Main-Taunus	588	95,4	664	95,9	246	278	9.507	60,2	9.355	64,2	3.985	3.910
PD Hochtaunus	667	97,8	738	97,4	282	311	8.672	63,4	8.614	63,2	3.660	3.630
PD Limburg-Weilburg	516	94,4	506	93,3	300	294	6.766	68,2	6.748	68,2	3.936	3.917
PP Mittelhessen	3.186	97,1	3.693	95,2	295	342	41.688	65,1	43.707	66,6	3.862	4.042
PD Gießen (mit Stadt GI)	802	95,9	994	95,1	296	366	12.968	65,0	13.840	68,1	4.791	5.094
Stadt Gießen	471	95,8	705	94,6	524	782	8.132	65,3	8.869	69,6	9.055	9.840
PD Lahn-Dill	776	97,6	770	95,3	306	304	8.554	68,5	8.681	68,5	3.377	3.426
PD Marburg-Biedenkopf	1.079	97,7	1.314	95,8	437	534	10.080	63,5	10.260	64,9	4.080	4.172
PD Wetterau	529	97,4	615	93,8	172	198	10.086	64,0	10.926	64,9	3.271	3.521
PP Osthessen	1.518	94,9	1.519	96,3	338	338	18.499	69,4	17.148	70,3	4.115	3.821
PD Fulda	634	93,5	548	96,7	284	246	9.474	71,7	8.174	71,0	4.246	3.665
PD Hersfeld-Rotenburg	539	94,6	620	95,6	446	515	5.093	66,2	4.631	70,5	4.219	3.849
PD Vogelsberg	345	97,7	351	96,9	327	333	3.932	68,0	4.343	68,8	3.722	4.116
PP Nordhessen	2.826	95,2	3.048	97,6	323	349	38.429	64,2	39.616	64,2	4.389	4.530
PD Kassel	1.645	94,3	1.798	97,3	375	410	23.127	62,2	23.798	61,0	5.269	5.433
Stadt Kassel	1.246	93,5	1.328	97,1	616	661	16.066	61,7	16.642	59,4	7.948	8.278
Landkreis Kassel	399	96,7	470	97,7	169	198	7.061	63,3	7.156	64,6	2.982	3.019
PD Waldeck-Frankenberg	527	97,5	483	97,5	337	309	5.200	67,4	5.444	71,2	3.325	3.478
PD Schwalm-Eder	430	97,2	482	98,3	239	268	6.306	68,5	6.411	69,7	3.510	3.565
PD Werra-Meißner	224	92,9	285	98,2	223	285	3.796	64,8	3.963	65,4	3.772	3.961
Land Hessen*	24.891	91,6	25.216	92,5	396	401	320.172	63,2	317.394	63,6	5.092	5.043

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Dienstbezirk	Gewaltkriminalität (892000)						Wirtschaftskriminalität (893000)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl	
	2020	AQ	2021	AQ	2020	2021	2020	AQ	2021	AQ	2020	2021
PP Südhessen	1.682	86	1.571	88	153	143	356	98	310	98	32	28
PD Darmstadt-Dieburg	780	84,7	676	87,3	170	148	73	95,9	50	94,0	16	11
Stadt Darmstadt	415	82,2	345	83,5	260	217	33	97,0	25	96,0	21	16
LK Darmstadt-Dieburg	365	87,7	331	91,2	123	111	40	95,0	25	92,0	13	8
PD Groß-Gerau	468	86,1	525	86,3	170	190	26	100,0	42	97,6	9	15
PD Bergstraße	292	85,6	259	91,1	108	96	250	99,2	207	100,0	92	76
PD Odenwald	142	88,7	111	88,3	147	115	7	71,4	11	90,9	7	11
PP Frankfurt	3.487	66,0	3.255	67,5	457	426	203	89,7	292	94,2	27	38
PP Südosthessen	1.437	82,9	1.260	86,5	158	139	681	99,4	1.237	99,8	75	136
PD Offenbach	820	81,5	773	86,2	169	159	577	99,5	1.151	99,9	119	236
Stadt Offenbach	327	79,8	298	80,9	251	228	71	100,0	78	100,0	54	60
LK Offenbach	493	82,6	475	89,5	139	133	506	99,4	1.073	99,9	142	301
PD Main-Kinzig	617	84,8	487	87,1	147	115	104	99,0	86	98,8	25	20
PP Westhessen	2.266	88,3	2.086	84,4	204	187	237	98,7	349	98,3	21	31
PD Wiesbaden	966	87,4	941	79,8	347	338	69	100,0	94	100,0	25	34
PD Rheingau-Taunus	211	95,7	204	89,2	113	109	20	95,0	49	100,0	11	26
PD Main-Taunus	386	86,5	342	88,9	162	143	23	100,0	69	94,2	10	29
PD Hochtaunus	407	91,9	341	90,9	172	144	62	96,8	66	100,0	26	28
PD Limburg-Weilburg	296	83,1	258	82,9	172	150	63	100,0	71	97,2	37	41
PP Mittelhessen	1.672	87,0	1.748	86,2	155	162	344	98,8	402	97,3	32	37
PD Gießen (mit Stadt GI)	593	86,2	588	85,0	219	216	59	93,2	134	97,0	22	49
Stadt Gießen	415	84,6	421	81,5	462	467	26	88,5	56	96,4	29	62
PD Lahn-Dill	350	88,0	353	87,3	138	139	131	100,0	110	97,3	52	43
PD Marburg-Biedenkopf	337	87,2	374	86,6	136	152	44	100,0	27	92,6	18	11
PD Wetterau	392	87,0	433	86,6	127	140	110	100,0	131	98,5	36	42
PP Osthessen	667	85,8	591	87,0	148	132	98	87,8	62	96,8	22	14
PD Fulda	309	81,9	269	87,7	138	121	64	90,6	28	92,9	29	13
PD Hersfeld-Rotenburg	193	90,7	180	87,2	160	150	13	76,9	26	100,0	11	22
PD Vogelsberg	165	87,3	142	85,2	156	135	21	85,7	8	100,0	20	8
PP Nordhessen	2.007	88,0	1.963	88,4	229	224	170	95,9	169	98,8	19	19
PD Kassel	1.141	84,3	1.087	83,4	260	248	112	93,8	52	100,0	26	12
Stadt Kassel	867	81,7	779	80,1	429	387	58	87,9	37	97,3	29	18
Landkreis Kassel	274	92,7	308	91,9	116	130	54	100,0	15	106,7	23	6
PD Waldeck-Frankenberg	212	90,6	227	92,1	136	145	20	100,0	69	97,1	13	44
PD Schwalm-Eder	501	93,8	508	96,5	279	282	20	100,0	21	100,0	11	12
PD Werra-Meißner	153	92,8	141	91,5	152	141	18	100,0	27	100,0	18	27
Land Hessen*	13.240	81,1	12.496	81,6	211	199	2.107	97,2	2.855	98,2	34	45

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Dienstbezirk	Computerkriminalität (897000)						Straßenkriminalität (899000)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl	
	2020	AQ	2021	AQ	2020	2021	2020	AQ	2021	AQ	2020	2021
PP Südhessen	883	69	1.319	62	80	120	8.168	29	7.385	27	742	671
PD Darmstadt-Dieburg	388	71,4	669	47,8	85	146	4.081	30,6	3.582	27,1	892	784
Stadt Darmstadt	170	62,9	210	56,7	106	132	2.086	28,2	1.935	25,0	1.305	1.216
LK Darmstadt-Dieburg	218	78,0	459	43,8	73	154	1.995	33,1	1.647	29,6	670	553
PD Groß-Gerau	230	64,8	280	77,1	83	102	2.013	23,6	1.856	30,4	730	673
PD Bergstraße	171	66,7	255	71,8	63	94	1.664	27,4	1.597	23,3	616	589
PD Odenwald	94	75,5	115	88,7	97	119	410	36,6	350	32,3	424	362
PP Frankfurt	1.057	44,5	1.104	48,9	138	144	15.480	19,3	17.094	17,6	2.028	2.237
PP Südosthessen	816	61,3	777	62,2	90	85	7.547	21,5	6.979	22,5	832	768
PD Offenbach	501	54,5	424	59,4	103	87	4.816	19,8	4.587	19,0	991	941
Stadt Offenbach	171	52,6	151	62,9	131	115	1.712	22,3	1.536	19,4	1.314	1.173
LK Offenbach	330	55,5	273	57,5	93	77	3.104	18,4	3.051	18,8	872	856
PD Main-Kinzig	315	72,1	353	65,4	75	84	2.731	24,5	2.392	29,1	649	567
PP Westhessen	940	57,9	1.242	60,5	84	111	9.370	26,7	9.547	25,6	842	856
PD Wiesbaden	293	61,4	431	65,9	105	155	3.693	25,9	4.135	24,2	1.326	1.484
PD Rheingau-Taunus	104	71,2	129	75,2	56	69	968	29,2	889	33,3	517	474
PD Main-Taunus	295	50,2	300	58,3	124	125	1.992	19,7	1.931	24,8	835	807
PD Hochtaunus	142	57,0	275	45,1	60	116	1.670	28,0	1.617	23,0	705	681
PD Limburg-Weilburg	106	57,5	107	67,3	62	62	1.047	38,8	975	30,7	609	566
PP Mittelhessen	896	64,7	1.075	60,9	83	99	6.932	23,2	6.889	27,4	642	637
PD Gießen (mit Stadt GI)	259	54,8	357	42,0	96	131	2.323	22,8	2.165	29,7	858	797
Stadt Gießen	126	51,6	177	28,8	140	196	1.479	22,4	1.451	33,0	1.647	1.610
PD Lahn-Dill	213	66,7	217	61,3	84	86	1.225	26,4	1.331	30,8	484	525
PD Marburg-Biedenkopf	187	65,8	186	74,2	76	76	1.635	24,3	1.544	27,8	662	628
PD Wetterau	237	73,0	315	74,3	77	101	1.749	20,2	1.849	22,1	567	596
PP Osthessen	523	70,0	414	66,2	116	92	2.145	27,7	2.183	28,0	477	486
PD Fulda	277	79,1	239	69,0	124	107	1.117	27,8	1.119	29,5	501	502
PD Hersfeld-Rotenburg	148	62,8	111	69,4	123	92	591	26,1	566	26,0	490	470
PD Vogelsberg	98	55,1	64	50,0	93	61	437	30,0	498	27,1	414	472
PP Nordhessen	641	64,1	703	63,3	73	80	6.553	24,1	7.444	25,8	748	851
PD Kassel	341	56,3	347	53,3	78	79	4.149	21,4	4.894	21,4	945	1.117
Stadt Kassel	242	47,9	237	52,3	120	118	2.944	21,6	3.682	20,1	1.456	1.831
Landkreis Kassel	99	76,8	110	55,5	42	46	1.205	20,7	1.212	25,2	509	511
PD Waldeck-Frankenberg	98	76,5	153	83,7	63	98	1.044	29,7	1.015	36,1	667	648
PD Schwalm-Eder	140	74,3	131	67,2	78	73	828	29,0	924	34,3	461	514
PD Werra-Meißner	62	64,5	72	61,1	62	72	532	26,5	611	31,8	529	611
Land Hessen*	8.116	45,2	8.896	46,9	129	141	56.438	23,5	57.690	23,4	898	917

* Einschließlich Tatort unbekannt.



2021

Polizeiliche Kriminalstatistik